

#6

Nov./Dez. 94
3 DM

The Flying Revolverblatt



Mike Ball

NOMEANSNO

LIGHTNING
BEAT-MAN

SHELLAC

ELEVENTH
DREAM DAY

DUBROVNIKS

THE OFFSPRING

RED ALERT

BLUMFELD

WHITE FLAG

KASTRIERTE
PHILOSOPHEN

X.I.D.

BAD RELIGION

DATES, TRASH, THRILLS



**SUB
POP**
PRESENTS

**SISTER
DOUBLE**

HAPPINESS

NEUES ALBUM »HORSEY WATER« LP/CD

- »30.10. KLEVE/RADHAUS »31.10. HAMBURG/FABRIK »01.11. DRESDEN/STARCLUB »02.11. BERLIN/HUXLEY'S JR. »04.11. RENDSBURG/GARAGE »05.11. OLDENBURG/CADILLAC »07.11. WÜRZBURG/AKW »08.11. REGENSBURG/ALTE MÄLZEREI »09.11. HEIDELBERG/SCHWIMMBAD »10.11. KÖLN/LUXOR »11.11. ENGER/FORUM »12.11. KREFELD/KULTURFABRIK »14.11. SAARBRÜCKEN/BALLHAUS »15.11. ULM/BÜCHSENSTADL »17.11. KONSTANZ/KULTURLADEN »18.11. INNSBRUCK/UTOPIA »19.11. SCHWENNINGEN/VOLKSHAUS »20.11. STUTTGART/RÖHRE »21.11. WIEN/SZENE »22.11. EBENSEE/KINO »27.11. ZÜRICH/LUV »28.11. SALZBURG/ARGE NONNTAL »29.11. LINZ/POSTHOF »01.12. BERN/ISC »05.12. MÜNCHEN/MUFFATHALLE »06.12. FRANKFURT/NACHTLEBEN »07.12. HAMELN/SUMPFELUME

☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆

SUB POP VERTRIEB: EFA/D • REC REC/CH • IXTHULUM/A **SUB POP**
WRITE FOR OUR FREE CATALOGUE!
SUB POP • GRÜNER WEG 25 • D-37688 BEVERUNGEN

Bad Taste Records

LPs & CDs
Ankauf
Verkauf
Tausch



12-18 Uhr

Berlin / Kreuzberg

10961 * Mittenwalder Str. 33
200 m v. UBhf. Gneisenaustr. U7
030-694 53 53 Fax: 694 52 56

Listen
(LP oder CD angeben)
gegen DM 2 Rückporto

Indie, Avantgarde
Psych 60 - now
Punk, Rock ...

A GIGANTIC TORRENT O' PEE UPON THE SHOES O' LIMP DICK ALTERNATIVE!



NINE POUND HAMMER!
3rd LP/CD "HAYSEED TIME-
BOMB" (CRYPT-047) 13 rip-
roarin' new tunes o'
country-fied punk rock
hoot!!



GAUNT! new LP/CD "I
CAN SEE YOUR
MOM FROM HERE" (CRYPT-052)
14 slabs o' raw
fuzz-punk scree outta
Columbus, Ohio! (ALSO
AVAILABLE: "SOB STORY" 10-song
MLP/CD - CRYPT-051)



**THE JON SPENCER BLUES
EXPLOSION!** NEW 3rd LP/
CD "ORANGE"
(CRYPT-046) 13 bold new cuts o'
fine booty-shakin' NYC
ROCK ACTION! Dig in on
this PRIME-ITY & DO IT
NOW! - Swing with the
swingers, baby!



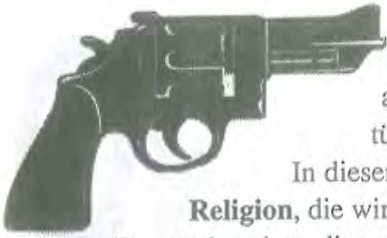
THE NEW BOMB TURKS!
2nd LP/CD "INFORMATION
HIGHWAY REVISITED!" (CRYPT-
049) 15 cuts/39 minutes of
utter raw ACTION-
BLAST! Baby, get yo'
ass ready, cauz this rec
is gon' WHIP IT GOOD!
NEW BOMB TURKS TOUR!!

out soon: **TEENGENERATE** LP/CD "GET ACTION!"
(CRYPT-048) ultra-crude no-fi Tokyo garage punk rock. ON
TOUR NOV-DEC with The NEW BOMB TURKS! Go see 'em!

kommt in unseren
schallplattenladen:
COOL & CRAZY,
Seilerstr 36, 20359
Hamburg Di-Fri: 12:00-
18:30. Sams: 10:30-14:00
(LANC. SAMS: 10:30-16:00)

CRYPT
RECORDS
im vertrieb bei EFA

NEW BOMB TURKS/TEENGENERATE TOUR!
ON TOUR!! 20.11.-(CH)ZURICH-Luv...21-22.11.-(YU)...
24.11.-(CH)BIENNE-La Coupole...25.11.-(CH)LUZERN-Sedl
26.11.11-REUTLINGEN-Zelle...27.11.11-AUGSBURG-Kerosin...
29.11.11-(CS)PRAG-RocCafe...30.11.11-DRESDEN-StarClub...
ON TOUR!!! 1.12-BERLIN-Huxleys Jr...2.12-ULM-Roxy...
ON TOUR!!! 3.12-(CH)ST GALLEN-Grabenhalle...
5.12-RHEINE-Treibhaus...6.12-KÖLN-Underground
7.12-MÜNSTER-Gleis 22...8.12-HAMBURG-MarX...
9.12-BREMEN-Wehrschloss...10.12-ENGER-Forum...



Hi! Revolverblatt #6 liegt vor Dir, diesmal mit sogar 56 Seiten! Außerdem ist die Auflage kurzfristig verdoppelt worden. Dafür kostet es auch gleich mal eine Mark mehr! Die laufenden Abo's sind davon natürlich nicht betroffen (Glück für den, der schon eins hat).

In dieser Ausgabe gibt es Stories und Interviews mit **No Means No** und **Bad Religion**, die wir beide in Berlin trafen, **Shellac**, die schon im letzten Heft auftauchen sollten und auch an diesem terminlich beinahe noch vorbeigeschliddert wären, den **Dubrovniks** aus Australien, deren neue Platte einen schlichtweg umhaut, Du erfährst alles über **Lightning Beat-Man** und seinen Wrestling Rock'n'Roll, des weiteren trafen wir uns mit **Offspring**, **Red Alert**, **Eleventh Dream Day**, und **X.I.D.**, versuchen in **Blumfelds** Welt einzutauchen und es gibt Stories über die **Kastrierten Philosophen**, **White Flag** und über **Revolverhelden** im Wilden Westen sowie das **Kralle-Comic**, Konzertberichte und jede Menge Plattenreviews. Dagegen müßt Ihr noch ein Heft lang auf den zweiten Teil der **Barracudas**-Story warten, da **Jeremy Gluck** gerade erst aus Kanada zurück ist und noch keine Zeit hatte, uns zu antworten.

Kurz vor Drucklegung erreichte uns die traurige Meldung, daß **Mike Ball** (unser Titel), Gitarrist bei **The Beguiled** nach einer Fireworks-Show bei einem Autounfall ums Leben kam. Er weilte dieses Jahr im Mai mit **The Beguiled** im Star Club, +++ Ebenfalls gestorben ist **Nicky Hopkins**, der 50jährig in Nashville von uns ging. Er war der siebente **Rolling Stone** und spielte auf allen **Stones**-Platten zwischen 1968 und 1976 Piano und Orgel. +++ Erfreuliches dagegen gibt's über **Sebadoh** zu berichten. Die **Mannen** um **Lou Barlow** kommen für sechs Konzerte auf Deutschland-Tournee! Begleitet werden sollten sie von **Superchunk**, aber die machen nach drei Jahren ununterbrochenen Tourens erstmal eine Pause. +++ Mit neuer Platte und neuem Line-up haben sich die **Cramps** zurückgemeldet. Im Februar/März sind sie auch wieder live zu erleben. +++ Auch **Robert Gordon** geht mit seiner Band wieder auf Tournee und soll Ende Januar in Dresden spielen. +++ Der ehemalige **Gories**-Chef **Mick Collins** und **Darin Lin Wood** von den **Fireworks** haben sich zusammengefunden, um **Blacktop** ins Leben zu rufen. Komplettiert werden sie von **Janet Walker** (dr) und **Alejandro Cuervo** (bs), beide ebenfalls **Fireworks**. Die Aufnahmen wurden von **Dave Katznelson** produziert und sollen beim **In The Red Label** und später als Mini-LP bei **Crypt** erscheinen. +++ Auch **Ian McCulloch**'s (ex- **Echo And The Bunnymen**) und **Johnny Marr** (ex-**Smiths**) haben sich zusammengetan. +++ **Godfrey**'s schwer erhaltliche Coverversion von **Kim Fowley**'s Acid-Hymne "Let's Take A Trip" erscheint Mitte November auf dem **Music Maniac** Sampler "Sixties Rebellion Vol. 12". +++ **Udo "Klavier aus Glas" Jürgens** stürzte sich, trotz fortgeschrittenen Alters, und um die Angst vor seiner Grauen Star Augenoperation zu verdrängen, in ein für ihn neues musikalisches Genre - **Techno**. In der zweiten Dezemberhälfte wird sein 1985-Hit "Rot blüht der Mohn" als **Techno-Remix** erscheinen, um die Jugend vor Drogenmißbrauch zu warnen +++ Außerdem suchen wir noch welche, die bei einem Detektivclub mitmachen wollen. +++ Watch out for the extra fett X-mas Nummer 7! +++ Stay Tuned, **The Gunmen**.

Impressum:

THE FLYING REVOLVERBLATT
LOUISENSTR. 55
01099 DRESDEN
Tel 0351/ 80 11 638 (Ulli)
Fax 0351/ 80 10 075 (Zentralohrgan)

Redaktion:

Falk Kramer (V.i.S.d.P.), Heiko Wolfram, Ulli Curschmann,
Peter Krause

Mitarbeiter:

Hebe, Norman Sharp, Eleni Trupis, Sven Bäumer, Frank, Ralf
Schwan, Thomas Pick

Abo: 6 Hefte Rock'n'Roll pur für 20 Mark (an Ulli wenden)

Thanx:

subDaxel. Bernd Gürtler. Andre. Chester. Arne. allen Firmen.

die uns Platten und Anzeigen zukommen ließen

Grüße:

an Thomas in Florida, Andy in London, an Gunnar den Virus-
killer und Torsten, Beat-Man, Everyone at Star Club Dres-
den, Willi, Klaus, Japa und Christoph vom Wahrschauer,
Stacy, Ufo, Andreas (Z I), Birgit, Markus, Falk und Christ-
ian, bei denen wir in Berlin übernachten durften, an Stephan,
der uns nach Dresden mitnahm, Lars, Bennie und Gerry!

The Flying Revolverblatt wird gefördert mit Mitteln des
Rock-Strukturfonds des Freistaates Sachsen.

Druck: Druckerei Hille

Erhältlich ist TFRB in Plattenläden, Kinos, Kneipen, Klubs
und Dresdner Bahnhofsbuchhandlungen, am Kiosk sowie
beim Siek Wreckords-Mailorder Langen

NO MEANS NO

Vor etwa zwei Jahren geisterte durch die Presse die schreckliche Nachricht, NoMeansNo hätten sich aufgelöst. Grund dafür war, daß Gitarrist Andy Kerr sein Glück in Form eines holländischen Mädels gefunden hatte und fortan auch bei ihr leben wollte. Es scheint geklappt zu haben, denn er ist immer noch da. Aber was ist mit NMN? Der traurige Umstand wurde abgemildert, als eines Tages zu hören war, die

Brüder Rob (b) und John Wright (dr) hätten mit Ken Kensen (dr, D.O.A.) und Tom Hausten (g, Show Business Giants), beide ebenfalls aus Victoria, B.C., Canada ein neues Projekt ins Leben gerufen. Das Ganze nannte sich THE HANSON BROTHERS, wobei natürlich alle den Nachnamen Hanson erhielten. Die dazugehörige Platte "Cross Misconduct" war der totale Knaller. Als gleichzeitige Hommage und

Verarschung der Ramones brachte es die phantastische Mischung aus simpel-genialen Ramones-Songs verbunden mit der Intensität und dem Humor von NoMeansNo. Allein das Cover ist die Anschaffung der Platte wert. Das Frontcover karikiert die "Road To Ruin", das Innencover erinnert stark an "Rocket To Russia" (beide natürlich von den Ramones). Sogar das Label wurde einer Sire-Records Platte nachempfunden, nur ist in dem blauen Punkt hier der A.T.-Bat zu sehen. Der Adler mußte auch ordentlich Federn lassen und wurde zur Canada-Gans. So weit, so gut. Doch

dann tauchte im vorigen Jahr ganz plötzlich und unerwartet eine neue NoMeansNo Platte auf. Betitelt mit der Fragestellung "Why Do They Call Me Mr. Happy?" Dabei wäre es eigentlich interessanter gewesen zu wissen, who's Mr. Happy? Denn als Gitarrist wurde neben Mr. Right und Mr. Wrong (wo ja klar ist, wer das ist) nur ein mysteriöser Mr. Happy angegeben.



Das hat sich aber inzwischen geklärt, denn NoMeansNo sind kürzlich, während ihrer schon seit September letzten Jahres dauernden Welt-Tour in deutschen Landen gewesen, und wir hatten nach der Show im restlos ausverkauften Berliner SO36 die Gelegenheit, mit Rob Wright zu sprechen. Die Sache ist einfacher, als man glaubt, NoMeansNo- und Hanson Brothers-Besetzung sind einfach identisch. Tom spielt also die Gitarre,

und auch Ken kommt als zweiter Schlagzeuger bei einigen Songs zum Zuge. "Früher waren wir drei, jetzt sind wir 4 aus Victoria. Es funktioniert sehr gut, man sieht es am Erfolg. Die Hanson Brothers sind eigentlich immer mit in der Show dabei." Die Personalunion macht's möglich. Zum letzten Zugabeblock kommen die Jungs mit verändertem Outfit heraus, Rob ganz auf Eishockey eingestellt, Tom und John mit Lederjacken und dämlichen Gesichtern. John, der jetzt als Sänger fungiert, parodiert glänzend Joey Ramone. "Wir hatten heute sehr viel Spaß. Ich finde die Leute in Europa, speziell in Deutschland, verstehen uns sehr gut,



genauso wie die Kanadier Eishockey verstehen. Es spielt eigentlich keine Rolle, ob du Hockey magst oder nicht, als Kanadier bist du mit Hockey verwachsen.

Meine Lieblingsmannschaft sind die Vancouver - Canucks, sie haben den Cup gewonnen.

Ja, wir haben auf dem neuen Album einen

Song über Victoria ("The Land of The Living"), we're really took a piss of it, eine alte saubere, bürgerliche Stadt, ziemlich langweilig, aber wir mögen sie schon, doch wir wollten sie ein bißchen auf den Arm nehmen. "Cats Sex And Nazis" ist entstanden aus einer Äußerung eines englischen Verlegers, der seinem Autor die 3 verkaufsförderndsten Dinge vorstellte. Ein Bild mit kleinen Katzen, ein Hakenkreuz oder 'ne nackte Frau mit dicken Titten. Auf seinem nächsten Buchcover war prompt eine nackte Frau mit 'ner kleinen Katze auf'm Arm und 'nem Hakenkreuz in der Hand. Der Song handelt davon, sich selbst zu verkaufen. Und seht ihr, es war auch für uns erfolgreich.

Wir Kanadier trinken so viel Bier, weil es so fucking langweilig ist. Das Wetter ist teilweise so eklig, so kalt wie die Angst in den Straßen. Kanadier trinken am liebsten Bier, obwohl das Bier dort eklig ist. Das ist es auch, warum wir so gerne nach Deutschland kommen, hier ist das Bier sehr gut.

Auf'n Major Label würden wir nicht gehen, es ist so alles O.K., wir haben doch 'ne Menge Spaß. Bei Alternative Tentacles haben wir die volle Kontrolle, und können so einen großen Einfluß auf die Zusam-

blikums ausüben und unserem Anspruch gerecht werden. A.T. sind auch sehr froh, daß sie uns haben, und wir sind sehr zufrieden mit ihnen. Sie sind sehr clever und machen ihren Job in Sachen Promotion und Verkauf sehr gut. Was sollen wir also auf'm Major? Fuck them! Wrong Records ist nur 'ne Sache nebenbei, um ein paar Nebenprojekte laufen zu lassen und unsere T-Shirts zu verkaufen. Wir verdienen nichts dabei, im Gegenteil. Da sind z.B. Itch drauf, die Show Business Giants - die Band von unserem Gitarristen Thom und Punk Rock Compilations. Ich hoffe, daß es weiter gut läuft und daß wir, in unseren Augen begabten, Musikern helfen können. Unsere Musik würde ich nicht als Jazzcore bezeichnen, wir haben nie Jazz gespielt, manchmal klauen wir vom Jazz, die Basis ist Punk Rock, und wir klauen sonst überall. Jazz Musiker sind ein ganz anderer Schlag. Wir sind Songwriter. Ken und John schauen sich Techniken vom Jazz ab, deswegen könnte es den Anschein erwecken, daß wir Jazz spielen. Aber ich denke, wir können es nicht, und wir haben es auch nicht versucht. Ich spiele nur Songs, die ich schreibe und von den anderen aus der Band, it's a sort of Punk Rock. Punk Rock läßt doch auch sehr viel Platz für andere Elemente (Ken) Wir haben verschiedene Ansprüche an die Musik und sind nicht auf einen Stil konzentriert.

Wir benutzen aber die Techniken von anderen Musikstilen.

Unsere Songs haben nichts mit Popsongs gemein, wir befassen uns mit den Dingen des Lebens. Alles was du nimmst und bekommst, ist nur vorübergehend. Es hängt von Zeit und Ort deines Lebens ab. Es ist schmerzhaft zu leben, aber nur dadurch weißt



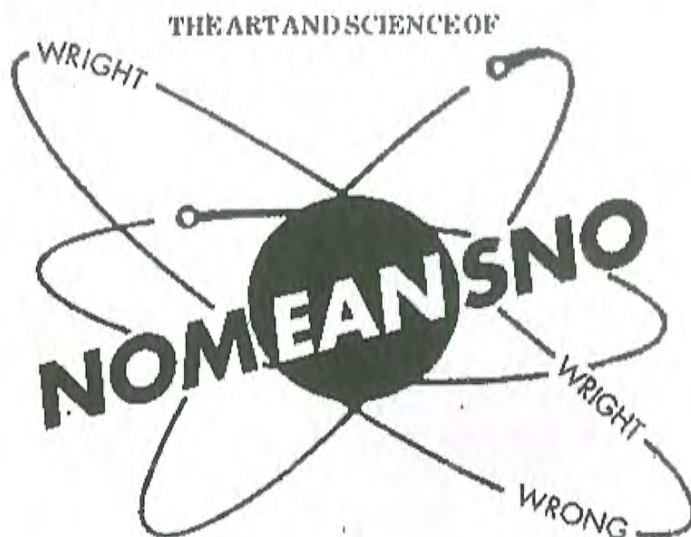
du lebst. Alles, was du mit Sicherheit weißt vom Leben, ist, daß du stirbst. Es ist eine konfuse, mysteriöse Sache. Daß unsere Musik von der Masse als unnormal empfunden wird, zeigt mir doch nur, daß ich normal bin. Du mußt nicht einen besonderen Lebensstil führen, um ein unnormales Leben zu führen, denn: was ist normal? Jeder, der das Leben kennt, dies setzt voraus, daß er weiß, daß er lebt, weiß, das er ein außergewöhnliches Leben führt. Ob nun ein Handwerker, Professor, Popstar oder Müllmann - jeder hat a extremly strange deep life. Unsere Songs handeln von Haß, Trauer, Angst, Dinge die jeder kennt. Und keiner weiß wie sich viele Dinge

verhalten von denen er umgeben ist. Also sind unsere Songs nicht "unnormal" sondern alltäglich und deswegen, na, normal halt. Alle Dinge, die existieren, sind in meinen Augen normal. Ich habe nie über Politik geschrieben. Manchmal kann man politische Dinge in unseren Songs sehen, aber wir schreiben nicht explizit über Politik. Trinkt Bier, hört unsere Musik und habt Spaß! Politik ist nur was für Leute, die wissen, wovon sie reden. Es gibt nur wenige Musiker, die diesem Anspruch gerecht werden, wie z.B. Crass oder Jello Biafra. Wenn du wirklich wissen willst, wie die Dinge laufen, schau dich sonstwo um, aber nicht im Rock'n'Roll.

Ich fahre einen Ford, ich wohne in einem kleinen Loch und bezahle die Bank dafür ich bin verheiratet, ich bin wie dein Vater (he is your Father!). Ich bin ein extrem normaler Mensch. Ich habe keinen besonderen Lifestyle, habe keine Tattoos oder so was. Von der Musik können wir seit etwa 4 Jahren leben. Wir wollen hoffen,

man seine Wohnung bezahlen kann und genügend zu essen. Ich würde jungen Bands aber raten, sich nicht wegen dem Geld zu verkaufen, sondern zu machen, was sie wollen. Aber letztlich leben wir doch im Kapitalismus und Musik muß sich bezahlt machen. Du mußt 'n Haufen Sachen bezahlen, wie Sprit für den Van, die Instrumente etc. Irgendwann kommst du in ein Alter, da hast du Familie und so'n Zeug, und du

wirst praktischer. Da bleibt nicht mehr viel übrig. Entweder du lebst nur für die Musik, verkaufst T-Shirts und tourst ohne Ende und bekommst \$2 pro Show. Oder du bist bei 'nem Major wie Michael Jackson. Da gibt es keinen Mittelweg.



Ulli & Klaus (Danke an Rube und Ulrike in Berlin!)

DISKOGRAPHIE

- * "Betrayal, Fear, Anger, Hatred" - 7"-E.P.
 - * "Mama" - LP (beide zusammen als CD auf WRONG Records re-released)
 - * "New Age/O' Canada" - 7"-Single
 - * "Sex Mad" -LP
 - * "The Day Everything Became Nothing" - 12"-E.P.
 - * "Small Parts Isolated And Destroyed" -LP (Beide zusammen auf CD)
 - * "The Sky Is Falling And I want My Mommy" Mit JELLO BIAFRA LP
 - * "The Power Of Positive Thinking" -12"-E.P.
 - * "You Kill Me" -12"-E.P. (auf CD zusammen mit "Sex Mad")
 - * "Wrong" -LP
 - * "Live And Cuttly" -Live-DLP
 - * "0+2=1" -LP
 - * "Why Do They Call Me Mr. Happy?" -LP
 - * "Ya Little Creep" auf "Clamchowder+Ice vs Bigmacs+Bombers" Canada vs USA Compilation (Musical Tragedies/Nardwuar)
 - * "Forward To Death" auf "VIRUS 100" Alternative Tentacles-Jubiläums-Dead Kennedys-Cover-Compilation
 - * Beiträge auf: "Oops! Wrong Stereotype"-A.T.-Comp., "Terminal City Ricochet" - Soundtrack
- THE HANSON BROTHERS:
* "Cross Misconduct" -LP

LIGHTNING BEAT-MAN



LIGHTNING BEAT-MAN the One Man Band 175% WILD Primitive Voodoo Sh Brain Rock 'n' Roll!

im zarten Alter von sex Jahren fing alles an,LIGHTNING BEAT-MAN sah die LIV show Aloha From Hawaii` von the King of Rock 'n' Roll ELVIS PRESLEY,und ei paar Wochen später bekam er von seinem Vater ,Christian schreiner vo Beruf,eine Gitarre Geschenktauf der er von nun an rumklimperte.

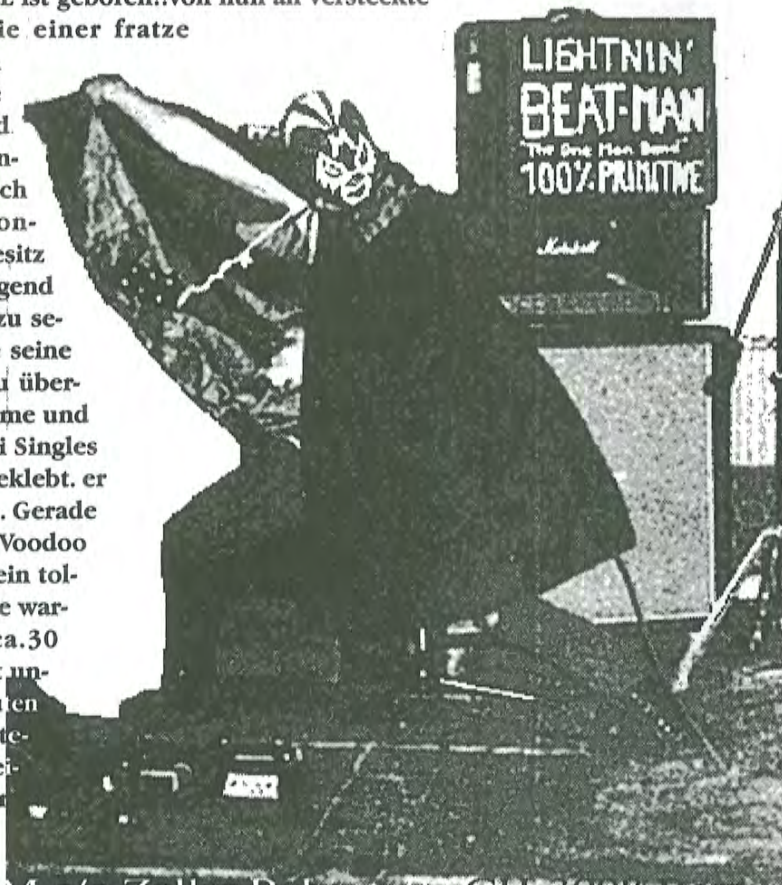
Zuerst waren es nur so Fingerstellungen und Griffe die er sich Bei Bänds a Live Konzerten abschaute,er lernte nie wie man !richtig´ Gitarre spielte,er spielt einfach irgend etwas.

LIGHTNING BEAT-MAN stand immer zwischen Tisch und Stuhl er hörte sic gerne Elvis Presley,Hasil Adkins,oder Gene Vincent an,aber zum anderen hatt er eine grosse vorliebe für,Venom,Sonics,Sex Pistols oder Cramps. 1986 grün dete er seine erste Band ´The Monsters´die übrigens heute noch existiere und Herum Touren und Auch seine andere Band ´The Coronets´ sind nac einer kurzen pause wo jemand vor kurzem in USA war ,erstmal wieder ir

Proberaum. ein paar Jahre darauf ging er nach America,landete dort im Mexicaner viertel von Los Angele und stoss dort aufs Mexicanische Wrestlen (Boxylucha)LIGHTNING BEAT-MAN war total begeistert,e hatte endlich seine zweite Identität gefunden,er lies sich so eine Wrestler Maske anfertigen,und ab dafür:WRESTLING ROCK´nROLL ist geboren!!von nun an versteckte

er sich hinter dieser Maske die einer fratze

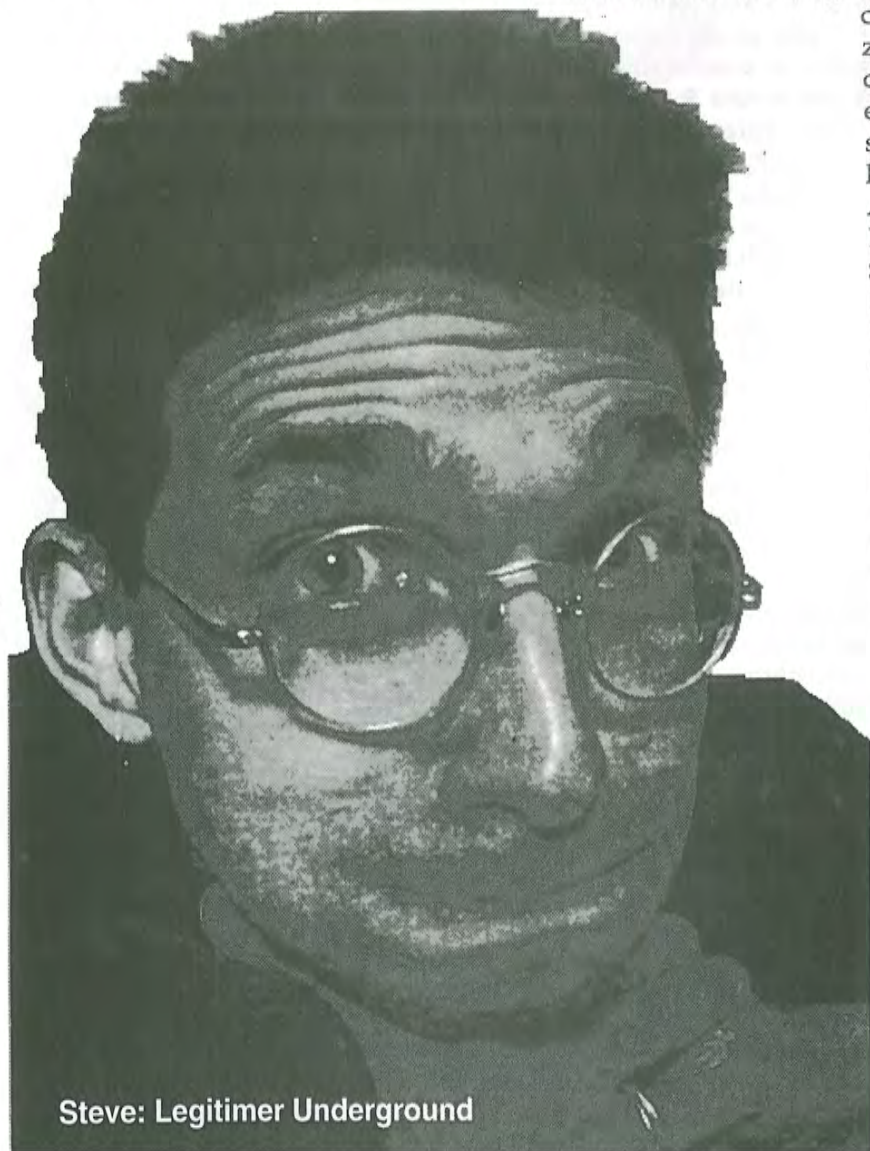
gleichete,niemand hat bisher sein richtiges gesicht gesehen,er sagte einmal in einem Interview:"sobald ich dieses Mexicanische Kostüm anziehe bin ich ein anderer Mensch,ich kann mich dann nicht mehr Kon trollieren diese Maske nimmt total besitz von mir." und so ist es,wenn ihr irgend einmal gelegen heit hattet in live zu sehen wisst ihr von was ich spreche seine Wildheit Live on stage ist kaum zu über treffen und das nur mit seiner Stimme und seiner Western Gitarre auf der zwei Singles von Hasil Adkins und Seeds draufgeklebt. er kreuzt problemlos Venom mit Elvis. Gerade ist erst seine Platte erschienen bei Voodoo Rhythm in Bern und es gipt auch ein tolles, Video mit ihm.Nach einer Frage warum seine Live Auftritte nur ca.30 minuten dauern meinte er:"Es ist unmöglich für mich länger als 30 minuten unter dem Bann dieser Maske zu stehen sie saugt meine Energie und meine seele aus..." da sag ich nur Poor Boy!



SHELLAC

Nach drei Singles (zwei auf Touch&Go, eine auf Drag City) haben SHELLAC OF NORTH AMERICA, (Shellac sei nur der "Spitzname") nun ihr erstes Album, in der Vinylversion mit 180 g Schellack-schwer, "At Action Park" (Touch&Go/EFA) veröffentlicht, das in England und Frankreich aufgenommen und von ihrem alten Freund Ian Burgess produziert wurde. Steve Albinis erste Band seit dem Split von Rapeman vor fünf Jahren hält auch weiter fest an ihrer strikten Do-it-yourself Ethik und übt die totale Kontrolle über ihre Außenwirkung aus. Es gibt (fast) keine Promotion und ihre bisherigen Gigs in Chicago, ihre Japan- und Australientour und ihre 2 Shows in London blieben unangekündigt. Ihre Platten sollen etwas einzigartiges sein, lohnend zum Kauf "wegen ihrem Inhalt und der Präsentation". Sie sind fasziniert von Verpackungen, weshalb sie fast ebensoviel in die Cover stecken, wie in die Platte selbst. "Musik bedeutet mir genug, daß es mir nichts ausmacht, 40 h die Woche arbeiten zu gehen um ausreichend Geld zu verdienen", sagt Albinis und schreibt in einem Artikel im Chicagoer *The Baffler* unter der Überschrift "The Problem With Music": "Es gibt keine Gemeinsamkeit von Leuten des legitimen Underground mit dem Mainstream". Albinis, der sich vor lukrativen Jobs seit *In Utero*

kaum retten kann, agiert mittlerweile von einer sicheren Position des Besitzers eines etablierten Produzenten-Stils und einen einzigartigen Gitarrensound hat er seid jeher. Er haßt nichts so sehr, wie den Alternativ-Rock-Zirkus, Bands wie Pearl Jam und Smashing Pumpkins, Loolaplooza ("als ob Mobil-Öl 100\$ an Greenpeace spendet, um dann eine anderthalbmillionen Dollar Kampagne darüber zu machen") und traut keinem "Halbseidenen Lügner, der für eine Major-Company arbeitet". Natürlich ist ihre neue Band nicht soweit von dem entfernt, was Albinis vorher gemacht hat, aber Bob Weston, Bass, der in Steve's eigenem 24 - Spur Studio arbeitet, wo an die 100 Platten pro Jahr aufgenommen werden, und Todd Trainer an den Drums haben dem ganzen einen Sound verliehen, der, nunja, überrascht. Genug Gründe die Band in Chicago zu kontaktieren, um über den Stand der Dinge etwas zu erfahren. Bob Weston



Steve: Legitimer Underground

TFRB: Wie seid ihr eigentlich zusammengekommen?

Shellac: Steve und Todd kennen sich schon seid über 10 Jahren und wollten schon immer etwas zusammen machen. Steve hat Bob kennengelernt, als er die Vulcano Suns Platte *Carreer In Rock* (Übrigens ein guter Titel für eine Abschiedsplatte, danach lösten sie sich auf). Steve bat Bob doch nach Chicago zu ziehen und bot ihm den Job als recording engineer an, wofür er eine Ausbildung hat. Zu dieser Zeit arbeitete Bob bei einem Mittelwellensender und auch seine zweite Band Crush Sr. wurde für eine LP auf Homestead von Steve produziert. Todd und Steve spielten schon ein paar Jahre zusammen, in einer Vorform von Shellac. Todd spielt noch bei Bricklayer Cake, sie bringen gerade ein neues Album heraus. Bob hat unter anderem bei Juliana Hatfield Bass gespielt und für ca. 4 Stunden = 3 Songs bei Godstar, der Band von Nick Dalton (der gerade bei den Lemonheads ausgestiegen ist).

TFRB: EFA bewirbt hier Euer Album mit "Das Bindeglied zwischen Led Zeppelin und Fugazi", war das Eure Idee?

Shellac: Wir haben nichts zu tun mit den Anzeigen die EFA macht, darum kümmert sich Touch&Go und Southern. Eigentlich gibt es keine Anzeigen und keine Promo-Copies, für niemanden.

TFRB: Wie wählt ihr eigentlich die Bands aus, die ihr produziert/aufnehmen laßt?

Shellac: Steve und Bob arbeiten jeden Tag im Studio. Wir haben sehr niedrige Preise, weil wir glauben, daß es notwendig ist, high quality recording auch Leuten zugänglich zu machen, die es sich nicht anders leisten können.

Steve und Bob werden jede Band, egal wer, wo, von wo aufnehmen, so lange sie nett sind und man mit ihnen auskommt. Ruft uns an: (001) 312 539 25 55.

TFRB: Gibt es irgendeine Verbindung zu Zeni Geva, außer daß ihr einen Song von ihnen spielt?

Shellac: Wir sind Freunde. Steve hat sie produziert und wir waren zusammen auf Japan Tour. Demnächst wird es ein Split-Live-Album von uns mit ihnen geben, allerdings nur in Japan.

TFRB: Wann kommt ihr nach Europa?

Shellac: Im Frühjahr, hoffen wir.

TFRB: Auf Fotos von euch sah man Albini in einem Neumann-T-Shirt, von der Mikrofonfirma. Wußtest du, daß die aus Dresden kamen?

Shellac: Nein, aber ich habe von Dresden in Schlachthaus Nr. 5 gelesen. Woher er das T-Shirt hat, weiß ich nicht.

TFRB: Was war die erste und letzte Platte, die du gekauft hast?

Shellac: Die erste war *Destroyer* von Kiss, die letzte war *Orange* von Jon Spencer.

TRFB: Viel Glück

Heiko



Bob

**GENERAL
OVER GAN**

SCHALLPLATTEN & CD's
Böhmische Str. 25 • Alaunstr. 17

SHELLAC of NORTH AMERICA

telephone 01.312.539.2555

telefax 01.312.539.4495

ELEVENTH DREAM DAY

Mit "Ursa Major", (Sternbild Großer Wagen) veröffentlichen Eleventh Dream Day ihr sechstes Album und beweisen (neben den Souled American), das Chicago auch eine andere Seite hat. Dabei gab es einigen Hickhack um die Veröffentlichung, beinahe hätte es die Band gar nicht mehr gegeben. Seit "Prairie School Freakout", ihrem ersten Album 1988, erspielten sie sich hohen Kredit, den sie durch ihre umwerfenden Liveauftritte auch mit ihren weniger gelungenen Platten bei der Industrie nie wieder verspielten. Bei ihrem neuen Label, Christof Ellinghaus' City Slang durften sie denn auch gleich den Showcase zur Popkomm headlinen und enttäuschten nicht. Kurz vor dem Konzert, bei dem sie von Ira Kaplan begleitet wurden, trafen wir sie in ihrem Hotel. Nicht nur wir, auch EDD hatte eine lange Anreise von Chicago über London nach Köln. Aber Janet Beveridge Bean (drums), Doug Mc Combs (Bass) und Rick Rizzo (git, voc) waren freundliche, ernste Amerikaner, die zum tausendsten Male ihre Probleme mit Atlantic, ihrem Ex-Label erklärten.

Begonnen haben Eleventh Dream Day vor über zehn Jahren, gegründet von Rick und Janet, die inzwischen verheiratet sind und einen kleinen Sohn haben. Aber erst mit Doug McComb und ihrem damaligen Gitarristen Baird Figi entstanden Aufnahmen. Nach einer EP erschien "Prairie School Freakout", eine Rock-Platte die einen umwirft. In extrem kurzer Zeit roh, quasi live aufgenommen funktioniert sie auch nach dem x-ten anhören noch und überrascht. Schon ihre nächste LP erschien bei Atlantic, die auch noch der Musik diesen Lauf

ließ, ohne groß einzugreifen, aber den Charme ihrer Live-Konzerte nicht einzufangen mußte. Die Platten, die folgten verkauften sich, weiß Gott nicht schlecht, jeweils so 30.000, was einem Major jedoch zu wenig ist. Schon vor dem ihrer letzten Platte "El Moodio" auf Atlantic sahen sie sich nach einem neuen Label um, da die A&R Leute, die sie betreuten, die Firma verlassen hatten und somit kein Ansprechpartner mehr da war. Man überredete sie dann doch noch zu Aufnahmen nachdem man einige Bedingungen erfüllt hatte, z.B. ein Video, aber danach war Schluß.

Rick: "Es kam just out-of-the-blue. Es war keiner mehr da, der uns kannte. Außerdem konnte man die Platte nicht in den Läden finden. Es ist schon komisch, du gehst zu einem Major wegen des besseren Vertriebes, aber sie kümmern sich nicht. Janet: Meine Mutter rief aus Houston an und

sagte: 'Ich kann nirgendwo deine Platte kaufen'". Rick: "Wir waren einfach keine Investition in ihren Augen, für das, was sie als den Markt be-

trachten. Dort gab es auch nicht soviel mehr Geld. Ich konnte zum Beispiel nie meinen Job aufgeben, wenn ich zurückkomme werde ich wieder hinter der Bar arbeiten. Das Budget für "El Moodio" lag bei 80000\$ (das von "Prairie School Freakout" 800\$), und das von der neuen "Ursa Major" bei 4000\$ (aufgenommen von John McEntire und produziert von Brad Wood, vor kurzem Codeine,



Seam, Liz Phair etc.) und für mich klingt es gleich oder besser. Es ist ja auch so, daß man alles in die Platte steckt und kaum selber etwas behält. Nimm eine Band wie Helmet, ihr Budget für die letzte Platte klingt gigantisch, aber wenn du den Manager, das Studio, den Producer, das Video und Hotels bezahlt hast, bleibt nicht viel übrig." Für Figi kam nach "Lived To Tell" Matthew 'Wink' O'Bannon in die Band, der sie dieses Jahr wieder verließ, aber auf "Ursa Major" noch dabei ist.

Rick: Es war einfach schwer mit ihm, er wohnte die ganze Zeit soweit weg - wir konnten kaum proben, hatte dauernd mehrere Projekte laufen und nie Geld. Aber zwei Gitarristen in 10 Jahren halte ich nicht gerade für einen Verschleiß."

Nicht nur Wink spielt in 'zig Bands, auch der Rest hat Projekte nebenher. Da ist zunächst, von ihrem Starclub-Konzert noch in guter Erinne-

zung, die Band von Janet Freakwater, die ihre Platten in den Staaten auf dem Label Thrill Jockey veröffentlicht, das ihre ehemalige A&R Agentin bei Atlantic gründete. Doug's zweite, sehr gute Band Tortoise veröffentlicht dort ebenfalls und hatte auch schon eine Single auf Torsion (dem Label von Jesus Lizards David Simms), er spielt dort mit Leuten von Bastro. Rick hat Desert Storm auf Drag City und dann gibt es noch Slint Runion.

Rick: "Wir versuchen alles zu machen, was wir wollen. Irgendwie müssen wir unsere Kreativität kanalisieren. Wenn du sagst, daß von der Frustration nichts in der Musik zu spüren ist, liegt das daran, daß es EDD ist, wir sind eine ernsthafte Band und freundliche Menschen. Da gibt es schon ein Brodeln in mir, aber das ist für mich eine Quelle zum Songschreiben, was ich diesmal persönlicher gemacht habe. Niemand erwartet von uns, daß wir einen Hit schreiben. Janet hat einen Song über unseren Sohn geschrieben und von Doug ist der Opener, das Instrumental mit der Distortion. Also sehr unterschiedliche Sachen. Ich habe nichts dagegen, wenn du unsere alten Platten mit Bands wie Crazy Horse (minus überflüssige Einfälle) vergleichst. Wenn man in einer Gitarrenband spielt wird man immer verglichen. Ich glaube aber, daß ich heute besser

Gitarre spiele als damals. Unsere Musik ist nicht sehr kompliziert."

Janet: "Rick macht diese verrückten Sachen auf der Gitarre und diesmal haben wir es wieder Laufen lassen, nimm "Nova Zembla" auf "Ursa Major. Es sollte ja eigentlich nur eine EP werden und dann wurde es doch ein Album. Es sollte eigentlich schon früher erscheinen, aber Christof hatte zuviel um die Ohren."

Rick: "EDD machen mir wieder richtig Spaß, nach allem was passiert ist. Wir fühlen uns jetzt nicht mehr so am ausgestreckten Arm."

Die neue Eleventh Dream Day ist vielleicht nicht spektakulär, aber eine gute Platte und in einem gewissen Sinne ein Comeback. Die Platte deckt den ganzen Bereich von sanften Songwriter-Stücken mit Atmosphäre bis hin zu lockerem Gitarren-wipe-out, wo eine Harmonie angedeutet und wieder fallengelassen wird, wie sie es auf "Prairie School Freakout" bis zur Perfektion trieben. Sie sind wieder experimentierfreudiger.

Später machten sie noch lustige Entspannungsübungen ("Janet, help us with our mental exercises! Tension....and release!") und diskutierten über den Information Highway, das Internet und CD-ROMS, aber was Eleventh Dream Day heißt, haben sie nicht verraten.

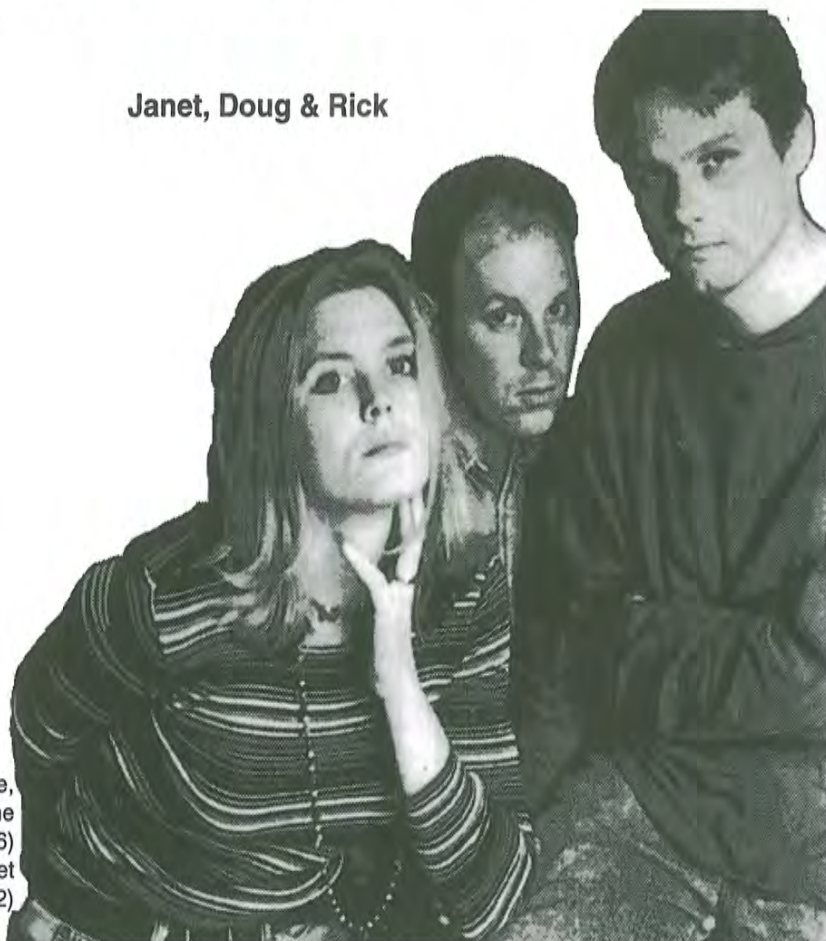
Heiko

DISKOGRAPHIE:

- "Eleventh Dream Day"
(EP, Amoeba Records, 1987)
- "Prairie School Freakout"
(LP, New Rose, 1988)
- "Awake I Lie"
(7", Bucketful Of Brains, 1989)
- "Southern Pacific"
(7", Howl 2, 1989)
- "Wayne"
(EP, Amoeba Records, 1989)
- "Beet"
(LP, Atlantic, 1989)
- "Borscht"
(Live-LP, Atlantic, 1990)
- "Lived To Tell"
(LP, Atlantic, 1991)
- "Two Sweeties"
(12", City Slang, 1992)
- "El Moodio"
(LP, Atlantic, 1993)
- "Orange Moon"
(7", City Slang, 1994)
- "Ursa Major"
(LP, City Slang, 1994)

Außerdem diverse Samplerbeiträge, z.B. "The Arsonist" auf "Heat From The Wind Chill Factory" (Dead Bunny, 1986) und "The Ocean" auf "Tribute To Velvet Underground" (Imaginary Illusion, 1992)

Janet, Doug & Rick





DUBROVNIKS



medicine wheel so heißt das vierte album der australischen dubrovniks und jede note jede silbe jede pause raucht ab da ist alles drin was es braucht um rhythmisch die faust in richtung buhne zu stoßen oder wahlweise zu hause richtung boxen und vor allen dingen laut hoeren denn das ist rock n roll und ihr mueßt das motorengeräusch uebertoenen tut es jetzt

Vor fünf Jahren erschien die erste Dubroniks-Scheibe, die zwar völlig unbluesig war, aber "Dubrovnik Blues" hieß und auf der gestandene Scientists und Beasts Of Bourbon Musiker, damals noch als Trio, leichtfüßig über "Dubrovnik Girls" sangen, zu einem coolen Groove hypnotisch eine "Christine" beschwörten oder "Like Fire" kehrreimten. Ein Jahr später erschien "Audio Sonic Love Affair", und genauso überdreht wie der Titel, wendete sich das Blatt in Richtung breitbeinigen Schweinerock. Das lag zum Großteil am neuen Sänger Chris Flynn, der Rockballaden sang und offenbar die Dubrovniks wie AC/DC klingen lassen wollte. Jeder Song ein Hit, Mann! Nur ging es nicht mehr um Spaß haben, sondern um Dramen: "Love Is Gonna Lose Tonight". Eine gute Partyplatte allemal. Aber dann kam der Mega-Flop "Chrome", mit der man sie schon vollends ins Poserfach verabschiedet hatte. Nun gibt es eine neue Platte Medicine Wheel (Normal/Indigo), ohne Chris Flynn, aber mit den drei Urmitgliedern Boris Sujdovic (Bass, Gesang, Hauptsongwriter), James Baker (Drums, der so lustig auf dem ersten Albumcover aussah) und Peter Simson (Gitarre, Gesang, Orgel) plus Glen Armstrong an der zweiten Gitarre. Es sind nicht nur ein dutzend Klasse Songs, die weise, ohne viel Worte zu machen von Dingen sprechen die zählen, nicht weit entfernt vom Standpunkt Iggy Pop's "Louie Louie", die Platte ist wie ein guter Freund, den man nach langer Zeit wiedertrifft. Und man glaubt ihnen alles, was da energisch geflüstert wird, worauf man ausholend im Refrain besteht und was aus den bittersüßen Uuus und Aaahs der Background Girls spricht. Ihr routiniertes Songwriting, das um die schlafwandlerisch sichere Rhythmussektion und Riffs aufgebaut ist, die man sich freut wieder-

zuhören, verträgt sogar ein Saxophon und Geigen (über die ein seltsames Störgeräusch gelegt wurde) ohne ins hymnen- oder lagerfeuerhafte abzugleiten. Hört Euch "Hernandoe's Hideaway" oder den Opener "Pass On By", das Gitarrenlick in "Working My Way" oder das Violent Femmes-mäßige "Under Your Skin" an. Völlig unkompliziert schütteln sie die Knaller nur so aus den Ärmeln und spätestens nach dem zweiten Hören wirst du mitsingen müssen, warum rufst du nicht ein paar Freunde an und best eine gute Zeit. So einfach ist Rock'n'Roll. Holden

**CRIPPLED DICK HOT WAX PRESENTS
THE DEATH OF MUSIC:**



H.OILERS

CD / LP the innocent catholic combat waltz



**OPTION: ... THE BEST RELEASE
SINCE NOISE WAS BORN...**

**ZAP: ...EIN SCHLAG IN DIE
FRESSE DER MUSIKINDUSTRIE :
INTRO:...KOMMT VERDAMMT GUT...**

**SPEX: IHRE MUSIK BRILLIERT MIT
DEM DURCHSCHLAG EINES
LONGHORNS UND DER KRAFT EINER
AUFGEMOTZTEN MÄHMASCHINE...**

EUROPEAN TOUR DEC. 94

DON'T MISS THEM!

**H.OILERS: KINGBEE 3 SONG EP 7 ..
der schon jetzt legendäre klassiker,
nochmals neu aufgelegt !**



**EUROPEOFFICE:
AUF LUCKENBURG 11
72056 SCHWENNINGEN**

the O f f S P R I N G



"Ich bin Dexter, der Sänger." stellt sich unser Gesprächspartner vor. Die anderen Bandmitglieder sind: Noodles (g), Greg K (b) und Ron Welty (dr) "Das ist jetzt unsere zweite Tour durch Deutschland. Im letzten Jahr waren wir zusammen mit NOFX hier." Ob es Unterschiede zu let daß man als One-Hit-Wonder betrachtet wird. Das ist auch ein Grund, warum wir touren. Wenn die Leute zu den Shows gehen, werden sie sehen, daß wir noch mehr Songs haben, daß wir 'ne Punk Rock Band sind. Wir haben auf Skate Shows und solchem Zeug gespielt." Auch hier im Leipziger "Conne Island" sind sie der Hauptact auf dem Skate-Festival, obwohl sie selber weder Skate- noch Snowboard fahren. Aber "Smash" wird als "The Ultimate Skate-Soundtrack Of The Year" vermarktet, da gehört das schon dazu. "Ich denke, es hat sich durch den Erfolg nicht allzuviel verändert. Soviel Geld haben wir nun auch nicht gemacht. Seht, es ist der selbe Tourbus wie im letzten Jahr mit NOFX. Und von MTV bekommen wir gar kein Geld." Der Erfolg von Offspring ist sicherlich darauf zurückzuführen, daß ihre Musik in den Staaten als Soundtrack für Snowboard-Videos verwendet wurde. "Come on and play" kam ins lokale Radio, MTV wurde aufmerksam und die Sache nahm ihren Lauf. Aber der Song hat auch alles, was ein Hit braucht: ein originelles Intro, dann setzt die Gitarre ordentlich ein, um in eine exotisch anmutende Melodie überzugehen. Das Tempo gerade richtig - nicht zu schnell, nicht zu langsam, entsprechende Intensität, anständige Breaks, auf die dann mit tiefer Stimme bedeutungsschwanger die Zeile "You got to keep 'em separeted" folgt (-du hast dich von ihnen abzugrenzen - es geht um Jugendgangs an den Schulen). Der Song hat nicht gerade einen Refrain, aber dafür ausreichend "hey hey", was sich ja auch prima auf "Come on and play" reimt. Aber, wie Dexter schon sagte, haben auch die anderen Songs 'was zu bieten. "Self Esteem" beschreibt z.B. das Gefühl, wenn man genau weiß, daß einen die Freundin zum Narren hält und betrügt, und man auch weiß, daß man daraus die Konsequenzen ziehen müßte und es doch immer wieder nicht schafft, weil "I'm just a sucker with no self esteem" (Selbstachtung). Dexter schafft es, die Stimmung mit seiner klagenden Stimme entsprechend 'rüberzubringen, was er durch ausgiebige "yeaheahh" noch verstärkt.

Die Gerüchte von wegen Labelwechsel bestätigte Dexter nicht. "Auf Epitaph werden wir bleiben. Wir mögen das Label, sie haben ihre Arbeit gut gemacht. Außerdem mag ich es auf'm Independent-Label."

bel zu sein. Ja, Brett Gurewitz ist bei Bad Religion ausgestiegen. Er will sich jetzt mehr um das Label kümmern. Es ist wohl nicht so einfach, gleichzeitig in 'ner Band zu sein und ein Label zu machen. Er ist ja auch schon über 10 Jahre in der Band, und er hat Familie. Bei dem ganzen Touren hat man nicht mehr allzuviel Zeit dafür. Ich kann ihn schon verstehen. Es ist schon richtig, daß er sich mehr um das Label kümmern will. Es gibt ja auch genug zu tun dort. Viele der Bands sind sehr gut, Pennywise is doing well, NOFX..." Dann sind da auch noch Rancid, Total Chaos, Down By Law, seit neuestem Gas Huffer. Bei der Gelegenheit erfahren wir auch gleich, wer der neue Gitarrist bei Bad Religion ist, nämlich Brian Baker - ehemals Minor Threat. "Ja, wir haben auf "Smash" die Didjits gecouvert. Ich mag den Song sehr ("Killboy Powerhead"), die Didjits überhaupt. Sie sind aus Chicago. Wir haben versucht sie zu erreichen um zu sagen: "Thanks for giving us your song!" Wir haben sie nie getroffen, so haben wir es übers Radio versucht, als wir in Chicago waren. Wir haben gesagt, "Didjits are you out there, please call", aber sie haben sich nicht gemeldet. Ansonsten mögen wir natürlich die Epitaph Bands... oder Guttermouth, have you heard about them - wait a minute, I give you a CD (siehe Konserven), die mag ich sehr, oder Bands wie Nirvana oder Jane's Addiction. Oder die älteren Sachen wie T.S.O.L., The Vandals, Social Distortion, Dead Kennedys. ... Wir haben ja auch schon vor 10 Jahren angefangen. Das ist jetzt die 3. Platte, wir hatten schon eine vor den beiden Epitaph-Platten (die 2. hieß "Ignition") Die war auf Nemesis Records (wie Guttermouth übrigens auch), nur 3000 Copies. Nicht auf CD und wohl auch nicht in Europa erhältlich. Ich mag Platten sowieso lieber. Ja, die beiden Epitaph-Platten sind von Thom Wilson produziert worden. Wir wollten mit ihm zusammenarbeiten, weil er die Adolescents produziert hat, und die alten T.S.O.L. Sachen, und die "Plastic Surgery Disasters" von den Dead Kennedys, die ganzen Vandals Platten. He did tons of Punk classics. Es war eine sehr gute Zusammenarbeit mit ihm. Und eine Erfolgreiche. Oh, die Saftflaschen täuschen, wir trinken schon Alkohol. Ich selber rauche kein Marihuana, aber die anderen kiffen schon, nur harte Drogen müssen nicht sein. But I'm definitely not Straigt Edge." Offspring haben jetzt erstmal ausgiebig die Staaten und Europa betourt. Danach ist wohl erstmal Urlaub 'dran. Eine neue Platte wird dann im Frühjahr aufgenommen.

the kids are
(still) alright!

TEN FOOT POLE

REV

FETZIGER WESTCOAST PUNK MIT STARKEN HOOKLINES

CD 31430-423
LP 31431-415
MC 31432-415

TEN FOOT POLE

one inch masters

DAS EPITAPH DEBÜT DER EHEMALIGEN SUB POP BAND

CD 31427-423
LP 31428-415
MC 31429-415

semaphore
ANDERNACHER STRASSE 29
89065 FÜRTH
PHONE 09171/95277-0
FAX 09171/95277-60 ODER -60
PHONAC RECORDS AG
ZÜRICHSTRASSE 77
CH-8033 WINTERTHUR

Epitaph
ENV EXKLUSA
WÄLLENMÄRD 22
A-6850 DORNBRN

RED ALERT

England im Jahre 1976: Wie aus dem Nichts taucht der Punk als ein neuer ungewöhnlicher Jugend-Kult auf, der die Auflehnung gegen Spießertum, Materialismus, gesellschaftliche Konventionen und das Establishment als solches verkörpert. Aber er war nie die spontane Rebellion von der Straße, wie so oft verklärend behauptet wurde. Der Punk war seinerzeit nichts anderes als ein grandioser Hype, von gerissenen Geschäftsleuten in Szene gesetzt und gefördert, um bestimmte Bands (wie die Sex Pistols) geschickt zu vermarkten. Er verkam bald zu einem Middle-Class-Trend und damit zu einem Element der Mode-Industrie, zu einem Bestandteil jenes etablierten Business, gegen das er sich scheinbar auflehnte. Zwei Jahre später war der Spuk wie-

Doch mit dieser Zäsur war der Punk nicht wirklich am Ende. Eine nicht zu unterschätzende Menge von Working-Class-Kids hatten durch den Punk zu einer unkonventionellen und provokativen Lebensart gefunden. Aus diesem Potential entwickelte sich Ende der 70er Jahre eine große und kreative Szene neuer Bands, die den Punk wirklich lebten und ihn so glaubhaft musikalisch umzusetzen vermochten. Sie spielten Straßenmusik für Straßenkids. In dieser Zeit stieg die Zahl der Skinheads stark an, da sich viele Jugendliche von dem Working-Class-Outfit der Skinheads mehr angezogen fühlten und sich so auch äußerlich stärker von Edelpunks und New Wavern abgrenzen konnten. Die lebendige und unverbrauchte Szene aus Punk- und Skin-Bands

gab der Musik die Bezeichnung "Street-Punk" als Synonym für den wahren Punk der Working Class. Als Bushell für das Sounds den ersten Streetpunk-Sampler zusammenstellte, waren die Cockney Rejects dort mit ihrer Mitgröhl-Hymne "Oi Oi Oi" vertreten, und Bushell gab der Compilation den Namen "Oi ! - the album". Fortan war der Begriff "Oi" das Etikett für die gemeinsame Musik von Punks und Skins, und Garry Bushell förderte die kreative Entwicklung der Szene durch eine ausgiebige Berichterstattung.

Bereits im Mai 1979 hatte sich in Sunderland/ England die Band RED ALERT um Sänger Steve Smith formiert. Ihre erste selbstfinanzierte Single "Third and final" sendeten sie zusammen mit einem Demo-Tape an das Sounds-Magazin. Garry Bushell war begeistert und lud sie nach London ein, wo sie den Song "SPG" für den dritten Oi-Sampler "Carry on Oi!" einspielten sowie dem Sounds ein Interview gaben. Bushell schlug ihnen vor, ein Demo-Tape an das Oi-Label "No Future Records" zu senden, von welchem sie kurz danach unter Vertrag genommen wurden. Der Rest ist Geschichte ...

Wir sprachen mit Steve Smith vor dem RED ALERT Konzert in Berlin.



der vorbei: Nachdem der Punk ausgiebig vermarktet worden war, wurde er im Laufe des Jahres 1978 von der Musikindustrie und der Presse abge-

wurde von der Musikpresse weitgehend ignoriert - lediglich der Musikjournalist Garry Bushell vom Sounds-Magazin widmete den neuen Gruppen

Steve: Eine Sache möchte ich vorweg ansprechen. Im neusten Skintonic-Fanzine aus Berlin ist ein Bericht abgedruckt, in welchem Dinge

über uns selbst sowie über Freundinnen von uns behauptet werden, die nicht der Wahrheit entsprechen. Dieser Umstand verursacht eine Menge Ärger für uns; die gesamte Europa-Tour war davon überschattet und fast die Hälfte aller Gigs wurde beinahe abgesagt. Es mag unglaublich klingen, aber auf der Titelseite ist ein Photo von mir, auf dem ich ohne Hose abgebildet bin. Zu jenem Zeitpunkt waren wir in einer etwas überdrehten Stimmung und trieben verschiedene Späße; die Photos entstanden jedoch in einem eindeutig privaten Umfeld und waren nur zum privaten Gebrauch bestimmt. Doch nun tauchen diese Photos in einem Fanzine auf, wofür sie niemals vorgesehen waren.

TFRB: Wer hat denn die Photos gemacht / den Artikel geschrieben und was will er mit dieser Aktion bezwecken?

Steve: Der Initiator der Sache

war unser Tour-Manager. Er sagte zu uns, das sei alles nur als Scherz gedacht gewesen. Viele Leute können über die Geschichte auch nur lachen, aber bestimmte Personen ohne Humor betrachten uns nun als Sexisten. Besonders übel finde ich, daß er in dem Artikel Freundinnen von uns beleidigt und Dinge über sie verbreitet, die nicht der Wahrheit entsprechen. Die Mädchen fühlen sich durch diese Unwahrheiten verletzt, so ein Verhalten finde ich wirklich unfair. Der Autor mag das ja alles lustig gefunden haben, aber er hat nun auch mit all den daraus resultierenden Problemen zu leben.

TFRB: Welche Teile Europas habt ihr im Rahmen dieser Tour besucht und welches Resümee würdest du zurückblickend ziehen?

Steve: Wir spielten in Österreich, Deutschland, Belgien, Italien und der Schweiz, wo-

bei es in Deutschland jedesmal von der Atmosphäre her am besten ist. Verrückterweise ist es bei uns in Großbritannien am schwierigsten. Die Organisation einer Tour ist dort nahezu unmöglich, weil in der heutigen Zeit lediglich eine Handvoll Zuschauer zu einem Konzert zusammenkommen würden.

TFRB: Was hat euch motiviert, RED ALERT im Jahre 1989 wieder zu aktivieren?

Steve: Wir trafen uns seinerzeit in einem neuen Musikclub in unserer Heimatstadt Sunderland. Wir standen an der Bar, tranken ein Bier, schauten uns die Live-Bands an und sagten zu dem Organisator: "Diese Bands sind Scheiße. RED ALERT waren nicht überragend, aber allemal besser als die". "Gebt ein Konzert und beweist es!" antwortete er. Just for fun nahmen wir das Angebot an. Das Konzert wurde hervorra-

Neu ab Mitte Oktober:

APARTMENT 3-G " New Hope For The Dead " CD bc 1694

2. Studioalbum der Band aus Portland mit Chris und Dean (ex Poison Idea) - auf Tour mit NRA

NRA " Access Only! " CD bc 1693

8 neue Songs sowie diverse 7" Tracks der Amsterdamer Surf Punk Kings - auf Tour im Dezember / Januar mit Apt. 3-G (Booking M.A.D.)

COCK SPARRER " Guilty As Charged " Tour Video bc 1682

90 Minuten mit insgesamt 25 Ihrer besten Songs mitgeschnitten bei 5 Auftritten sowie 2 Video Clips

Still Hot:

STRANGE NOTES! Germs Covers! CD bc 1688

Internationale Compilation der besten Germs Songs mit u. a.: DJ, Final Conflict, Alloy, Zero Boys, Freeze, FOD, Silme, Emile, ABC Diabolo etc.

POISON IDEA " The Early Years " CD bc 1684

22 rare und unveröffentlichte Aufnahmen aus den Archiven der Jahre 1980-84

FOR A FISTFUL OF YENS! Compilation CD bc 1665

21 Bands von Articles of Faith bis Zero Boys, 36 Stücke (75 Minuten)! Kostenpunkt: DM 10,- inklusive Porto! Kostenlosen Katalog anfordern.

Im Vertrieb: **WHITE FLAG " Step Back 10! " CD / Just 4 Fun Rec**

53 Songs mit den ersten beiden vergriffenen Lp's plus extra Tracks!

Ab Januar:

TOXIC REASONS

" No Peace In Our Time " CD ROM bc 1695

Neues Punk Rock Album mit Multi Media Tracks

FLAG OF DEMOCRACY " Hate Rock " CD bc 1698

Ihr bislang bestes Werk! DK auf 45!

BCOREZ

POSTFACH 304107
D-20324 HAMBURG
FAX: 040 313009

INDIGO
MULTIMEDIA PRODUKTION • VERTEILER

gend. Für englische Verhältnisse waren viele Leute gekommen und es machte uns wirklich Spaß. Durch dieses Erlebnis bekamen wir das Feeling zurück, und Tony (der Gitarrist) und ich beschlossen, es noch einmal wissen zu wollen und unsere Musik in ganz Europa zu präsentieren.

TFRB: In diesem Jahr wurde euer legendäres erstes Album "We've got the power" zum ersten Mal auf CD re-released. Profitiert ihr davon?

Steve: Es mag unglaublich klingen, aber die Wahrheit ist, daß wir anfangs überhaupt nichts von der Wiederveröffentlichung wußten. Eines Tages erhielten wir ein

Grund liegt das nicht mehr in unserer Hand. Wir haben bis heute keinen Penny davon bekommen und sehen leider auch keine Möglichkeit, daran etwas zu ändern.

TFRB: Das ist eine üble Ungerechtigkeit.

Steve: Ja, das ist sehr strange. Aber zu einem anderen Thema. Wir waren kürzlich in den Vereinigten Staaten und gaben einige Konzerte in New York und New Jersey. Weil es das erste Mal überhaupt war, daß wir in Amerika spielten, kamen die Besucher aus den gesamten USA angereist. Es waren kleine Festivals mit jeweils etwa 10 verschiedenen Bands. Die Jungs von den an-

res Bier, bitte." - "Ja."

Danach war es Wodka und am Ende standen wir in der Küche des Flugzeugs und mixten uns die Drinks selbst. Die holländische Stewardess kam in die Küche und sagte: "Raus hier, ich mache das!" und wir nahmen die Flaschen mit, setzten uns hin und mixten uns die Drinks am Platz. Schließlich kam die Stewardess zu uns und sagte: "You English are fuckin' crazy!" Das waren wirklich verrückte Stunden; als wir das Flugzeug verließen, konnten wir kaum noch gehen. Daß die Situation auf dem Rückflug in genau der gleichen Weise ablief, brauche ich nicht zu erwähnen.

Als das Flugzeug auf dem JFK-Airport in New York landete, waren wir ziemlich betrunken. Als wir das Flughafengebäude verließen, warteten die Tour-Organisatoren in zwei Autos auf uns, um uns abzuholen und zu Ihnen nach New Jersey zu fahren. Ich stieg also in das eine Auto, öffnete mir eine Dose Bier, trank einen Schluck und sah einen meiner Freunde von der Band in das andere Auto einsteigen. Durch das offene Fenster rief ich ihm betrunken mit einem amerikanischen Akzent zu: "I'm gonna fuckin' blow you away!" Plötzlich kam ein in Zivil gekleideter Typ auf unser Auto zugerannt, zieht eine Pistole, richtet sie auf



Päckchen von Captain Oi!-Records, in dem sich vier CD's und eine Notiz befanden. Auf dem Zettel stand: "Hallo, ich habe Eure seinerzeit auf dem Label No Future Records veröffentlichten Stücke auf einer CD re-released. Hier sind vier kostenlose CD's für Euch. Vielen Dank!"

Vier CD's und keinen Penny, nichts. Daglabel hatte seinerzeit nach dem Ende von No Future Records die Rechte

deren Bands wie "Oxblood" oder den "Templars" waren wirklich freundlich und nett, und überhaupt war die Zeit in New York phänomenal. Im November fliegen wir noch einmal in die USA, um etwa zehn Konzerte an der Westküste zu geben.

Der Flug dauerte acht Stunden und die Drinks waren die ganze Zeit umsonst. Es begann alles sehr ruhig und zurückhaltend:

"Könnten wir bitte ein Bier

meinen Kopf, zeigt seine Polizei-Marke und sagt zu mir: "Strecke deinen Arm aus dem Fenster und laß das fucking Bier fallen!" Ich sah die Pistole vor mir, streckte den Arm aus dem Fenster und ließ das Bier fallen. Er sagte: "Was zur Hölle tust du hier? Du trinkst Bier in einem Auto?" Ich fragte, was das Problem dabei sei, und er sagte: "Du machst so etwas nicht in Amerika!". Er fragte, wohin wir fahren wollen und ich antwor-

Under-Cover-Cop sagte: "Fahr zur Hölle nach New Jersey, ich will dein Gesicht nicht mehr sehen!"

TFRB: Ist das die Wahrheit?
Steve: Es ist die Wahrheit. Etwas ähnliches passierte sogar noch einmal. Ich saß in einem Park und trank ein Bier. Es waren viele Leute um mich herum, von denen fast alle etwas tranken. Ein Polizeiwagen fuhr die Straße entlang, und im Vorbeifahren sah der uniformierte Polizist mich an, stoppte den Wagen, kam über die Wiese herübergelaufen und sagte zu mir: "Du Arschloch schmeißt jetzt dein Bier in diese Mülltonne!" Ich fragte "Warum denn das? Jeder andere trinkt hier doch auch etwas". Er sagte: "Ich sage dir das jetzt nicht noch einmal, du schmeißt jetzt dein Bier in die Mülltonne!". O.K. dachte ich, und ging zu der Mülltonne,

um die Dose hineinzuworfen. Plötzlich kam ein anderer normaler Typ, der die Szene beobachtet hatte, auf mich zugehen, packte mich, und sagte zu mir: "Du wirfst dein Bier nicht in die Mülltonne. Der Cop kann das nicht von dir verlangen. Du hast für dein Bier bezahlt und der Bulle kann dir nicht dein Bier wegnehmen!" Der Cop wiederum sagte: "Wirst du es nun wegwerfen?" und legte seine Hand auf seine Pistole. Ich versuchte die Bierdose in die Mülltonne zu werfen und der andere hielt mich fest und hinderte mich daran. Was passierte schließlich: Der Amerikaner wurde von dem Cop verhaftet und ich warf die Bierdose in die Mülltonne. Nun kam ein zweiter Amerikaner, der die Szene beobachtet hatte, auf den Cop zu und sagte zu ihm: "Du bist ein geficktes

Arschloch, ihn dazu zu zwingen, sein Bier wegzuworfen, du bist ein Stück

Scheiße!". Er wollte den Cop provozieren und sich mit ihm anlegen und ich sagte zu dem Ami: "Sei bitte ruhig! Wenn ich hier in Amerika verhaftet werde, werde ich nach England ausgewiesen und kann hier keine Konzerte geben, deshalb vergiß es und laß es ruhen." Der Cop nahm daraufhin den ersten Ami mit, und bevor er wegfuhr sagte er noch zu mir: "Ich will dein Gesicht nie wieder sehen!" Was stimmt eigentlich nicht mit meinem Gesicht?

TFRB: Du scheinst einige interessante Eindrücke von Amerika und seinen Ordnungshütern gewonnen zu haben?

Steve: Trotz dieser Vorfälle freue ich mich schon sehr darauf, anlässlich unserer West-Coast-Tour wieder in die USA zu fliegen. Es bleibt mir allerdings rätselhaft, warum es dieser Cop ohne jeden Anlaß auf mich abgesehen hatte. Möglicherweise gefiel ihm das letzte RED ALERT-Album nicht?!

Interview, Photos & Bericht:
Sven Bäumer

Die Zentrale

für
first & second hand mode

Schuhe
 Levis 501's
 Leder
 Jacken
 Hosen
 Kleider
 Westen
 Batik
 Röcke
 Shirts
 Sakkos

Hechtstraße 44
 01097 Dresden
 Neustadt

Mo - Fr 11 - 18.30h
 Sa 11 - 19.30h
 Sa 11 - 14.00h

RED ALERT

Discography

1980
 Third And Final EP
 (Guardian)

1981
 Carry on Oi! - Sampler
 Track "SPG"
 (Secret Rec.)
 In Britain EP
 (No Future)

1982
 Take No Prisoners EP
 City Invasion EP
 We've Got The Power LP
 (alle: No Future)

1983
 There's A Guitar Burning
 (No Future)

1993
 Blood, Sweat 'N' Beers LP/CD (Knock Out Rec.)
 We've Got The Power CD, incl. Single Tracks
 (Captain Oi! Rec.)
 Beyond The Cut LP
 (Knock Out Rec.)

1994
 Drinking With Red Alert "Do7"/ CD incl. Bonus
 (Knock Out Rec.)

bad cat



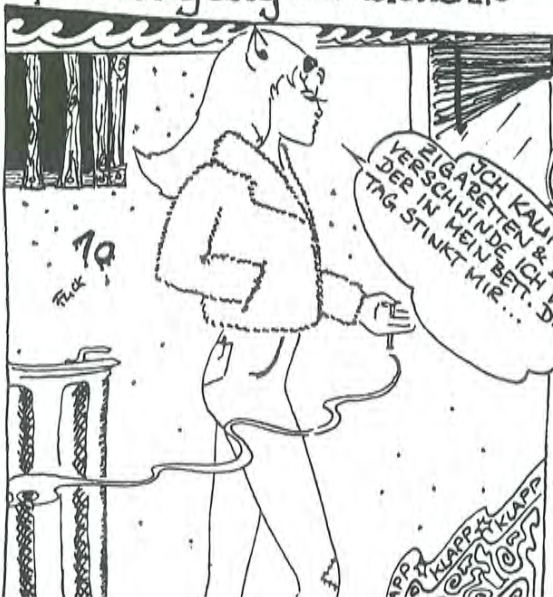
IN: ROTTEN SUNDAY ¹⁹⁴ Claw

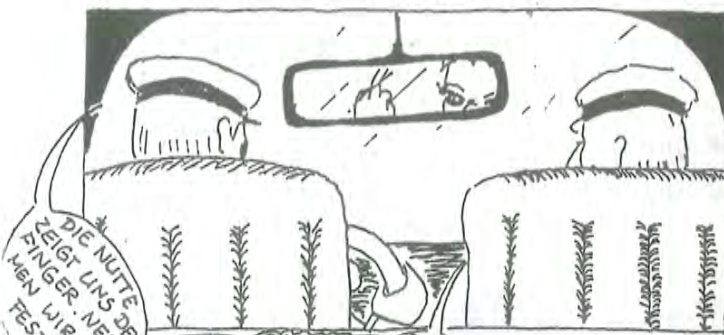
Sunday Morning: KLACK!





Jimmernoch generell verlässt unsere Herrin das Haus um einen Spaziergang zu machen





12
GULP
GULP
GULP
GULP
GULP

DIE NÜTTE
ZEIGT UNS DEN
FINGER. NEH-
MEN WIR SIE
TEST?

DIE KANN
WARTEN. ERST
MAL SPASS
HABEN

ALSO WAS
JST NUN?

O.K.

UNSERE
PIZZA?

Abends in der Bar



13
GULP
GULP
GULP
GULP
GULP

JCH GEB DIR
HEUT 2 DRINKS
AUS EINEN GLAS
EINEN FÜR SIE AN
ZEIGE. ABGE-
BADCAT!

...ALS ER GLÜCKSTAG
SAGTE BIN JCH DINK
DREKT. & JETZT WER
JCH NE
AUREIGE BLAUBER
& EIN LIAHAGE
ALIGE LIAHAGE
SCHEISS. SO N
TAG!



14
GULP
GULP
GULP
GULP
GULP

SO'N
SCHBISS AUCH
SO'N DRECKSV
DAHMTER SCHEISS
SO N...
GLÜCKSTAG?

HEUT JS
WOHL DEIN
GLÜCKSTAG

HÄ
PUPPE?

RAW RWER!

NIX GERUN-
DEN SAGST
DU? JCH
GLAUBS
NICH

NEN NIX.
LAS
WIR SIE
GEHEN.



15
GULP
GULP
GULP
GULP
GULP

HEY BABY
WEISST DU SCHON
DASS HEUT DEIN
GLÜCKSTAG IST
& BLA, BLA, BLA
BLA, BLA...

GLÜCKS-
TAG?



16
GULP
GULP
GULP
GULP
GULP

TAKE
THAT!

VOLLWEI
GLÜCKSTAG!

Claw 77

BLUMFELD



"Und davon handeln wir!" heißt es, vielstimmig von einem Chor von befreundeten Hamburger (Semi-) Prominenten ausgerufen, die ihre Welt um ähnliche Dinge herum aufgebaut haben, in dem Song *Superstarfighter* des neuen Albums *L'Etat Et Moi* (Big Cat/RTD) von Blumfeld. Anlässlich einer Interview-Tour des Sängers, Gitarristen und irgendwie auch Masterminds "Ich habe den Überblick über den Entstehungsprozeß" Jochen Distelmeyer gab es die Möglichkeit herauszufinden, was der Fall ist.

"Der Kontakt zu Pavement, kam zustande, als uns der Labelchef bei einem Konzert in der Volksbühne in Berlin, zusammen mit Cpt. Kirk&, Mutter und Motion gesehen hat. Das gefiel ihm, als Fan. Pavement hatten dann Interesse uns als Vorband bei den England-Auftritten dabei zu haben und da hat er uns nochmal gesehen. Später hat er uns dann ein Angebot gemacht. Soviel geändert hat sich dadurch aber nicht. Die Produktionsbedingungen waren eigentlich die gleichen, letztendlich hatten wir zwei Tage mehr Zeit zum aufnehmen. Die erste Platte war damals sehr schnell und billig aufgenommen worden. Ich schreibe nur Hits, nicht Charts-Hits, darüber denke ich nicht nach." Der Bandname ist nicht der Einzige Kafka-Bezug, nichts ist ohne Bezug. Schon das Cover der neuen Blumfeld-Platte hat mindestens drei Dimensionen, wie auch die Rezeption des Inhalts, falls man sich die Mühe macht und Nebensächliches wie oben beiseite läßt. Der Goldlame'-Anzug von Elvis' Platte "50000000 Elvis Fans Can't Be Wrong", schmückt nicht nur die Band, sondern auch alle Freunde und das mit dem "nicht Irren" erinnert an "Monarchie und Alltag". Eine Platte, mit deren Elle

10 Stunden nach unserem Gespräch stürzte ein Monteur vom Dach des Mercure-Hotels, Jochens Unterkunft, als er die Teile *cure* der Leuchtreklame erneuerte (obendrein war er laut BILD auch noch Bergsteiger). Da schrieb das Leben wieder ein erbärmliches Drehbuch.

Der Goldlame'-Anzug von Elvis ist Titel der ersten Ausgabe des deutschen Rolling Stone.

Vieles im Leben ist Zufall, doch die meisten wollen Schicksal (Jet Set) - das ist so eine Zeile, die wie so vieles nach Widerspruch schreit, als ob es da irgendeinen relevanten Unterschied gäbe, Zufall heißt vorbestimmt, nur eben nicht vorbestimmbar (Spitzfindigkeiten, um die es auch JD nicht geht, jedoch versicherte er, "davon kannst du ausgehen", daß er es ernst meint). Wobei nicht mehr die Frage ist, wer das Drehbuch schreibt und was, vielmehr etwas eigenes ENTGEGENZUSETZEN. Das ist eines der zentralen Wörter in ihrem Kosmos, etwas entgegengesetzen (was für mich ein kommunikativer Akt ist, dessen Erfolg auch davon abhängt, ob die codes/message des Entgegengesetzten bei den Gegengesetzten ankommt). Zum Beispiel eine eigene Gesellschaft mit einer eigenen Moral, so hieß

ausgegeben von Alfred Hilsberg, der auch heute noch "mehr als ein Manager" für die Band ist, auf dem sich, nebenbei, mit *Memory*, die einzige CD-Veröffentlichung der Freunde Der Italienischen Oper befindet). Zum Beispiel etwas besseres als die Nation, das Motto der Tour des Wohlfahrtsausschusses. Eine *eigene Geschichte*, Ästhetik, Style (*too sexy for the führerbunker (L'Etat Et Moi)* - prettiness+poetry, halte ich, ebenso wie das Gegenteil, für falsch und erinnert mich an die Frage: Und was ist, wenn du deine absolute Traumfrau triffst und sie liebt dich nicht - dann ist sie nicht meine absolute Traumfrau) und vor allem *eine Sprache*. Dabei ringt Distelmeyer um jede Formulierung, das Gegenteil von Gedanken einen möglichst skurillen Lauf lassen. Blumfeld-Texte sind eher monologisch geprägt und selbstbeobachtend, und gespickt mit Zitaten, Verfremdungen und Anspielungen auf Songs, Bücher, Filme, Artikel, mit Alliterationen und Binnenreimen. Die Nähe suchend zu Gleichgesinnten durch Kommunikation. Da Journalisten eine Band/Musik/Issue in erster Linie dann besprechen, wenn ihnen besonders gute Formulierungen dazu einfallen, gehören die Lyrics von JD zum aufgedröselsten und besprochensten. Denn es kommunizieren Blumfeld (Bohlen und Rattay spielten vor Blumfeld bei Der Schwarze Kanal,



Distelmeyer, der aus Bielefeld kommt, bei Die Bienenjäger) schon seit dem Erfolg ihres Debuts *Ich-Maschine*, spätestens jedoch mit ihrem neuen Label Big Cat, nicht mehr nur "unter sich" (die Lassie Singers wandten sich auf der Platte "Sei A Gogo" an Blumfeld, JD schrieb Leserbrief) in einem Szene-Umfeld Kontext, können eben nicht *dem Blick derer entkommen, die (JD) durch ihn für sich erzeugen*, sondern sind (Quasi-) Popstars. Die Interpretation ist ihrem Gegenstand niemals rein äußerlich. Eine Betrachtungsebene schon innerhalb des Systems, wo sie nur sich selbst finden können. (Wo) *Du Dich bei Dir spiegelst das sieht mir ähnlich (L'Etat Et Moi)...bin ich ein Bildauf das ich blicke mir von mir mache und in das ich mich selbst schicke (ebd).*

"Aufdröseln finde ich an sich ja gut, aber das geschieht für mich an Stellen, die nicht der Punkt sind.

wir hatten keine Bürde bei der neuen Platte. So: Die schwierige zweite Platte nach einem Klassiker. Ich weiß, daß ich gute Texte schreibe. Es wird halt nicht auf die Musik eingegangen. Ich hoffe, daß man die Platte einfach so hören kann, daß die Stücke einfach so laufen. Das dann noch ein Insiderblick hinzukommt, wäre für mich eine Stärke der Platte. Ich mag diesen Blick, nur, allein führt er dazu, daß du keine Musik mehr hörst." Neben entspannten, folkorientierten Songs, bei denen JD auf Joni Mitchell, Patti Smith und Dylan als klassische Songwriter Bezug nimmt, klingen für mich einige seiner Sachen englisch, The Fall (die JD sehr schätzt), sehr P!o!p!, in *Evergreen* fast New Order mäßig, neben *JetSet*, wo es vor dem "Und davon handeln wir" eine Pavement-mäßige Melodie gibt, Songs, die über die Musik funktionieren. Und doch

hinterläßt mich die Platte, nach jedem Hören mehr, unausgefüllt zurück. Aber ich würde sie gegen andere verteidigen. (Es hört doch jeder nur was er versteht!) Obwohl sie doch nichts unversucht läßt. "Die Musik finde ich einzigartig, die Instrumentalisten (JD streicht des öfteren 'das Band-Ding' heraus). Wie man etwas bearbeiten kann, ohne in das Genre reinzugehen. Da ist Eicke (Bohlen), der einen, an sich nicht klassischen Baß spielt, in Frequenzbereichen, die alles andere als

Bassbereich sind, eher Oboe oder Cello. Oder Andre (Rattay), der einen Groove herstellt, so bumtschaka-tschaka-bum, das beides gebündelt mit der Rhythmusgitarre. Ich finde die Band extrem groovy, auf einem Level, was seine Aktualität daraus gewinnt, daß es sich nicht an zeitgenössischen Grooves abarbeiten muß. Sondern schon House und Hip Hop gutfinden, aber dem etwas entgegensetzen, wenn man Popmusik spielt" (es gibt eine Rap-Version von *Sing Sing*, überhaupt Sprechweisen, *mystery/story und history und hisstory* - so heißt übrigens auch die neue Michael Jackson Platte, es gibt von Mutter einen Song, wo "Ich bin er" soweit zusammengezogen wird, daß Spinner herauskommt). "Ich habe mir die Platte jetzt auf verschiedenen Anlagen angehört, um die Sounds zu testen, also ich kann mir schon meine eigenen Sachen durchhören."

kommt daher, daß das Zusammenspiel als Liveband stimmt. Wir proben nicht viel und über die Liveauftritte sind wir enger zusammengekommen. Ich weiß, wann ich mich zurücknehme und Eicke was macht. Außerdem weiß ich jetzt mehr über Gitarrenamps. Die Songs entstehen meistens vor dem Hintergrund klassischen Song-Schreibens, mit akustischer Gitarre und Text oder im Übungsraum, einfach lospunkten, wenn jemand mit einer Idee kommt, das Ganze folgt aber einer gewissen Stringenz. Im Gegensatz zu dir, halte ich die Platte für relativ energisch. Eigentlich ein Maximum an Energie. Bei dem Kram war es so, daß man geil drauf war, zu hören, was man macht".

"Ich schreibe schon Popsongs. Natürlich haben wir keine Mitsing-Zeilen-Refrains, wir versuchen das eher über die Musik. Beim Spielen fühlt es sich so an wie Popsong und klingt für mich auch so. Die Band funktioniert wie eine Pop-Band aber sie läßt sich darauf nicht reduzieren." Später konnten wir uns dann noch auf einiges einigen, über den normalen Abgleich Platten, Film, Bücher etc. Die Gedanken- und Gefühlswelt von Blumfeld ist nicht die meine, was daran liegt, daß ich woanders herkomme und ganz woanders hinwill. Aber ich muß mich mit ihnen auseinandersetzen, wie überhaupt keiner, der die Band kennt, ohne Reaktion bleibt, welche auch immer. Da Blumfeld, Empfindungen mittels ihrer Begriffswelt versuchen zu kommunizieren, über die ich nicht schreiben kann, da das Gefühl ja gerade im Versagen der Sprache besteht. Das ist natürlich pubertär von mir, aber Musik hilft einem dabei. Deshalb kann ich mit dem Unausgesprochenen eines "I'm so fucking alone" mehr anfangen, als mit dem ganzen Song *Draußen auf Kaution* (Nebenbei, ich habe bei RAF wahrscheinlich genauso schlechte und damit ungleiche Empfindungen wie JD bei einem Wort wie *Jet Set*). Was fasziniert mich an The Smiths (wobei JD auch einiges von Morrissey mag, *die neuen Lieder, die du spielst, haben kaum noch was zu tun mit mir*)? Also, klären Sie Ihr Verhältnis zu deutscher Popmusik! Dann nicht, wenn gerade jetzt, da es eine neue Platte von den Kastrierten Philosophen gibt, die erste, die mir von denen gefällt und eine neue Shiny Gnomes, die ich ziemlich gut finde und beide also genau das nicht fordern. Und jetzt machen Blumfeld eine Platte mit mindestens 3 guten Popsongs *Ich-wie es wirklich war*, *Evergreen* und *Superstarfighter*. Und dann gibt es ja noch Helge Schneider. Ein so reiches Angebot. Womit wir wieder an dem Punkt wären, wo klar wird, daß die ästhetische Erkenntnis, die Teil des bösen kapitalistischen Verwertungsprozesses ist, Verfeinerung ist. *Ich mache weiter als ob nichts gewesen wäre* (*Sing Sing*). "Wenn sie alles bejahen, haben sie wahrscheinlich nicht sorgfältig genug gelesen" (Alan Jenkins)

Heiko

DIE ART.

BUT

RTD CD 195.1904.2

BUT, so heißt die neue CD der Ost-Berliner Band **DIE ART**. Gewohnt kurz und bündig, getreu der Banddevise, daß sich ihre Platten in erster Linie einprägen sollen und nicht Anlaß zu feinsinnigen Diskussionen bieten. **BUT** die Power aus alten Punkzeiten verbunden mit dem Mut, das zu tun, was Musik eigentlich tun sollte: unterhalten!

DIE ART ON TOUR

29.10. **BERLIN**. 30.10. **DETMOLD**.
1.11. **CHEMNITZ**. 4.11. **POTSDAM**.
5.11. **GROSSENKRAGEN**.
8.11. **GELSENKIRCHEN**. 11.11. **SGHWERIN**.
16.11. **ERFURT**. 18.11. **SCHWEINFURT**.
19.11. **LUGAU**. 25.11. **COTTBUS**.
26.11. **DRESDEN**. 27.11. **MÜNCHEN**.
29.11. **EICHSTATT**. 30.11. **ULM**.
2.12. **NEURUPIN**. 5.12. **GÖTTINGEN**.
6.12. **HALLE**

OUR CHOICE

WHITE FLAG



White Flag nehmen niemanden ernst. Am wenigsten ihre Kollegen. Ständig müssen diese damit rechnen, verarscht zu werden. Als erstes sind da natürlich die von der schwarzen Fahne dran. Von denen wurde nicht nur der Name als Negativ übernommen, sondern auch das Logo, um 90° gedreht. Auch in Punkto Plattencover machte man sich eifrig an denen der Kollegen zu schaffen. Das Cover der vorliegenden aktuellen Veröffentlichung "Step Back 10" karikiert so das Cover von Minor Threat's "Out Of Step". Doch wo bei den "Straight Edge" - Erfindern das schwarze Schaf aus der Reihe tanzt, wird es hier von den Wölfen zur Herde zurückgetrieben. Der Spott von White Flag gilt eben gerade solchen Bands, die Anfang der 80er Jahre dazu übergingen "politisch korrekte" Texte in den Punkrock einzubringen und dies bis zum Dogma steigerten, wobei es musikalisch vor allem darum ging, sich an Geschwindigkeit zu überbieten. Für White Flag war es wichtig, den Spaß in den Punkrock zurückzubringen, zu der einzigen Regel zurückzukehren, die den Punkrock ausmacht: "No Rules!" Die Musik von White Flag orientiert sich so auch am California Old School Punk Rock a la Germs, Controllers oder Dils. Die Germs klingen besonders stark durch. Mit "Not All Right" werden sie auch gecovert. Daß sich der Name von Gitarrist Pat Fear von Pat Smear (Germs-Gitarrist) ableitet, ist auch naheliegend. Natürlich wieder in respektloser Weise. Wie auch bei Jello B. Afro (b), was besonders gut kommt, wenn derjenige schwarz ist. Auch dem sich damals schon eingeschliffenen Punkoutfit verweigerten sie sich und setzten dem ein ausgeflipptes Glamrock-Outfit entgegen. White Flag existieren seit 1982 und auch heute noch, wie sie ausdrücklich drauf hinweisen - "nine years after the 'other' flag broke up". Gerade ist die oben erwähnte CD "Step Back 10" auf dem schwedischen "Just 4 Fun -Label" erschienen. Dort sind die beiden ersten LP's "Third Strike" und "S Is For Space", sowie die Studio-Tracks der "Feeding Fenzy" DLP mit

noch einigen Bonustracks zu einer 73 minütigen Compilation zusammengefaßt. Mit allen können sie's doch nicht verscherzt haben, denn die Liste der Gastmusiker liest sich wie ein who is who der kalifornischen Punkszene. Da wären z.B. Mike Ness (Social Distortion), Jeff Mc Donald (Redd Kross), Greg Hetson (Bad Religion, Circle Jerks), Frank Agnew (Adolescents, D.I.) etc. Die angekündigte Tour schrumpfte leider auf 2 Gigs in Schweden. Für's Frühjahr können wir uns aber diesbezüglich Hoffnungen machen. huc



STEP BACK 10

Von alt bis ganz neu suchen und bieten wir

HiFi, Video, TV, Sega,
Nintendo, Computer,
Musikinstrumente

- Barankauf
- Kommission
- Entsorgung
- 3 Mon. Garantie
- Kartenvorverkauf
- Tonstudio + Musikproduktion

Technik A&V

Arno Jordan

2 x in Dresden:

01099 DD

Pulsnitzer Str. 13
(Ecke Louisenstr.)

Tel.: 801 09 94

01069 DD

Gambrinusstr. 8
Tel. 494 05 06

Mo bis Fr: 10 - 13 Uhr und 14.30 - 18 Uhr

Sa: 10 - 13 Uhr

KONZERTTIPS



COWS



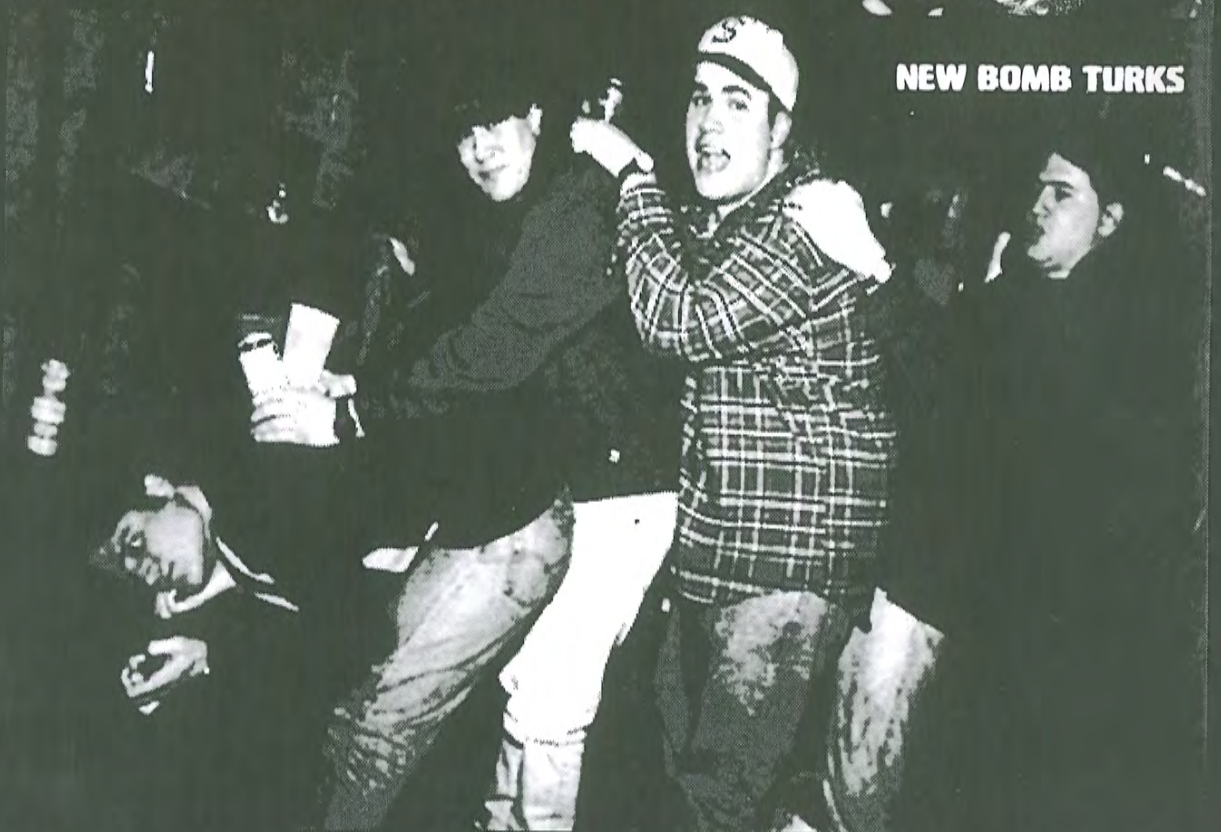
HAMMERHEAD

Geliebter Leser, sicher fragst du dich, warum wir immer nur auf Konzerte von Bands hinweisen, in denen nur Männer spielen. Das ist wirklich knifflig. Nun, zum einen haben wir viel zu selten überhaupt gute Fotos, immer nur so von Amis, die so klingen, wie sie entweder heißen (und sie heißen gut, Amphetamine Reptile Paket, siehe oben plus PARTY DIKTATOR) oder sich so benehmen (Crypt-Style Knigge, siehe unten). Zum anderen bringt der unter Pseudonym (wirft rechts seine Schatten voraus) exzellente Low-Fi Popsongs spielende Bill Callahan aus San Francisco schon eine Sängerin mit (die auch auf dem Foto, etwas weiter links, da wo dieser Text steht, zu sehen war, die aber weggeschnitten werden mußte um Platz für diesen Text und Sinn für dessen Inhalt zu stiften). Außerdem ist die Luscious Jackson Tour schon vorbei.

SMOG



NEW BOMB TURKS



DATES

Accuser/ Kalashnikov

18.11. Abensberg Circus (?)
19.11. Backnang JZ
20.11. Detmold Hunky Dory
21.11. Hamburg Knust
22.11. Düsseldorf Zakk

Armageddon Dildos

18.11. Berlin Cisch Club
19.11. Chemnitz Kraftwerk
21.11. München Backstage
23.11. Frankfurt Negativ
25.11. Staffelstein Zebra
26.11. Kaiserslautern Flash
27.11. Freiburg Crüsh
28.11. Übach-Palenberg Rockfabrik
29.11. Düsseldorf Zakk
30.11. Kassel Factory
02.12. Hannover Bad
03.12. Neubrandenburg JZ
04.12. Dresden Star Club
09.12. Dortmund FZW
10.12. Backnang JZ
16.12. Köln MTC
17.12. Potsdam Lindenpark
18.12. Leipzig Haus Auensee
20.12. Mainz KUZ
21.12. Essen Zeche Carl
22.12. Hamburg Zillo

Bigod 20

09.12. Schwedt P2
16.12. Magdeburg Fabrik
17.12. Leipzig Werk 2
18.12. Berlin Knaack

Birdy Num Nuns

18.11. Braunschweig Line Club
28.12. Dresden Star Club

Blind

11.11. Rheine Treibhaus
12.11. Essen Grugahalle
22.11. Köln Underground
23.11. Winterberg Grube
24.11. München Feierwerk

Blumfeld

15.11. Aachen AZ
16.11. Münster Gleis
17.11. Dortmund Live Station
18.11. Krefeld Kulturfabrik
19.11. Bremen Wehrschloß

Ken Chambers solo

01.12. Hannover Glocksee
02.12. Bremen Wehrschloß
05.12. München Muffathalle
07.12. Heidelberg Schwimmbad
13.12. Berlin Huxley's
14.12. Münster Gleis 22
15.12. Hamburg Knust
18.12. Köln Denkmal

Cop Shoot Cop

13.12. München Muffathalle
14.12. Stuttgart Röhre
15.12. Frankfurt KOZ

17.12. Hannover Glocksee
18.12. Berlin Loft
19.12. Hamburg Marx

Cosmic Twins

10.11. Weiden Club

Cows/ Hammerhead/ Party Diktator

11.11. Bremen Wehrschloß
12.11. 12.11. Berlin Eimer
14.11. Nürnberg Komm
15.11. Dresden Star Club
17.11. Stuttgart Röhre
19.11. CH - Basel KWK
22.11. CH - Bern ISC
23.11. CH - Zürich LUV
05.12. Hamburg Störtebeker
12.12. Kassel Lolita Crypt
13.12. Ulm Roxy
14.12. Würzburg AKW
16.12. Karlsruhe Subway
17.12. Enger Forum

Cranes

01.12. Stuttgart Röhre
02.12. Leipzig Werk 2
03.12. Hildesheim 4 Linden
04.12. Berlin Loft
15.12. Hamburg Markthalle

Helios Creed (alle Termine tbc)

10.01. Köln Underground
11.01. Heidelberg Schwimmbad
12.01. Stuttgart Röhre
13.01. Enger Forum
14.01. Bremen Wehrschloß
15.01. Hamburg
17.01. Frankfurt Nachtleben
19.01. München Backstage
20.01. Dresden Star Club
21.01. Berlin Huxley

Daisy Chainsaw

20.11. Berlin KOB
21.11. Hamburg Markthalle
23.11. Frankfurt Nachtleben
24.11. Dresden Star Club
25.11. Wagingen Unites
26.12. Dortmund FZW
27.11. Stuttgart Röhre
28.11. München Feierwerk

Even Cowgirls Get The Blues

17.11. Haldern TBA
18.11. Duisburg Cafe Steinbruch
19.11. Köln Underground
21.11. Bonn Jazzhaus
22.11. Hamburg Marquee
23.11. Soest Schlachthof
25.11. Hannover Bad
26.11. Berlin Tacheles

Gastr Del Sol (feat. David Grabbs & Jim o'Rourke)

07.12. Hamburg Patronaat
08.12. Groningen Vera
13.12. Köln Denkmal
15.12. Fribourg Frison
16.12. Basel KWK
17.12. Zürich Louv (tbc)
19.12. München Substanz
20.12. Witten Muffathalle

Robert Gordon & Band

27.01. Berlin Huxley's
28.01. Dresden Star Club
29.01. Hamburg
31.01. Köln Live Music Hall
01.02. Stuttgart Röhre
02.02. München Alabamahalla
03.02. Freiburg Jazzhaus

Hawkwind

12.11. Hamburg Docks
13.11. Köln Live Music Hall
15.12. Bremen Aladin

Hip Young Things

11.11. Herford Markthalle
16.12. Staffelstein Zebra
17.12. Kelve Rathaus
18.12. Ratingen Manege
20.12. Dortmund FZW
21.12. Hamburg Knust

Jacobites

15.11. Leonberg Beatbaracke
17.11. Berlin KOB
18.11. Berlin Knaack
19.11. Geislingen Rätchenmühle
21.11. Bielefeld JZ Kamp
22.11. Köln MTC
23.11. Dortmund FZW
24.11. Düsseldorf HdJ
25.11. Hamburg Knust
26.11. Hannover Bad
27.11. Marburg Cafe Trauma

Kastrierte Philosophen

08.11. Hamburg Fabrik
10.11. Berlin Marquee
11.11. Leipzig Conne Island
12.11. Nürnberg Komm
13.11. Amberg Kult
14.11. Mainz KUZ
15.11. München Muffathalle

Love Spit Love

14.11. Hamburg Logo
15.11. Berlin Knaack
16.11. Köln Laxor

Melvins

29.11. Essen Zeche Carl
30.11. Berlin Loft

Mule

17.11. Hamburg Markthalle
18.11. Ulm JZ
19.11. Schwenningen Volkshaus
20.11. Frankfurt Nachtleben
22.11. München Substanz
23.11. Stuttgart Röhre

New Bomb Turks/ Teengenerato

20.11. CH - Zürich
24.11. CH - Bienne Coupule
25.11. CH - Luzern Sedl
27.11. Augsburg Kerosin
29.11. CS - Prag Rock Cafe
30.11. Dresden Star Club
01.12. Berlin Huxley's
02.12. Ulm Roxy
03.12. Reutlingen Zelle
04.12. TRA

06.12. Köln Underground
07.12. Münster Gleis 22
08.12. Hamburg Markthalle
09.12. Bremen Wehrschloß
10.12. Enger Forum

Phantoms Of Future
18.11. Gerlingen Stadthalle
25.11. Trossingen Canape
26.11. Backnang Juze

Dee Dee Ramone
04.12. Hamburg Logo
05.12. Berlin Knaack
06.12. Potsdam Waschhaus
07.12. Dresden Star Club
09.12. Krefeld Kulturfabrik
10.12. Ingelheim Soundgarden
11.12. Karlsruhe Subway

Kim Salmon
16.11. Aachen AZ
18.11. Köln Underground
19.11. Hannover Bad
22.11. Flensburg Volksbad
23.11. Hamburg Knust
24.11. Berlin Huxley's
25.11. Krefeld Kulturfabrik
27.11. Kassel Lolita Bar
29.11. Frankfurt Negativ
30.11. Würzburg AKW
01.12. München Substanz

Sister Double Happiness
05.11. Oldenburg Cadillac
07.11. Würzburg AKW
08.11. Regensburg Alte Mälzerei
09.11. Heidelberg Schwimmbad
10.11. Köln Luxor
11.11. Enger Forum
12.11. Krefeld Kulturfabrik
14.11. Saarbrücken Ballhaus
15.11. Ulm Büchsenstadl
17.11. Konstanz Kulturläden
19.11. Schwenningen Volkshaus
20.11. Stuttgart Röhre

Slayer
04.12. Leipzig Haus Auensee
05.12. München Terminal
08.12. Offenbach Stadthalle
11.12. Oberhausen Turbinenhalle
13.12. Berlin Die Halle
18.12. Bremen Stadthalle 4

Smog
06.11. Kaufbeuren Pic
07.11. Nürnberg LGB
08.11. Berlin Insel
09.11. Münster Gleis 22
10.11. Krefeld Kulturfabrik
11.11. Köln Underground
12.11. Hamburg Knust
14.11. Frankfurt Cooky's
15.11. Hannover Glocksee
27.11. Ulm

Swamp Terrorists
04.12. München Feierwerk
06.12. Bielefeld Falkendom
07.12. Hannover Glocksee
08.12. Chamnitz R. Platz

09.12. Berlin Insel
10.12. Dresden Star Club

A Subtle Plague
18.11. Langenau Jugendhaus
19.11. Weiden Juz
20.11. Frankfurt Negativ
22.11. Düsseldorf ZAKK
23.11. Münster Gleis 22
24.11. Flensburg Volksbad
25.11. Bielefeld ZAK
26.11. Saalfeld Clubhaus
27.11. Potsdam Archiv
29.11. Berlin KOB

Therapy?
17.12. München Terminal 1
18.12. Stuttgart LKA
19.12. Frankfurt Volksbildungsheim
20.12. Dortmund Musikzirkus

Die Toten Hosen
18.11. Bremerhaven Stadthalle
20.11. Siegen Siegerlandhalle
21.11. Göppingen Hohenstaufferhalle
23.11. Alsfeld Hessenhalle
24.11. Essen Grugahalle
25.11. Offenburg Ortenauhalle
26.11. Mannheim Maimarkthalle

Verstörte Kids
08.11. Bergisch-Gladbach
11.11. Monheim Sojus 47
18.11. Oberhausen Druckluft
19.11. Soest Schlachthof
26.11. Burghausen JZ
14.12. Kassel Spor
17.12. Hannover Bad

X.I.D.
05.11. Dresden Star Club
06.11. Berlin Loft (Record Release Party)

X-Tal
12.11. Regensburg Mälzerei
13.11. Nürnberg Komm
14.11. Frankfurt Cookys
15.11. Köln Underground
16.11. Hamburg Knust
17.11. Berlin Huxley's Jr.
18.11. Oldenburg Cadillac
19.11. Hannover Bad
20.11. Dresden Star Club

15.11. Star Club: AmRep-Festival
mit Cows, Hammerhead
Party Diktator
18.11. conni: D.H. (D)
19.11. Star Club: Bands aus DD on
Stage
conni: Craving (D)
20.11. Star Club: X-Tal (US)
23.11. Riesa efau: Portobello Bones
24.11. Star Club: Daisy Chainsaw
(GB)
25.11. conni: Dead Plants & The Alvy
Singers (Schottl.)
26.11. Star Club: Die Art
conni: Noise Forest, Morris
Benz (D)
30.11. Star Club: New Bomb Turks
(US) & Teengenerate (JAP)
03.12. conni: Anatephkka Raptors (D)
04.12. Star Club: Amargeddon Dildos
(D), Automatic Noir (DD)
07.12. Star Club: Dee Dee Ramone
Riesa efau: My Lai, WWK
10.12. Star Club: Swamp Terrorists
(SUI)
09.12. conni: Innerkonflikt (D)
17.12. Peter And The Testtubebabies
(GB), Prollhead
11.12. conni: Move On
13.12. Riesa efau: Cowboy Killers,
Kurort
16.12. Queerfish, Youth Tribe
17.12. conni: Slangwich und Weichtier
22.12. Star Club: Think About
Mutation, Gravity's Pull
23.12. conni: Lazy Bones, N.O.E. (D)
24.-30.12. Star Club: Striezelbeat
u.a. mit: Rasende Leichenbeschauer,
Die Hexen, Copy Cats, Sugardaddies,
Mastino, Shyny Gnomes, Birdy Num
Nuns, Rammstein, Bärbelfront,
Cosmic Comic Connection Cowboys
30.12. Riesa efau: Blindfold, Congress
02.01. Riesa efau: Hammerhead,
Egotrip

Kino:

10.11. u. 16.11. Kino im Kasten:
jeweils 20 Uhr Traktoristennacht (Die
Traktoristen I und II, UdSSR 1939/92)

CITY GUIDE:

Dresden:

04.11. Scheune: Revolverblattparty
(u.a. Space Hobos)
05.11. Star Club: X.I.D., Wokains
conni: Choose X, Cooler S.E.
10.11. Star Club: SZ-Szenefest
11.11. conni: Cosmetic Jockeys
12.11. conni: Remember Your Roots,
U-Men (D)
13.11. Star Club: Greg Ginn (US)

Berlin:

06.11. Huxley's Jr.: X.I.D.
10.11. Huxley's Jr.: Babe The Blue
Ox
Huxley's: Hot Chocolate
17.11. Huxley's Jr.: X-Tal
18.11. Huxley's Jr.: Surftrio
24.11. Huxley's Jr.: Kim Salmon

Gigger Report

THROW THAT BEAT 20. Oktober, Colosseum Dresden

Berechtigte Skepsis machte sich breit, bezüglich des Throw That Beat Konzertes im Rahmen ihrer Superstar-Tour. Zum einen, eine durchschnittliche CD und zum anderen, das Bahnhofsambiente des ehemaligen Music Circus. Nach guter Vorband (Greg Frinton) und kurzer Pause kamen dann Throw That Beat mit Bombast-Intro und aromatisierten Nebelschwaden auf die Bühne des gutgefüllten Zelt und rockten sich entspannt durch hauptsächlich neue(r)s Material. Wer den Kult des Throw That Beat In The Garbagecan-Schrammelpop erwartete, mußte sich eines Besseren belehren lassen. Mit neuer Härte und Lotsi-Ersatz (die aber nicht deren Klasse erreichen konnte), boten sie eine fast schon zu professionelle Bühnenschow mit bombastischer Lichtanlage und einem geschäftigen Roadie, der nach jedem zweiten Song über die Bühne wuselte und die Gitarren der Herren Cornfield und Polunder eintauschte oder Klebestreifen verteilte, deren Sinn mir bis heute verschlossen blieb. Über die Stimmung brauchte man sich keine Sorgen zu machen, das Publikum tobte und die Damen und Herren Musiker hatten ihren Spaß, der bisweilen in Raufereien überschwang. Die Highlights der Show waren Klassiker wie "Just Sixteen", "Red Go-Cart" oder "When I'm Dead", bei denen die Menge zu einem spastisch zuckenden Pogo-Haufen verschmolz. Wieder im Gepäck der liebevolle Cartoon zur Schmusenpop-Nummer "Je vous tojour a toi". Daß Throw That Beat sich musikalisch weiterentwickeln und zeitgemäßen "Beat" an den Abend legen können, bewies ihr Techno-Intermezzo zum Song über Klaus Cornfields Herkunft, "Some Alien...". Unterm Strich sind Throw That Beat zumindest live-Superstars. Einziger Wermutstropfen für die zahlenden Gäste war die Tatsache, daß sie nach 1,5 Stunden (inklusive Zugaben) verschwanden.

Buffi

THE TRASHWOMEN, THE MONSTERS, THE ASTRONAUTS 21. Oktober, Huxley's Jr. Berlin

Voller Erwartungen fuhr ich nach Berlin, um mir einen schönen Garage/Surf-Abend zu gönnen. Die Show wurde von den Monsters aus der Schweiz gestartet, die Songs von ihrer Jungle Noise-LP und einige alte Klassiker spielten, wobei Beat-Man manchmal Probleme mit seiner Gitarre hatte, die an dem Abend nicht so richtig wollte. Trotzdem ich mir nach der genitalen Platte ein wesentlich punkig-chäotischeres Konzert gewünscht hatte, konnte man doch recht zufrieden sein, zumal die Stimmung im etwa 1200köpfigen Publikum noch recht verhalten

Nach einer kurzen Umbaupause betraten die Astronauts in lustigen Kostümen die Bühne. Bei ihren ersten roboterähnlichen Verrenkungen on stage war ich wirklich gespannt, was noch kommen würde. Sie spielten einen ziemlich klassischen Surfsound mit vielen Standards und bei jeder stärkeren Bewegung verrutschten ihre Weltall-Mützen, so daß sie manchmal gar nichts mehr sehen konnten. Höhepunkt war die Surf-Version von "Popcorn", nach der sie einige Tüten dieser wundersamen Droge ins jetzt schon stärker mitschunkelnde Publikum schütteten.

Den Abschluß des Abends bildeten die Trashwomen aus San Francisco, die gleich zu Beginn ihre Lack-BHs fraßten (d.h. die Drummerin hatte sowieso nur einen Lack-Body an). Das heizte die Stimmung im größtenteils männlichen Publikum beträchtlich an. Auch sonst wußten die drei schrillen Cats mit ihrem Garage-Surf-Trash zu gefallen und sie bewiesen, daß sie mindestens genauso gut kreischen können wie Gary Rossie von den Sonics.

Dottore

THE JON SPENCER BLUES EXPLOSION

11. September, Huxley's Jr. Berlin

Etwa 130 Leute waren gekommen, um sich die New Yorker Meister des Blues-Trash anzusehen. Nach zwei Vorbands legten sie endlich los. Fünf Songs später war aber erst mal wieder Ruhe, da Judah Bauer kleine Probleme mit seinem Instrument hatte. Richtig abging danach mit dem Album-Opener "Beilbottom" und was folgte, war der blanke Wahnsinn. Stück für Stück vom neuen Album "Orange" wurde gespielt, das viele Besucher offensichtlich schon kannten. Schön die Showeinlagen Spencers am Oszillatordradio oder was immer der viereckige Kasten mit den vier Knöpfen, Antenne und Stecker da vorn sein mochte. Jedenfalls gab er geile Geräusche von sich, wenn der Meister in seine Nähe kam und Jon Spencer hatte ein gelbes Hemd an, mit (beinahe) knielangem Kragen, etwas Rouge aufgetragen und erst nach einigen Zugaben ließ das Publikum die drei von der Bühne.

Dottore

WATERLOO (CASPAR BRÖTZMANN, FM EINHEIT, TAMBOUR DU BRONX u.a.) 7.+8. Oktober

Uuaargh, da war sie also wieder am Werke, die unheilige Allianz zur Hype-Erzeugung in Dresden, die einfach, tumb und dreist, kurz: hervorragend zu verstehen weiß, ein lächerliches Brimborium um eine Veranstaltung zu erzeugen, die den wohligen, von Kulturettaffet gewärmten Mief der Mittelmaßigen mit einem Hauch Relevanz zu umwehen verfehlte, dabei 50.000 an zwei Tagen rausballerte und die Chuzpe besaß, sich dazu - leider ernstgemeinte Scheiße - aus der Gehirnwinde tropfen zu lassen, wie "Nicht alle sehen zu, wie der Massenkonsum die Musik zur Hure erniedrigt und keine Gefühle mehr kennt" oder "keine noch so unterschwellige Botschaft wird verfälscht". Genaugenommen sind die Leilolei-Panflöten in der Fußgängerzone (und selbst DJ Osy) subversiver. Um es mit Meyer von MGM zu sagen: "Inklusive me



THE TRASH-
WOMEN



JON SPENCER



THROW THAT BEAT



LAIBACH 29. September, Festspielhaus Hellerau
Interessant ist die Geschichte des Festspielhauses in Hellerau. Im 2. Jahrzehnt dieses Jahrhunderts trafen sich hier die verschiedensten europäischen Künstler z. B.: Bernhard Shaw, Franz Kafka, Franz Werfel, der Liebling reicher Frauen Rainer Maria Rilke, W. Kandinsky. 1937 wurde es zur Polizeischule und SA-Kaserne umgebaut. Von 1945 bis 1992 war es ein Militärobjekt der Roten Armee. Am 30.9.94 sprach hier George Tabori. Warum sollte man noch erwähnen das Laibach hier spielte? Die Provokation die Laibach ausstrahlte, ihr künstlerisch-philosophischer Anspruch ist längst verblaßt. Demnächst werden sie Dr. Alban supporten und wenn sie den Durchbruch geschafft haben in der Mini-Playback-Show von verzogenen Kindern kopiert werden.
Drogan M.

A SUBTLE PLAGUE 25. September, Star Club Dresden

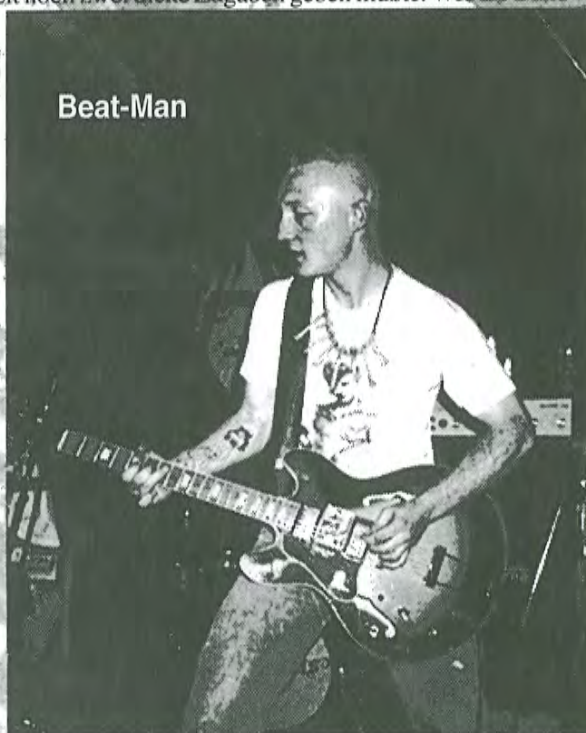
Trotzdem der Termin verschoben worden war, kamen etwa 40 Zuschauer, um sich das Konzert der 6köpfigen Band anzusehen. Im Vergleich zum Gig im April an gleicher Stelle wirkten die Hippy-Punks aus San Francisco doch etwas härter, brachten die Songs mehr auf den Punkt. Kein Wunder, waren sie doch zu diesem Zeitpunkt schon acht Monate hintereinander auf Tournee. Der Sänger gab sich wie immer sehr exzentrisch und bewegte sich wie ein Verrückter auf der Bühne, jemand neben mir sagte sogar, daß er eingescherrt gehöre. Den Leuten gefiel die Mischung aus Folk, Punk, Flower Power so gut, daß die Band nach anderthalb Stunden Spielzeit noch zweidicke Zugaben geben mußte. Wer die Band

noch nicht gesehen hat, dem kann ich das Abschlußkonzert ihrer Tour am 29.11. in Berlin (KOB, Potsdamer Straße) wärmstens empfehlen.
Dottore

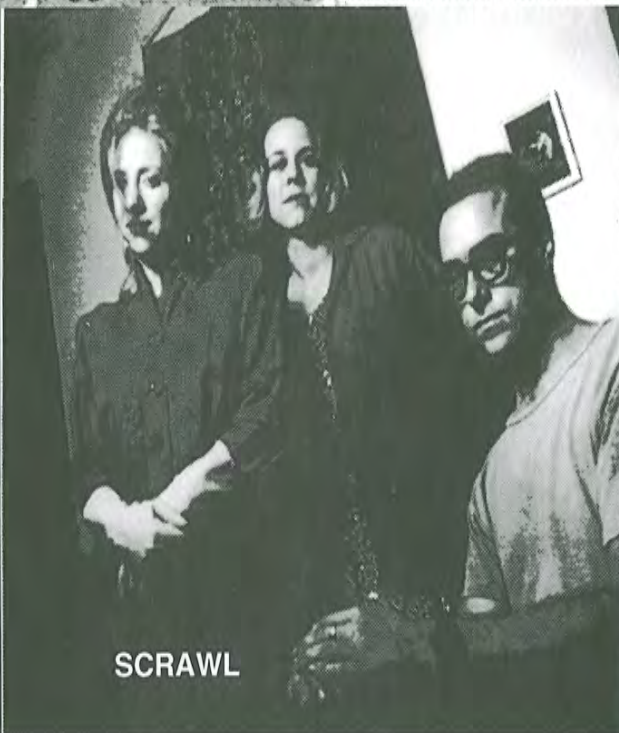
SCRAWL 14. September, Star Club Dresden

Der mit 80 Zuschauern nicht allzu schlecht besuchte Star Club erlebte ein sehr angenehmes Konzert der Band um Sängerin Marcy Mays, deren Stimme ihrer Wirkung nach mit dem Titel ihres letzten Albums "samtener Hammer" erschöpfend und treffend beschrieben ist. Den leichten, unterkühlten Sounds der Steve Albini Produktion, der durch Marcys Vermittlung auch ihre Nachbarn Gaunt aufnahm, wurden in der Show überraschend warme, lockere Grooves entgegengestellt, hinter denen routiniertes, spannungsreiches Songwriting steckt, um die meist sehr bitteren Texte (Your Mother, Do You Wanna Scream) herum aufgebaut. Und um eine gute Melodie sind sie nie verlegen. Das war etwas für das Herz. Dabei hatte Scrawl nicht gerade eine leichte Zeit während der Tour gehabt, in Hamburg konnte man schuldlos das Hotel nicht bezahlen. In Dresden, einer Stadt die traditionell gute Beziehungen zu Columbus, Ohio hat, wo auch die New Bomb Turks herkommen, fand sich sogar ein Dummer, der mit ihnen Sightseeing machte, einen Wadenkrampf beim Besteigen der Kreuzkirche bekam, sie vor windigen Andenkenhändlern schützen und dauernd komische Fragen beantworten mußte ("Where exactly is the valley of the clueless, is it far?") und letztendlich auch noch ihren Mietbus bis zur Autobahn lotste um dann doch bis heute kein einziges der tausenden, japanische-Touristenmäßig geschossenen Fotos geschickt zu bekommen. H.

Beat-Man



SCRAWL



kastrierte philosophen

Schön. Es gibt sie wieder. Deutete doch so vieles darauf hin, daß sich, nach zehn Jahren innovativsten Schaffens, die Kastrierten Philosophen aufgelöst und damit dieses Land eine seiner ältesten Avantgardegruppen verloren hätte, deren Bedeutung für die hiesige Szene mit den „Neubauten“ vergleichbar ist.

Kennengelernt haben sich Katrin Achinger und Matthias Arfmann als Teenager in den Endsiebziger, als der „Drei-Akkorde-Dilletantismus“ neu war und noch nicht als Neue Deutsche Welle vermarktet wurde. Beide spielten in Punkbands und waren so spielbesessen, daß sie nach langen Sessions nur noch zu zweit im Proberaum saßen und beschlossen, fortan als Duo unter dem Namen „Kastrierte Philosophen“ zu arbeiten. Das war 1981 und erste Tape-Veröffentlichungen entstanden. 1983 und 1984 brachten sie ihre ersten EP's heraus: „Kastrierte Philosophen“ und „Lens Reflects Fear“ auf dem Psychotic Promotion-Label der Dark-Geräusch Pioniere 39 Clocks. John Peel schickte Tracks dieser Platten in seiner Radioshow on BFBS über den Äther und „immerschwarze Hose & immer-schwarzes Jackett“ Alfred Hilsberg besuchte die Philosophen persönlich, um sie für sein WSFA-Label unter Vertrag zu nehmen. Auf der Tour zu ihrer ersten LP „Love Factory“ supporteten die KP die

teutonische femme fatal Nico, mit deren Stimme und Ausstrahlung Katrin Achinger schon des öfteren verglichen worden ist. Die 1988 erschienene und mittlerweile fünfte LP "Nerves" widmeten sie der in diesem Jahr verstorbenen Nico. Merciful Sister Andrew Eldritch war von dem Song „Toilet Queen“ so angetan, daß er den Song für eine Maxisingle remixte.

1990 folgte ihre LP „Leipzig D.C.“ Es ist ein von rein politischen Inhalten geprägtes Album - gedacht als Reaktion auf Maueröffnung und Umwälzungsprozeß in Ostdeutschland. Die Tour zum Album führte die KP auch zum ersten Mal in die DDR. Unstimmigkeiten mit der Bonner Plattenfirma Normal, die ausbleibende öffentliche Reaktion auf das Album sowie private Gründe führten zur sogenannten „Abschiedstour“ im Herbst 1990. Die Band hatte beschlossen, sich für längere Zeit von den Konzertbühnen zu verabschieden. 1991 erschien dann „Eskimo Summer“, eine Doppel-CD, die aus neuen Studioproduktionen und diversen Liveaufnahmen

Als dann 1992 Matthias Arfmann seine erste Solo-LP „Inner Ear“ veröffentlichte, eine pure Dancefloor-Scheibe, und mit seiner Band „The Naked Factory“ tourte, und Katrin Achinger ihre Solo-LP „Icare“ akustisch einspielte, „no synthesizers“ prangte vom Cover, war das Ende eigentlich klar, hatte man sich doch musikalisch weit entzweit.

Oder doch nicht. "Souldier" heißt das neue Werk, dessen Veröffentlichung fast zeitgleich mit der Geburt ihres Sohnes David lag. Textgrundlage für dieses Album bildete der Roman „The Process“ von Brion Gysin. Gysin, ein Engländer, der lange Zeit in Tanger, Marok-



ko, lebte, war Maler, Schriftsteller, Komponist, veröffentlichte zusammen mit William S. Burroughs drei Bücher, stellte zusammen mit Picasso, Duchamp und Dali aus. Seine Kompositionen, angeregt durch die mystische Pan-flötenmusik aus Jajouka, beeinflussten Musiker wie Brian Jones, David Bowie bishin zur Ur-Industrialband Throbbing Gristle. Und es war auch ein Konzert des marokkanischen Flötenensembles "Pipes of Jajouka" anlässlich einer Vernissage von B.Gysin in Paris, das die beiden eher zufällig besuchten, aber für Katrin Achinger Anlaß genug war, den Roman zur Hand zu nehmen. Ausschlaggebend für die Vertonung des Romans war seine Fabel, er spielt in der Wüste und K. Achingers Buch „Icare“ endet damit, daß Ikarus in die Wüste geht und die Möglichkeit Textausschnitte, Phrasen sowie ganze Absätze, als Songtexte zu nehmen. Ab November gehen die Kastrierten Philosophen mit acht Leuten auf Tour und werden auch im Starclub Dresden spielen. Schön.

Revolverhelden Im Wilden Westen

Jeder kennt sie: die Pistolenmänner, die in rauchigen Saloons herumlungern, pokern und Whiskey kippen, mutterseelenallein durch weite Landschaften oder zerklüftete Gebirge reiten, sich hin und wieder gegenseitig die Fresse polieren und, sich Auge in Auge gegenüberstehend, ihre Colts blitzen lassen. Nur manchmal kommt ein Sheriff dazwischen und bereitet ihrem weiteren Lebensweg ein vorzeitiges Ende. Hier im Revolverblatt nun die wichtigsten Helden aus zwei Jahrhunderten Wilder Westen.



der Westen.

Der wohl berühmteste Mann im Westen war Buffalo Bill alias William Frederick Cody (1846-1917). Seinen Namen verdankt er einer Büffeljagd, bei der er 11 Büffel mit 12 Schuß tötete. Schon in jungen Jahren hatte er sich in verschiedenen Berufen wie Goldsucher, Fallensteller u.ä. versucht

und war Reiter beim Pony-Express gewesen, wo er als 15jähriger einmal 520 Kilometer auf einen Ritt bewältigte, weil sein Ersatzmann tot war. Als konföderierter Soldat verlor er 1869 bei einem Überfall der Cheyenne nicht nur seinen Hut, sondern auch ein Stück seiner Kopfhaut. Zum Helden wurde er durch Ned Buntline, der Groschenromane schrieb und eine Serie über Bill verfaßte. Daraufhin begleitete er wohlhabende Männer, die in Jagdgruppen mit der Eisenbahn in den Westen kamen. 1872 überreichte ihm der Kongreß eine Ehrenmedaille für Tapferkeit und Bill gab die Pfadfinderei auf. Stattdessen ging er in den Osten um seine „Wild West Show“ ins Leben zu rufen, bei der u.a. auch die Schlacht am Little Big Horn nachgestellt wurde, wo Sitting Bull Lieutenant Colonel Custer vernichtend geschlagen hatte. Sitting Bull spielte sogar selbst mit, bis er 1890 im Reservat erschossen wurde. Im gleichen Jahr kam die Show nach Europa, wo sie u.a. in Berlin gastierte. Bill blieb bis zu seinem Tod ein wohlhabender Mann, der sich der Viehzucht widmete und seine Shows produzierte.

Als Mann des Gesetzes begann

(1837-76) seine Laufbahn im Westen, genauer im Johnson County in Kansas. Während des Bürgerkrieges diente Wild Bill bei der Union, wo er Buffalo Bill kennenlernte und zunächst als Fuhrmann, später als Spion tätig war. Auch er war bald der Held unzähliger Groschenromane. Nachdem ihn ein Cheyenne mit einem Speer beinahe tödlich verwundet hätte, wurde er Marshall und räumte mit allem Gesindel auf, daß sich in seinem Bezirk herumtrieb. Später, als kaum noch jemand in der Stadt weilte, ging er nach Dakota in eine Bergarbeiterstadt in den Black Hills. Dort wurde er von Jack McCall beim Pokern hinterrücks erschossen. McCall wollte nur beweisen, daß er gegen Revolvermänner ankam!

Als Kielbootruderer war Mike Fink nicht gerade ein Mann des Sattels. Wie alle Flußleute auf dem Mississippi und dem Ohio war er ein ziemlicher Raufbold, der allerdings nie einen Faustkampf verloren haben soll. Er selbst bezeichnete sich als eine Mischung aus "halb Pferd, halb Alligator". Als Scharfschütze, der er war, brachte er das Kunststück fertig, einem Freund, der ihm vertraute, ein Whiskeyglas vom Kopf zu schießen. Nachdem das Geschäft wegen der Dampfboote zurückging, wurde er Pelztierjäger. Wahrscheinlich wurde er vom Freund eines Fallenstellers erschossen, bei dem er das Kunststück mit dem Whiskeyglas wiederholt hatte. Nur das die Kugel nicht das Glas, sondern den Kopf des Mannes getroffen hatte.

Clay Allison (1840-87) hatte es geschafft, sich vom Vorarbeiter zum Ranchbesitzer hochzuarbeiten. Danach ließ er sich von Viehzüchtern als Revolver-

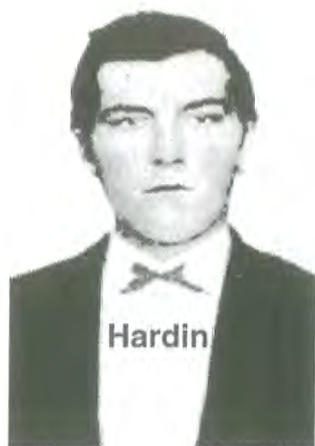
mann anheuern und wurde berüchtigt als brutaler Mörder. Besonders schlimm trieb er es, wenn er betrunken war. In diesem Zustand fiel er von einem Wagen und brach sich das Genick.

Ein anderes Ende erlebte Sam Bass (1851-78), ein analphabetischer Indianer, der sein Unwesen vor allem in den östlichen Rocky Mountains trieb. Er pokerte und überfiel Züge. Nachdem ihn ein Freund verriet, wurde er in Round Rocks von den Gesetzeshütern getötet.

Der berüchtigste und legendärste Bandit war Billy The Kid (1859-81) alias Henry McCarthy alias Henri Autrium alias William H. Bonney, der 21 Männer getötet haben will (es waren vermutlich nur 4). Bei ihm fing alles an, als er als 18jähriger Armeefahrer einen Schmied tötete. Trotz-

Wild Bill





Hardin

dem ihm nichts nachgewiesen werden konnte, steckte man ihn ins Gefängnis, aus dem er aber entfloh und nochmal 2 Männer umlegte. Im Lincoln Conty War in Neu-Mexiko verdingte er sich als Revolverschütze und tötete einen Sheriff. Dafür sollte er gehängt werden, doch erneut entkam er. Diesmal heftete sich Pat

Garrett an seine Fersen und tötete ihn schließlich. Im Film wurde Billy u.a. von Paul Newman und Kris Kristofferson (Pat Garrett jagt Billy The Kid, 1973) dargestellt. Billy soll übrigens Marx gelesen haben.

Ein Gauner, der Billy in nichts nachsteht, war John Wesley Hardin (1853-95), der wie er selber zugab 41 Leute auf dem Gewissen hat. Oft tötete er die Männer nur wegen ihrer Hautfarbe. Wie das so ist, klemmte gerade sein Revolver, als er 1880 von Texas Rangers verhaftet wurde. Lebendig gefangen verbrachte er die nächsten 15 Jahre hinter Gittern, wurde jedoch nicht gehängt. 1895 verließ er das Gefängnis als Rechtsanwalt! Anschließend übte ein Sheriff späte Rache und erschoss den smarten Hardin von hinten.

Jesse James (1847-82) werden 23 Zug- und Banküberfälle zugeschrieben, die er zusammen mit seinem Bruder Frank und später der Younger-Bande (Bob, Cole, Jim) verübte. Die erste Raubserie (meist in den Süd- und Grenzstaaten) begann 1866 und dauerte 5 Jahre. Dabei erbeuteten sie z.B. in einer Bank in Liberty, Missouri, auf einen Schlag 60 000 Dollar. 1872 schloß sich die Younger-Bande den Brüdern an und nun überfielen sie sogar Dampfschiffe. Insgesamt machte die James-Younger-Bande eine halbe Million Dollar und brachte mindestens 21 Männer um. Bei einem Überfall im nördlichen Northfield, Minnesota, stießen die Banditos plötz-



Dalton-Bande

lich auf mutige Stadtbewohner und mußten sich den Weg freischießen. Nur Frank und Jesse entkamen und tauchten zunächst unter. Die anderen wurden ins Gefängnis gesteckt, aus dem Cole und Jim 1901 wieder rauskamen. 1879 legte Jesse wieder los, woraufhin der Gouverneur von Missouri ein ehemaliges Mitglied der James-Bande, Robert Ford, anheuerte um Jesse umzupusten, was dieser auch tat, allerdings von hinten. Frank dagegen blieb am Leben und begleitete später Cole Younger auf einer Vortragsreise über das Böse des Verbrechens! Eine andere berühmte Gang war die Dalton-Bande. Eine Zeitlang waren die Brüder Emmett, Bob und Gratton sogar Gesetzeshüter gewesen. Seit 1890 überfielen sie aber lieber zusammen mit Bill Doolin und Bill Powers Eisenbahnen. Am 5. Oktober 1892 endete ihre Karriere jäh, als sie die beiden Banken in Coveyville, Kansas ausrauben wollten. Die Bürger der Stadt lauerten ihnen auf und bei der Schießerei kamen alle bis auf Emmett und Bill Doolin, der beim Überfall nicht dabei war, ums Leben. Bald war letzterer der gesuchteste Mann im



Wild Bunch: I. außen Sundance Kid
2. außen Butch Cassidy

Westen. Zuerst wurde er von Bill Tilghman verhaftet, der ihn 1895 als Prediger verkleidet, in einem Mineralbad überraschte. Seiner Flucht wurde 1896 ein Ende gesetzt, als er seine Kugel nicht im ihn verfolgenden Sheriff unterbringen konnte, sondern danebenzielte, woraufhin ihn Thomas Heck mit seiner Flinte außer Gefecht setzte.

Ein ganz besonderes Pärchen gaben Butch Cassidy (George Leroy Parker 1867-1909) und The Sundance Kid (Harry Longbaugh) ab. Sie waren Anführer der „Wild Bunch“ und der teilweise 100 Mitglieder zählenden „Hole-In-The-Wall-Gang“. Sie begannen in den 90ern als Viehdiebe, überfielen aber schon sehr bald auch Züge. Als sie das erste Mal richtig gejagt wurden, setzten sie sich nach Bolivien ab. Vorher jedoch saß Cassidy im Gefängnis und es wird berichtet, daß er dem Gouverneur von Wyoming nicht versprechen wollte, nicht mehr gegen das Gesetz zu verstoßen, wenn dieser ihn begnadigte. Er versprach aber, nicht mehr

gelassen. 1909 wurden die beiden Bandenführer von der bolivianischen Armee in La Paz zusammengeschossen. Die Gefährtin von Sundance Kid, Etta Place, in Männerkleidung stekkend selbst an Überfällen beteiligt, hatte zu der Zeit gerade eine Blinddarmoperation und blieb deswegen am Leben. Wie manche behaupten, soll Cassidy erst 1937 in Oregon gestorben sein. Im erfolgreichsten Western aller Zeiten (dt. Titel: Zwei Banditen, 1969, 84 Mio Dollar) wurden die beiden von Paul Newman und Robert Redford gespielt. Als junger Mann war Cassidy übrigens in ein Mädchen namens Ann Willis verliebt, die später als „Queen Ann“ die Königin der Cowgirls war. Auch das schwache Geschlecht schrieb sich in die Annalen des Westens ein. Die berühmteste war Calamity Jane alias Martha Jane Canary (1848-1903). Seit Mitte der 60er war sie im Westen zu Gange, „trank, stritt und fluchte“. Als gute Schützin, die sie war, soll sie an einigen abenteuerlichen Expeditionen teilgenommen haben und

s o g a r
gewesen
mutlich
doch eine
te und hat-
lich eine
Wild Bill
Film wur-
von Jane
(Sein En-
zwei Pisto-
und Doris
(Schwere
z a r t e n
1953) ge-



A g e n t i n
sein. Ver-
war sie je-
Prostituier-
te angeb-
Affäre mit
Hickok. Im
de sie u.a.
R u s s e l l
gel mit den
len, 1948)
D a y
Colts in
Fäusten,
spielt.

Pearl Heart kommt das Verdienst zu, zusammen mit dem betrunkenen Bergarbeiter Joe Boot den letzten Postkutschenüberfall im Westen begangen zu haben. Sie wurden beide festgenommen, nachdem sie sich verirrt hatten. Als Köchin für ein Bergarbeiterlager in Arizona war sie nicht gerade eine der Gescheitesten. Sie bekam 5 Jahre für den Überfall (Joe 35), wurde nach zweieinhalb Jahren freigelassen und tauchte in Kansas City unter.

Im Gegensatz zu ihr war ihre Mutter Belle Starr (1848-89) ziemlich gebildet. Schon als Teenager war sie Kurier im Bürgerkrieg und unternahm später einige Raubüberfälle, stahl Pferde, versorgte flüchtige Banditen und schlief u.a. mit Cole Younger, deren gemeinsames Kind eben jene Pearl Heart war. Schließlich heiratete sie den Geächteten Sam Starr. 1889 wurde sie hinterrücks von einem Unbekannten erschossen.

Cattle Annie und Little Britches (Annie McDoulet und Jennie Stevens) hatten sich der Dalton-Bande angeschlossen. 1894 wurden sie jedoch von Bill Tilghman, ehemals Polizeichef in Dodge City, der



Cattle Annie, Little Britches



Belle Starr

de hochgingen ließ, verhaftet und nach zwei Jahren brave Ehefrauen. In die Geschichte gingen sie als die „Räuberinnen von Oklahoma“ ein, die Whiskey an Indianer verkauften, Vieh und Pferde stahlen und Reisende und Banken überfielen.

Eine der Attraktionen in Buffalo Bills „Wild West Show“ war seit 1885 17 Jahre lang Annie Oakley (1860-1926). Sie konnte wie keine andere mit dem Gewehr umgehen. Mit 9 Jahren ging sie bereits auf Jagd und mit 15 kam kein Mann an ihre Schießkünste heran. Nicht einmal ihr späterer Mann Frank Butler, der Show-Scharfschütze bei Buffalo Bill war.

Baxter



BLUMFELD

L'ETAT ET MOI

Die Tournee.

November 94

- 2. Heidelberg Schwimmbad
- 3. München Muffathalle 4. (A) Wels Schlachthof 5. Ulm Roxy
- 6. (CH) Zürich LUV 7. (CH) Altdorf Kellertheater 9. (A) Innsbruck Utopia
- 10. (A) Klagenfurt KE Theater
- 11. (A) Graz Orpheum 12. (A) Wien Scene 14. Solingen Getaway
- 15. Aachen AZ 16. Münster Gleis
- 17. Dortmund Live Station 18. Krefe Kulturfabrik 19. Bremen Wehrschloß
- 24. Frankfurt Batschkapp
- 25. Braunschweig ASTA

Booking: powerline · Tel. 030 - 217 05 37

Das zweite Album



RTD CD 131.1872.2

RTD LP 131.18

Kontakt **BLUMFELD**: What's So Funny About...ZickZack
Tel. 040-31 04 31 / 439 55 18

ZickZack

© 1994 by ZickZack, registered and distributed by South Trade Records

X.I.D

Erinnert sich noch jemand an die Record-Release-Party von Need A New Drug anfang Januar dieses Jahres in der übervollen Base? Richtig! Als Gastband standen an diesem Abend X.I.D. auf der Bühne, die trotz der Kürze ihres Auftritts den Hauptact aus Dresden etwas blaß aussehen ließen. Man durfte gespannt sein, was aus dieser Band noch werden würde, zumal sie damals auch gerade im Studio weilten, um erste Songs für ihr Debüt-Album einzuspielen, das Mitte Oktober erschien und schlicht mit "X.I.D." betitelt ist. Die Platte ist stilistisch ziemlich unterschiedlich geworden, ist sehr groovig und die Musik läßt sich am Besten als Hard Hop Dance Beats umschreiben. Mit Our Choice (Rough Trade) haben sie dabei ein Label gefunden, das ihnen freie Hand bei der Musik läßt. Zu der Band gehören Sänger/ Gitarrist Stephan Hachtmann, Bassist Heiko Schramm und Schlagzeuger Ulrik Spies. Zusammengefunden hatten sie sich 1993, nachdem alle drei schon mehrere Jahre in anderen Bands gespielt hatten (Stephan bei Rosa Extra, Hard Pop und als Bassist zusammen mit Ulrik bei Stan Red Fox, Heiko bei den Freunden der italienischen Oper, den Cosmic Comic Connection Cowboys und Need A New Drug). Kurz vor der Veröffentlichung der Scheibe, trafen wir uns mit Stephan Hachtmann, dem Sänger der Berliner/ Dresdner Band, der bei wärmendem Tee mit Rum eine Zwischenbilanz zog.

TFRB: Wie bist du mit eurer Platte zufrieden?

Stephan: Die Platte ist schon im Juli fertig gewesen und stellt einen Spiegel dessen dar, was wir zu dieser Zeit wollten und was wir konnten. Wir haben lange daran gearbeitet und mit der Zeit entfernst du dich von einer Objektivität. Ich selber habe keine klare Meinung darüber, bin aber froh, daß wir dieses Kapitel abgeschlossen haben und den Kopf für neue Stücke frei haben. Die zweite LP soll schon anders sein, aber ich mag die erste trotzdem. Einige Stücke gefallen mir sehr gut, an-

heit ist aber ein guter Motor für jede Band, um weiterzumachen.

TFRB: Gibt es schon Pläne für eine neue Platte?

Stephan: Wir sind gerade dabei, neue Stücke zu schreiben. Wann wir wieder ins Studio gehen, hängt aber davon ab, wie unser Debüt ankommt. Flopt es, gehen wir früh wieder ins Studio, wenn nicht, werden wir oft live spielen. Ich wünsche mir, daß wir mal eine Platte machen, die eine Atmosphäre hat, nicht so unterschiedlich ist wie diese. Aber ich glaube, sie läßt uns viele Möglichkeiten. Auf keinen Fall will ich eine Platte machen, die quer durch den Musikstil-Gemüsegarten geht.

TFRB: Wie entstehen bei euch die Songs?

Stephan: Das Stückeschreiben ist immer ein Prozeß. Wir tragen unsere Songideen zusammen (von Ulrik kommen z.B. die Grooves) und versuchen diese bei den Proben auf einen Punkt zu bringen, bis jeder von uns zufrieden ist. Dann spielen wir den Song auch live. Und immer verändert sich wieder etwas. Zu der Zeit, wo die Platte entstanden ist, war das die Obergrenze von Gutfinden. Ein richtig gutes Stück Musik wird nie fertig sein. Deine Erfahrungen fließen mit ein, und wenn ich heute etwas so singe, klingt es morgen schon wieder ganz anders. Unsere Musik ist immer in Bewegung.

TFRB: Gab es Probleme bei euch mit dem Proben, weil Heiko in einer anderen Stadt wohnt und außerdem zeitgleich bei Need A New Drug gespielt hat?

Stephan: Es war schon schwer, alles miteinander zu koordinieren, vor allem wenn beide Bands so hart arbeiten. Außerdem machen wir noch einige Sachen nebenbei. Ich male seit 10 Jahren ziemlich viel und habe jetzt die Babys. Ulrik hat eine tolle Filmmusikband und spielt auch mit ihr ab und zu.

TFRB: Du schreibst die Texte. Worum geht es da?



wie sie jeder hat und wo man wenig Hoffnung sieht, wenn man Realist ist, aber optimistisch ist als Idealist. Ein paar Sachen können auf der Welt immer noch passieren, auch wenn ich nicht so richtig glaube, daß man noch die Kurve kriegt. Aber man weiß ja nie. Gerade in den letzten Jahren sind einige Dinge passiert, wo ich nie gedacht hätte, daß sie sich ändern würden. Ich bin aus der DDR in den Westen gegangen und dann hat sich da alles radikal gewandelt. Sowas gibt mir die Hoffnung, daß sich auch in dieser völlig verfahrenen Situation, in der wir leben, immer die Möglichkeit zu radikalen globalen Veränderungen ergibt, vor allem wenn es den Leuten ans eigene Leben geht. Man wird immer wieder überrascht. Daher hab ich auch meinen Optimismus.

In "Guardian Angel" geht es zum Beispiel um die Schutzengel, die hier auf der Welt sind, aber keine Lust mehr haben, sich das Leid, den Hunger und die Verrücktheiten noch länger mit anzusehen. Also laßt uns weggehen von diesen verrückten Menschen. Oder "Feed Your Head": Füttere das endlose Loch in deinem Kopf! Es ist eine Aufforderung zum Konsum, die Aufforderung, sich totzukonsumieren. Macht es ruhig, zerstört eure Phantasie, wenn ihr es sowieso nicht mitkriegt.

TFRB: Wann wollt ihr auf Tournee gehen?

Stephan: Im Dezember werden wir wahrscheinlich Cop Shoot Cop supporten, aber das ist noch nicht ganz raus. Im Januar und Februar werden wir dann eine eigene Tour starten, hier, in Österreich und in der Schweiz.
Falk

Bad Taste Records

LPs & CDs

Ankauf

Verkauf

Tausch

12-18 Uhr



Berlin / Kreuzberg

10961 * Mittenwalder Str. 33
200 m v. UBhf. Gneisenaustr. U7
030-694 53 53 Fax: 694 52 56

Listen

(LP oder CD angeben)
gegen DM 2 Rückporto

Indie, Avantgarde
Psych 60 - now
Punk, Rock ...

genau !

DRESDNER

DIE ILLUSTRIERTE DER STADT



BAD RELIGION

In #5 berichtete The Flying Revolverblatt exklusiv über Brett Gurewitz' Ausstieg aus der Band, deren Gitarrist, Songschreiber und Produzent er seit deren Bestehen war. Kurz vorher wurde noch das neue Album "Stranger Than Fiction" eingespielt, das seit Ende August auf dem Markt ist. Einen neuen Gitarristen fand man in Brian Baker, ehemals Minor Threat. Mit ihm und Drummer Bobby Scheyer, der mit etwa 2 Jahren ebenfalls relativ neu in der Band ist, sprachen wir in ihrer Berliner Nobel-Absteige am Nachmittag vor ihrem Konzert in der Weißenseer Halle. Es stellte sich heraus, daß es nicht das Schlechteste war, mit den "Neuen" zu reden.



Brian und Tommy Im Foyer des Interconti

TFRB: Brian, du bist der neue Gitarrist. Wann bist du zur Band gekommen? Mr. Brett hat mir erzählt, daß er erst 3 Wochen, bevor ihr auf dem Bizarre-Festival spielen solltet, ausgestiegen ist.
Brian: Ich bin erst 13 Tage vor dem Gig zur Band

TFRB: War es kein Problem für dich, in so kurzer Zeit die ganzen Songs zu lernen?

Brian: Doch, es war ein großes Problem. Sieh, hier stand mein Monitor, und hier lag alles voller Zettel mit den Songs... "Modern Man"..Es war sehr hart. Für das Bizarre hatte ich 25 Songs zu lernen - in 10 Tagen! Für die Tour jetzt waren es glaub' ich 35. Außerdem kommt hinzu: Greg lebt in New York, Jay in Vancouver. Wir konnten nicht immer zusammen spielen. Ich habe viel mit Bobby zusammen geübt. Er hat mir die Songs beigebracht, er kann singen, spielt Gitarre und Schlagzeug. Also ging ich mit meiner Gitarre zu ihm, er spielte Schlagzeug und ich Gitarre. Er zeigte mir die Einsätze, wann ich wie was zu tun habe und wenn ich mal nicht mitkam, nahm er die Gitarre und zeigte es mir; es war unheimlich, als ob ich wieder in die Schule gehen würde.

TFRB: Du kommst doch von Minor Threat, lebst du noch in Washington?

Brian: Nein, ich wohne jetzt in Los Angeles. Ich bin mit Dag Nasty da hingegangen. Ich will da auch bleiben, es gefällt mir dort.

TFRB: Was ist mit Mr. Brett? Wird er auch weiterhin Songs für Bad Religion schreiben, oder ist er total ausgestiegen?

Brian: Soviel ich weiß, wird er noch Songs schreiben, um die Sache am Laufen zu halten, aber aus der Band ist er ausgestiegen. Aber weißt Du, ich schreibe auch Songs und wenn er einen guten Song schreibt, würde ich ihn spielen. Wenn Du einen guten Song schreiben würdest, würde ich ihn auch spielen. Aber wir haben den Anspruch, unsere Sache allein zu machen. Außerdem macht Greg Graffin sowieso 60% des Songwritings. Ich habe kein Problem damit. Es wird sicher interessant werden. Ich habe bisher in jeder Band, in der ich war, Songs geschrieben. Auch schon vorher war ich ein Bad Religion Fan. Ich werde es versuchen, und wenn es nicht klappt, dann "Hey Brett..."

TFRB: Gibt es nach dem Labelwechsel irgendwelche Veränderungen?

Bobby: Wir sind jetzt auf Sony in Europa und in Amerika auf Atlantic. Es gibt eigentlich keine Veränderungen. Wir machen immer noch die gleiche Musik und es gibt keine Einschränkungen

Brian: "Do what you want!"

TFRB: Das Hotel ist natürlich besser geworden.

Bobby: Ja, das ist es. Aber sonst... Es ändert sich für uns nichts, wenn wir auf 'nem Major-Label sind. Wir haben jetzt nicht auf einmal lange Haare und Tattoos.

Brian: Hey hey (zeigt auf seine Tattoos) Sieh mal, es war ja nicht so, daß wir zu Atlantic oder Sony gegangen sind und gesagt haben, "Please sign us!", sondern sie sind zu uns gekommen. Wenn es nicht gut läuft, können wir unsere Platten auch woanders machen, wir haben es ja vorher auch schon gemacht. Das

Wichtigste dabei war für uns, daß unsere Platten überall erhältlich sind. Epitaph hat die Sache schon gut gemacht, aber es gibt Länder, wo es das Zeug gar nicht gibt, wo wir mit Sony jetzt sind. Japan z.B., oder Australien. Selbst in den Staaten war es in einigen Städten schwierig, Bad Religion Platten zu finden. Das ist jetzt nicht mehr so, und das ist das Wichtigste, daß die Platten überall zu bekommen sind. Ansonsten hat sich nichts geändert.

TFRB: Aber was ist mit Offspring. Sie haben doch auch mit Epitaph großen Erfolg gehabt?

Brian: Ja, die Entscheidung, zum Major zu gehen kam, bevor Offspring den Erfolg hatte.... Ja, ich denke, das mit Brett hat sicher auch damit zu tun. But I'm just new. I don't know anything. Ich spiele nur Gitarre.

TFRB: Warum habt ihr "21st Century Digital Boy" wiederveröffentlicht?

Bobby: Wir haben es neu aufgenommen, um es als Single rauszubringen. Die Drums sind anders als vorher, überhaupt der Sound. Wir wollten es für die Single haben, und es läuft gut in Amerika. Es ist auch ein sehr guter Song.

Brian: Es hat unterschiedliche Vocal-Parts, einen unterschiedlichen Drum-Track... Und vor allem ist wichtig, daß, wenn eine neue Platte rauskommt, jemand, der noch nie vorher Bad Religion gehört hat, gleich einen Background bekommt, denn das ist das Erste, was er jemals von uns hört. Und es ist wirklich einer der besten Bad Religion Songs ever. Auch mein Lieblingssong. Es ist schon eine gute Idee gewesen, obwohl ich zuerst gestutzt habe, weil ich die erste Version sehr mag.

TFRB: Die neue Platte ist von Andy Wallace produziert worden. Was war anders in der Zusammenarbeit mit ihm?

Bobby: Bei diesem Album sind viele Sachen neu, so auch, daß wir das erste Mal mit einem extra Produzenten gearbeitet haben. Es ist auch das erste Mal, daß wir jeden Tag dafür geprobt haben. Und es ist eines der besten Alben geworden, das wir je gemacht haben. Es war sehr angenehm zu arbeiten. Weißt du, Greg schreibt seine Songs und Brett die anderen, und wir alle kamen ins Studio und haben dies und jenes probiert. Es ist irgendwie das erste Album, das...

Brian: Auf dem die Gitarre gut klingt!

Bobby: Es war schon eine interessante Erfahrung.

TFRB: Wir haben Mr. Brett auch danach gefragt, und er ließ durchblicken, die von ihm produzier-



Die Band noch mit Mr. Brett (r.), die Anderen v.l.n.r.:Tommy Scheyer(dr), Greg Graffin (voc), Greg Hetson (g), Jay Bentley (b)

ten Alben würden ihm besser gefallen.

Brian: Aha. Er hat ja auch die Platten produziert, wie er es mag.

TFRB: Ihr habt Wayne Kramer als Gastmusiker auf dem Album. Wie kam es dazu?

Bobby: Wayne kam eines Tages zu Epitaph, um Brett seine Musik vorzustellen. So ist der Kontakt und die Freundschaft zustande gekommen. Wir haben ihn dann eingeladen, auf einem Stück ("Incomplete") der neuen Platte mitzuspielen.

Brian: ...und nach der Zahlung von \$15000...

Bobby: Das war schon eine großartige Erfahrung für uns. Wir sind schließlich alte MC 5 Fans.

TFRB: Er ist doch sicher ein Idol für dich?

Bobby: Oh ja, das ist er! Absolut! Außerdem hat noch Tim Armstrong von Rancid auf einem Track mitgemacht (Grunts, Growls & Snarls on "Television"). Aber diesmal nicht Eddie Vedder oder sowas.

(Brian macht sich darüber lustig)

TFRB: Was mögt ihr für Musik, welche Bands?

Bobby: Ich mag SNFU, ich mag Green Day. *(Er lobt die Vorbands)*

Brian: Ich mag Green Day sehr. Sie haben viel mit Bad Religion zusammengespielt, und wir haben die Jungs wirklich gern. Wir hatten viel Spaß miteinander. Außerdem mag ich die Damned, XTC, das alte britische Zeug. Sieh, ich bin jetzt 29 und da mag ich natürlich das alte Zeug. Das wird jetzt alles auf CD wiederveröffentlicht und jeder freut sich daran, aber ich hab die Original-Platten. The Ruts z.B. - alltime favourite Band...

Bobby: Oder Can...

Brian: Ich hab sowas nie gehört. Aber AC/DC, Bon Scott-AC/DC.

TFRB: Gibt es Bands, die ihr nicht mögt?

Brian: Smashing Pumpkins. Ich mag 'ne Menge Bands nicht, aber die besonders. Ich hasse den Sänger, nicht persönlich, ich habe ihn nie getroffen, aber seine Art.



TFRB: Was ist mit Henry Rollins? Du müßtest ihn doch noch von Washington her kennen.

Brian: Ja, natürlich. I think, H e n r y ` s amazing. Ich mag seine Spoken Word Sachen mehr als seine Musik. Seine Musik ist härter als die Sachen, die ich höre. Ich höre

nicht solche Musik wie z.B. Pantera oder so. Henry ist ein großartiger Performer und ein toller Mensch. Ich habe `ne Menge Respekt vor ihm, aber ich kenne seine Platten nicht. Mit seinem Gitarristen bin ich zusammen zur Highschool gegangen.

TFRB: Findest du es O.K., daß er auf allen Titelseiten zu sehen ist?

Beide: Oh ja, es ist gut für ihn!

TFRB: Aber er ist auch in den Lifestyle Magazinen?

Bobby: Ja, es ist doch gut für ihn.

Brian: Ich habe Henry kennengelernt, da war er 17 oder so. Er hatte schon damals eine beachtliche Plattensammlung. Er hat es verdient. Er arbeitet sehr hart.

TFRB: Habt Ihr von der Situation in Haiti gehört?

Brian: Ja, aber ich weiß nicht genug über internationale Politik, um mir da `ne Meinung zu erlauben. Also: kein Kommentar. Das ist so: einmal sollen die einen gut sein und die anderen schlecht, und am nächsten Tag ist es umgekehrt. Das können wir nicht beurteilen. Außerdem ist es passiert, als wir schon unterwegs waren. Wir wissen nur, was wir auf CNN gesehen haben. Die Zeitungen hier können wir natürlich nicht lesen.

TFRB: Was denkt ihr über Deutschland? Gestern war der Tag der..

Bobby: Wiedervereinigung. Ja, wir haben davon gehört, und von den "Riots" in Bremen. Wir waren auch schon in Ostdeutschland. Gestern in Leipzig.

Brian: Wir hatten genug Riots bei uns zu Hause.

TFRB: Habt Ihr was von Leipzig gesehen?

Brian: Nein, wir sind direkt zur Show "Hi! - Thanks!" und weg.

TFRB: Wie war die Show denn?

Brian: Es war sehr gut, wir hatten ne Menge Spaß.

TFRB: Es waren sicher `ne Menge junge Kids da?

Bobby: Oh ja. Und viele junge Mädels.

Brian: Mich hat eine nach Bier gefragt, aber ich konnte ihr keines geben coz she was under age. Sie hat gesagt: "Ich bin 16", aber ihre Freundin hat sie verraten: "Du bist erst 15!" Ich hab nur noch gesagt: "Thanks for comming!"

TFRB: Stört es euch nicht, vor Teenagern zu spielen?

Bobby: Oh nein, das ist es, was den Spaß ausmacht. Wenn du die ganzen Kids da unten siehst, dann siehst du dich selber, wie du damals warst. Ich erinnere mich noch sehr gut an die Shows damals, als ich in dem Alter war ... die Ramones und so.

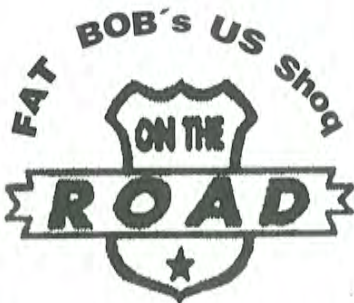
TFRB: Ja, damals waren die Bands ja auch in dem Alter. Viele Bands haben ja mit 15 Jahren angefangen.

Brian: Ja, ich war 15, als wir mit Minor Threat angefangen haben. Und wenn ich heute die 15jährigen Kids sehe, sie sind wie wir damals. Ja, und jetzt bin ich 29 und bin bei Bad Religion.

Beide: We´re old!

TFRB: Ist das Shirt original von damals? (Brian trägt ein 999 T-Shirt von 1980)

Brian: Oh ja, ich habe es letztes Weihnachten bei meiner Mutter gefunden. Sie hatte es zum Silberputzen benutzt. Ich habe gesagt: "Oohh Mum! What are you doing!?" Es ist aber wieder sauber geworden. Es ist original!
huc



**Alaunstr. 17 im Hof
01099 Dresden**

- ★ **Bomberjacken**
- ★ **Rucksäcke,
Schlafsäcke, Seesäcke**
- ★ **gebrauchte BW´s**
- ★ **diverse Army-Klamotten
neu + gebraucht**

**Mo - Mi, Fr 11 - 18h 30
Sa 10 - 14h Do 11 - 20h 30**

The Flying Revolverblatt



Revolverblatt-Gewinnspiel-Auflösung aus #5

Im letzten Heft gab's gleich zwei Gewinnspiele. Beim ShirtShock-Gewinnspiel mußte White Zombie erraten werden. Die Band, die mit dem Revolverblatt in Köln abhing, war natürlich Gunjah! Die Shirts gehen in den nächsten Tagen an Euch, die Party-Tickets müßten schon bei den Gewinnern sein.

REVOLVERBLATTGEWINNSPIEL #6



Diesmal gibt es auch wieder zwei Gewinnspiele. Beim ersten mußt Du den Banditen auf dem Foto erkennen. Zu gewinnen sind Singles eigener Wahl. Das andere hat sich Udo ausgedacht, Du kannst es mit Freund oder Freundin spielen. Es ist ein Spiel für zwei Personen, zugelassen ab 18 Jahre. Ihr braucht zwei unterschiedlich lange Streichhölzer und zwei Stifte. Wer das längere Streichholz zieht, darf beginnen, die Anfangs-



buchstaben von seinem Vornamen in ein beliebiges Kästchen des Spielfeldes einzutragen. Dann ist der Andere dran und so weiter bis alle Buchstaben des Vornamens aufgebraucht sind. Verloren hat der, der zuerst 4 Buchstaben eingetragen hat!

ABO!!!

Keine langen Wege mehr zum Zeitungskiosk! Einfach 20 Mark schicken oder Geld überweisen (Stadtsparkasse Dresden, BLZ 850 551 42, Kto.Nr. 44 66 00 535), dann kommen die nächsten 6 Hefte pünktlich in den Hausbriefkasten geflattert. Unter allen neuen Abonnenten werden 2 Singles-Boxen verlost.

BACKISSUES

KANNST DU WIEDER ANFORDERN, SOLANGE DER VORRAT REICHT. EIN HEFT GIBT 'S FÜR 3DM, ZWEI HEFTE FÜR 5 UND DREI FÜR 7MARK. WIR NEHMEN BRIEFMARKEN ODER SCHEINE.



In #3: Shellac, Residents, Bishops Daughter, Swingin' Neckbreakers, Fireworks, The Beguiled, All, 18th Dye, FSK, Doughboys, Shotgun Rationale,



In #4: The Barracudas, Jayne County, Mule, Chesterfield Kings, Bailter Space, Dee Dee Ramone, Twang!-Rec., Supersuckers, Killdozer, A Subtle



In #5: Sebadoh, Man Or Astroman, The Petals, Bad Religion, The Monomen, Manic S.O.X., The Jacobites, The Trashmen, Swingin' Neckbreakers, Blood on



108: Songs of separation

(Equal Vision/ Lost & Found)

Lost & Found bestätigen mich mal wieder im Glauben an das gute Label. Was aus diesem Vertrieb bei mir im CD-Player landet, hat mich noch nie enttäuscht. 108 als "Nachfolgeband" der genialen InsideOut erfüllen alle meine Erwartungen. Ziemlich experimenteller Hardcore mit unwahrscheinlich viel Power, lauten wie leisen Tönen und vielen indischen Einflüssen verdichtet sich zu einem immer wieder hörbaren 108 Kraftpaket. Wer Bands wie Intricate oder Neurosis mag, sollte an 108 nicht vorbeihören. Mein einziges Problem mit 108 besteht in ihrem sehr eindeutigen Eintreten für die Hare Krishna Bewegung. Ich weiß nicht, wie weit man das treiben sollte. Live überzeugten 108 in Chemnitz total, ihre geistigen Anregungen von der Bühne kamen überlegt, aber sehr direkt. Den ideologischen Background dieser Band muß jeder für sich selbst entdecken und werten, die Musik kann ich nur allerwärmstens empfehlen.

Nelly

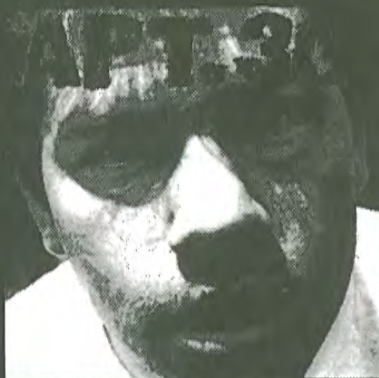
AMBUSH: Lach!

(Maximum Voice Produktion, Fuchsklamm 20, 07548 Gera)

Nach ihren zwei 7" legen die Berliner Ambush mit Lach! nun ihr erstes Album vor. Und da das lange genug gedauert hat, wurde gleich ein Doppelalbum daraus. Dachte ich. Wahrscheinlich war dafür wiederum die Zeit zu kurz, so daß eine der vier Seiten leer blieb und jetzt "Silence" heißt. Dafür haben es die

drei restlichen in sich!!! Schwerster, schleppender Doomcore mit der kindlich klingenden Stimme des Sängers Thomas trifft ins Herz. Ab und an wird, Thomas von der Keyboarderin unterstützt, was der Sache einen mystischen Einschlag gibt. Absolut genial und für Veröffentlichungen im HC-Bereich eher ungewöhnlich ist die Gestaltung der LP-Tasche. Der Fötus auf der Vorderseite und sein Pendant auf der Rückseite werden beim Aufklappen von einer ekligen Gesellschaft im Stile eines surrealistischen Kunstwerkes überschattet. Ambush stellen mit Lach! wahrscheinlich auch einen Meilenstein in ihrem Bandleben. Übrigens spielen sie am 14.01.95 im Riesa e.V. zum Kellercore. Wo sonst sollte man sie auch auftreten lassen? Ich bin total gespannt, nach ihren ersten Liveauftritten mit neuem Bass und Material drängen sehr differenzierte Meinungen an mein Ohr. Für alle, die nicht bis nächstes Jahr warten wollen, bei "Zieh dich warm an!-Tapes" gibt es noch ein paar Platten.

Nelly



APARTMENT 3G:

New Hope For The Dead

(Bitcore/Indigo)

Die Band aus Portland hat zwei ex-Mitglieder von Poison Idea in ihren Reihen. Anklänge zu denen lassen sich auch nicht leugnen, jedenfalls zu dem älteren Zeug. "New Hope For The Dead" - das 2. Album der Band bietet soliden, energiegeladenen Punk/HC. Früher nannten sie sich "Mule", mußten aber feststellen, daß es in Detroit eine Band gleichen Namens gibt. Um Verwechslungen vorzubeugen, gab man sich den jetzigen Namen. Gut so, denn sonst hätten wir im Revolverblatt

eine ähnliche Situation erlebt wie kurz vor der Umbenennung in Portland geschehen, als beide Bands am selben Abend auf der selben Bühne standen. (Mule hat auch 'ne neue Platte.)

huc

THE AUTEURS:

Now I'm a Cowboy

(Hut Rec./ Virgin)

Leider weiß ich nichts zur Band, sie klingen aber wie eine Mischung aus dem Besten das der britische Wavepop der 80er Jahre hervorgebracht hat. Piano, Cello und Hammondorgel spielen Songs deren Titel die Art der Musik erahnen läßt. z.B. "I'm a Rich Man's Toy", "Chinese Bakery", "New French Girlfriend". Smart!

einsame madchens

BALLYHOO: Turmoil

(BMG Ariola)

Major-Einstand der vier Österreicher, die vor zwei Jahren mit ihrer Debüt-LP "A Door In A Window" die Ehre hatten, erste neuzeitliche Band auf dem ansonsten für recht kultige Reissues bekannten Regensburger Label Little Wing zu sein. Obwohl keineswegs sowas wie eine Progressive-Revival-Band, passten sie dort mit ihrem druckvollen Gitarren-Power-Pop mit 70's Anleihen offensichtlich gut ins Konzept. Und allzu weit lagen sie damit ja nicht neben gängigen Trends, könnte man sagen, wenn man sich zum Beispiel mal die letzte Primal Scream anhört. So fiel der Sprung ins Major-Lager nicht schwer- und da gehören sie auch hin- Ballyhoo machen einfach mal keinen Indie-Rock. Dafür (und dafür, daß auf der ganzen Platte nicht einmal das Wort "Muthafukka" verwendet wird) gebührt ihnen ein Symathie-Bonus. "Turmoil" zeigt, wie 1994 eine Band unter Verzicht auf jegliches Crossover und ohne ihren Sound weichzuspülen, die gefürchtete Klippe der zweiten LP elegant hinter sich lassen kann. Zum großen Absahnen freilich fehlt ihnen noch was ganz Wichtiges. Hitpotential, normal

CHELSEA: Traitors Gate

(Weser Label/Indigo)

Chelseas 2. Veröffentlichung auf dem Bremer Weser Label. Gene Oktober,

der oft als Synonym für Chelsea gilt, hat wieder mal nicht einen Song geschrieben. So kommt es auch vor, daß er live die Texte vergißt, und dann dem Monitor die Schuld gibt. Auf dem Album passiert das natürlich nicht, das ist solide gemacht. Die Texte sind ja auch gar nicht so kompliziert, eher klischeehaft und laden sogar zum Mitgrölen ein. So z. B. "There's panic on the streets of anarchy". Geschrieben wurden die Songs größtenteils von Bassist Mat Sargent und Gitarrist Nic Austin. Letzterer war schon zu Zeiten des wohl besten Chelsea Albums "Evacuate" in der Band, und er war es wohl auch, der seit etwa 2 Jahren neuen Schwung in Selbige bringt.

huc

HARRY COTELLO & BAND

...and here comes centurio

(marimba music/ Semaphore)

Harry Cotello der Singer/Songwriter an der Gitarre singt und spielt so, daß man gut und gerne sagen kann: klingt ja bald wie Lou Reed, d. h. wenn Lou Reed nicht so ein besessener Studioperfektionist geworden wäre. "... and here comes centurio" ist in nur drei Tagen ein gespielt und abgemischt worden und da darf die Gitarre auch mal schön schräg daneben liegen ohne ebenso zu klingen. Den jungen Mann am Schlagzeug hat sich good & old Harry von Jingo de Lunch aus geborgt, der Bassist stand schon mit Moe Tucker auf den verschiedensten Rock & Roll-Bühnen der Welt. Die CD kommt im DigiPak daher und die silberne Scheibe befindet sich nach dem Aufklappen auf der linken Seite, da wo das Herz schlägt. Till

THE CRAMPS: Flame Job

(Creation/Sony)

Das wurde aber auch Zeit, daß Lux und Ivy wieder was von sich hören lassen und uns in The Wild World Of The Cramps entführen. Diese besteht bekanntermaßen B-Movies, Sex & Crime, obskurem Rock'n'Roll und überhaupt allem, was dem Normalbürger als pervers und skurril erscheint. Wie schon seit über 15 Jahren kultivieren die Cramps alle diese Dinge auf ihre unverwechselbare Art und greifen dabei auf ihre schier unerschöpfliche Single-Sammlung längst vergesse-

Unzählige Songs sind auf diese Weise erst wieder ins Bewußtsein des geneigten Musikkonsumenten gelangt. So besteht auch diesmal etwa die Hälfte des Albums aus Coverversionen von Songs, deren Originale wohl kaum jemand kennt (vielleicht gibt es sie irgendwann auf "Born Bad" vol.?), mal abgesehen von "Route 66", das hier in einer natürlich großartigen Version vorliegt. Es gibt aber auch Eigenkompositionen wie das geniale "Nest Of The Cuckoo Bird", nach dem gleichnamigen Film von 1966, oder "Naked Girl Falling Down The Stairs", das von Duchamps berühmtem futuristischen Gemälde "Nu descendant un escalier" von 1916 inspiriert ist. Auch hier sehen die Cramps ihre Einflüsse. Wieder ein Album wie wir's heute öfter bräuchten, voller ungehemmten Rock'n'Roll.

huc



DARK STAR: Travelogue

(Dark Star/ Indigo)

Wolfgang Reffert, der seinen Elektronik Stil 'Fraktal Techno' nennt, hat sich für sein Alternate Techno Projekt DARK STAR die italienischen Technogod und die Legendary Pink Dots eingeladen. Entstanden sind kosmische Klangbilder mit psychedelischen Sound-schleifen und intergalaktische Gitarrenwellen, die, mit der hypnotische Kräfte ausstrahlenden Stimme Edward Ka-Spel geparrt, dich auf eine Reise nehmen, auf der du, wenn es dir gelingt, diese Tonwellen visuell umzusetzen, all die vielen Dinge siehst, die die Menschheit seit ihrem Bestehen hinter den Sternen vermutete. Den Tip "Play loud and use Headphones for full Space Experience!" im CD-Booklett sollte man auf jeden Fall beherzigen.

ERIC'S TRIP: Forever Again

(Sub Pop/EFA)

Jesus! Seit 3 Wochen ist mein Leben nur noch einen Dreck wert, bis ich mir doch einen cd-Player besorgt. Dafür kann ich mir nun ab auch ständig diese geile cd reinziehen. 4 Jahre nach Gründung der Band ist dies ihre zweite Longtime Veröffentlichung. Die Songs ähneln durchaus denen des Vorgängers „Love Tara“, allerdings wurden sie jetzt voll ausgereizt und so liegt vor ein wundervolles Stück Musik vor das mich, wenn auch anders, an Sebadoh's geniale „Bakesale“ erinnert. Spröde Lo-Fi-Songs mit toller Gesang, manchmal Akustikgitarre ansonsten fuzzy E-Gitarren und ein bratziger Bass-Sound sowie diverse Geräusche. Stilistisch reicht die Palette von Punk bis zum Folk Song, manchmal mit einer psychedelischen Kruste überbalden. Sehr schön! Übrigens gibt Eric's Trip auch auf Vinyl, kaufen also lieber das!

Dottore

THE GRIP WEEDS: House Of Vibes

(Ground Up Rec./ Twäng!)

Die Band aus New Jersey gibt mehr oder weniger schon seit Ende der Achtziger. Ihr Wirken konnte bisher anhand zweier Singles beobachtet werden, an die ihr Longplay Debüt eigentlich nahtlos anknüpft. Die Stärken der Grip Weeds liegen zweifelsohne in ihrem lässigen, etwas Byrds-mäßigen Gitarrensound und in den durchaus originellen Kompositionen. Schwachpunkt für mein Ohr bleibt die Rhythm Section mit recht farbloser Bassarbeit und einem fast akzentfreien Schlagzeug. Dennoch, solcherlei Aktivitäten in Sachen melodiebetonter Pop-Rock fernab aller chartsorientierte Dünnbrettbohrerei sind grundsätzlich zu würdigen. normal

GUTTERMOUTH: Friendly People

(Nitro Records)

Diese CD bekam ich von Offspring Sänger Dexter Holland als seine Empfehlung in die Hand gedrückt. Natürlich handelt es sich ebenfalls um California Punk Rock. Energie geladen, schnell, melodisch. Die



friendly people

ganze Sache erinnert stark an NO FX. Auch Ska-Anleihen werden verwendet. Textlich macht man sich über allerlei Dinge lustig. Ein Vegetarier kommt z.B. um seinen Schlaf, weil er grübelt, woher man das Recht nehmen kann, eine harmlose Möhre zu killen und dann zu verspeisen. In "P.C." wird natürlich über Political Correctness hergezogen. Ein viel dringlicheres Problem taucht in "Can't We All Just Get Along (At The Dinner Table)" auf, wo man alle erdenklichen Speisen aus aller Welt, inklusive "bratwurst von deutschland" aufgetafelt hat,

doch: "all we need, all we want is one more beer".
huc

H-OILERS: The innocent catholic combat waltz
(Crippled Dick Hot Wax/
Nastrovje Potsdam)

Die von den Houston Oilers zu den H.Oilers gewandelte Antiband veröffentlichte nach ihrer kreativen 5-6-jährigen Pause eine 7" namens "Kingbee" der nun die CD folgt. Mal sehen, ob die auch so erfolgreich wird wie die 7" (verkauft sich wohl über 10000 mal in USA), das Material ist nicht schlecht. Die H.Oilers scheinen äußerst abgefahrene Typen zu sein, denen weder MTV noch die guten alten Cromags heilig sind. Rundumschläge der lustigen Art gegen alle etablierten Kollegen, Gefängnistouren, d.h. Gigs in diversen Staatsgefängnissen, bestimmen den Alltag der beim kalifornischen Indie-Label Crippled Dick Hot Wax! beheimateten Band. Übrigens entstand selbiges aus der Begeisterung des Tankstellenbesitzers Josh Ray aus Petaluma/Kalifornien über die

Band und erfüllt mittlerweile nicht nur ihm langgehegte Jugendträume. Einer von SPEX bis ZAP reichenden Interview-Welle folgen hoffentlich ein paar Konzerte, schließlich muß die Frage des Stadionsprechers in "Burning Carpet" beantwortet werden, also: "Is everybody crazy?". Nelly

ICHFUNKTION:

Egotrip

(Dizzy Hornet Rec./ Nasty Vinyl)

Wer hat sie nicht zu Hause: die Schallplatte zur WU mit dem Abgesang Pompeys, und wer fragte sich damals nicht: Warum klaut hier eine Band namens „Ichfunktion“ der legendären und mittlerweile geheimen „Firma“ eine viertel Seite mit ihrem Geschrammel. Inzwischen weiß ich mehr. Der Band um Gitarrist, Sänger und vor allem Texter Key Pankonin, der auch für die „Firma“ Texte schrieb (Faschist), gebührt ein fester Platz in der DDR-Punk-Geschichte. Mit dem Ende der DDR verloren die musikalischen Anarchisten ihre wichtigste Inspiration (und Tatjana ihre Konspiration).

Säg' mir, wo die Blumen sind.



DAS **SAX** DRESDNER STADTMAGAZIN.

Jetzt liegt endlich eine komplette - leider nur - CD, der Funktionäre mit 16 Songs der letzten 4 Jahre vor, von denen man wohl die Hälfte, dank Lutz Schramm und seinem Paraktikum, als Hits bezeichnen kann, und daß noch in einer guten Studioabmischung, die man bei allen bisherigen Veröffentlichungen vermißte.

KAHter

JESUS LIZARD: Down
(Touch&Go)

Jesus Lizard geben ihren Platten immer 4-Buchstaben-Namen, nach "Pure", "Head", "Goat", "Liar" nun "Down". Jesus Lizard sind die Touch&Go Supergroup (Drummer McNeilly Ex-Phantom 309, Gitarrist Denison Ex-Cargo Cult, Bassist Sims Ex-Scratch Acid + Ex-Rapeman und Sänger Yow Ex-Scratch Acid) und so klingen sie

the JESUS LIZARD



auch, weshalb sie eigentlich, wenn sie nur endlich den Entschluß dazu faßten, Superstars sein könnten, spätestens nach der Split-Single mit Nirvana. Jesus Lizard formen böse Songgebilde, die ständig an ihrer Auflösung arbeiten, aber dann doch wieder zur Struktur zurückfinden und plötzlich groovend und melodios werden, die eigentlich Instrumentals sind und bei denen Yows Stimme ein besonders fieses Solo ist. Jesus Lizard klingen wie eine erzwungene Kreuzung aus Killdozer und Big Black + einem psychopathischen Sänger, der in einem anderen Leben Film- und Theaterschauspieler ist, Bücher schreibt und am liebsten hysterisch über schlimme Dinge (Mord, Irrsinn, Scheiße, Jemanden etwas brechen, brechen, jemanden vollbrechen und anderen Mist, wie eine Fliege, deren Summen ihn so nervt, daß er sich betrinkt, den ich mag)

singt, brüllt und schleppt. *Just when you're about to learn to smile again I'm gonna be the one to teach you how to cry* (Elegy). Jesus Lizard sind nicht ganz dicht und ich liebe sie.

Holden

KEPONE: Ugly Dance
(1/4 Stick/EFA)

Kepone legen nach den Singles "Henry" und "295" ihr Debut-Album vor. Der Name der Band aus Richmond/Virginia stammt von einem Insektizid, das auch für Menschen nicht ganz ungefährlich ist. Die Musik von Kepone verbindet pulsierende Basslinien mit noisy Gitarren, die teilweise verhalten daherkommen, aber auch zu wahren Gewitter-Stürmen anwachsen können. Interessant sind auch die unterschiedlichen Vocals des Gitarristen Tom Harris und des Bassisten Michael Bishop. Auf "Brainflow" schweigen allerdings beide, das ist rein instrumental.

KILLED ON X-MAS: Christ!

(BeriBeri Rec./EFA)

Genial. Brachialer und wuchtiger Wall of Sound. Killed on X-Mas sind 3 Rostocker, die glücklicherweise auf Matthias Arfmann (Kastrierte Philosophen) trafen und der ihren Erstling in seinem Knochenhausstudio produzierte. Treibende, rollende Drums, eine verzerrte Stimme und die Gitarren bilden eine Einheit, die dem mächtigen Bass hoffiert. Sakraler Krachcore der eine große Zukunft hat, doch vorher möchte ich sie noch, in einem kleinem und nicht überfüllten Hause, live erleben.

Faszinierte mich beim ersten Hören so stark, wie es weiland nur Ministry schafften. Schön, daß die Scheibe ein Midprice-Angebot ist, denn man muß sie haben.

L.P.Berija

KITCHEN RADIO: Virgin Smile (Glitterhouse/EFA)

Neues aus Glitterhausen. Es wäre ungerecht, eine Band vorzuverurteilen, bloß weil sie aus Seattle kommt, und die Küche ist auch für mich der einzige Ort zum Radiohören. Also ließ ich "Virgin Smile" an meine Ohren- und wurde ange-

Gitarrenrock, durchaus beeindruckt vom Urvater aller Flannelhetheträger, Neil Young, angereichert ein bißchen frühen Soul Asyl natürlich. Die Musik ist gefällig jedoch keineswegs glatt, und enthält genügend Hooks, um den geneigten Hörer dazu zu bewegen, die Platte vielleicht noch ein zweites Mal zuzulegen. Ami-Indie-Kram der besseren Sorte.
normal

LAIBACH: The Finale Countdown
(Mute/Intercord)

Die Maxi-CD als Kostprobe für kommende siebte offizielle Album "NATO" bietet Laibachs Version von der "wir haben zwar nur ein Hit aber dafür einen guten Friseur Poser Band Europe, und es klingt wie harmloser Mantatechno. Es sind Laibach mit dem Anspruch angetreten, durch ihr totalitäres Auftreten und martialische Coverversionen von harmloser Disco Hitparadensongs (One Vision/Leitbild), die aus ihrer Sicht enttarnete westliche Demokratie zu maskieren (wo existiert das Individium, wenn Millionen sich die gleiche Platte kaufen, hören, dann tanzen?). Und jetzt machen sie platt. Nur für VoKuHiLa, Schnurbarträger und Malboro lights-Räucher. Humpta-Humpta heißt jetzt transslowenische Großbotschaft. NSK - Nichts Scheiße kaufen.
Goran

JUNGLE NOISE



POSITIVE AGGRESSION

THE MONSTERS: Positive Aggression
(Jungle Noise)

Diese Platte ist so dick, daß ich zuerst dachte, sie ist ein Teller. Doch dann war ich fertig mit meinem gefettigen Schnitzel und ich merkte: „He Mann! Das ist ja eine Schal-

platte mit Rille und so.“ Also spülte ich den ganzen Schweinskram ab und hörte sie mir genau an. Zufällig war genau meine Lieblingsmusik drauf, denn die Monsters aus Bern spielen achtmal geile Garagenmusik, sehr punky und trashy, dreckig, brutal und gemein oder auch mal bluesedelisch („Mummie Fucker Blues“) und die gut geeignet ist, um Teenage Rebellion zu machen, also Laternenmaste anpinkeln, Häuser abfackeln und so. Aber ich bin ja raus aus dem Alter...

Was soll ich noch groß schreiben, hol Dir die Platte! Wenn nich, bist Du total bescheuert.

Dottore



MULE: If I Don't Six

(Quarterstick/EFA)

Mule verkörpern auf ihrem neuesten Werk den perfekten Wahnsinn, aber was ist heutzutage schon normal?! Sie klingen ziemlich krank und machen dabei ganz geniale Musik. In eigentlich jedem Stück hast du Passagen, die dir allen Dreck ins Gesicht schleudern und dir das Dilemma offenbaren, in dem du steckst. Und dann gibt's wieder beinahe euphorische, dich mitreißende Geradeaus-Stellen, aber so richtig kann man sich dem bösen Einfluß, den Mule ausüben, nie entziehen. Soundmäßig sind Mule eher wieder zum Debüt-Album zurückgekehrt, wohl auch, weil sich die Mini-LP "Wrung" an vordergründiger Härte und Brutalität nicht überbieten läßt. Neu ist der Orgelklang (Willie Conway), der mithilft, das langsame "Nowhere's Back", zu einem wahren Meistersong werden zu lassen, wo sich alle Instrumente immer wieder in der Strophe wiederholen und in der Andou-

tung, wo der Song hinführen könnte, stecken bleiben. Schon wegen dieses Songs lohnt es sich, sich diese Platte anzuschaffen. Nur schade, daß dem Ganzen keine Texte beiliegen, aber das brauch's auch nicht unbedingt!

Dottore

THE NEW BOMB TURKS:

Information Highway

Revisited

(Crypt/EFA)

Die New Bomb Turks (übrigens die Band des Jahres 1993 in TFRB und MRR) holen zum zweiten großen Schlag aus. Erneut bombardieren uns die Jungs aus Columbus/Ohio mit ihrem Hochgeschwindigkeits Punk Rock. Aufgenommen wurde das Ganze in nur 2 1/2 Tagen! Charakteristisch sind wieder die messerscharf schneidende Gitarre und Eric's Eric'snörgelnder Gesang. Es hat sich also gegenüber "Destroy Oh Boy" nichts geändert, und das ist auch gut so! Produziert wurde ebenfalls wieder von Mike Mariconda (Raunch Hands). Die CD enthält als Geheimtrack noch eine eher untypische Ballade. Also nach "Sraigth on Chaser" nicht abschalten, sondern ein paar Minuten warten! Am besten ist es aber, sich die Turks einfach live zu geben, denn da ist die Hölle los. Kein Problem: Sie sind demnächst mit Japans Garage-Punks Teengenerate bei uns unterwegs.

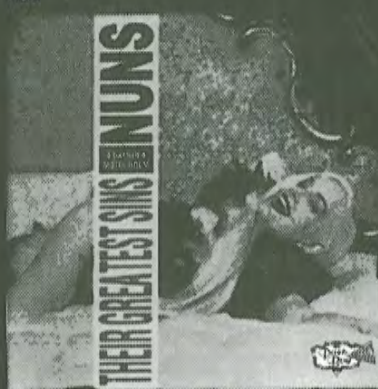


THE NUNS: 4 Days In A Motel Room

(Posh Boy /Musical Tragedies/EFA)

Vier Tage in einem Motel-Zimmer mit Jennifer Miro! Oh Mann, was da wohl alles abgeht?! Der blonde Vamp betont ständig, daß sie zu allem bereit ist, und

das nimmt man ihr auch ab. Die Songs und die Dame selbst strotzen von Sex Appeal. Die Longplay-CD enthält 11 neue Stücke, produziert von Geza X und Mr. Brett und 12 von der Posh Boy LP von 1980 (u.a. "Suicide Child", "Wild"), produziert von Gary Fields. Außerdem gibt es einen nicht aufgeführten sehr dance-mäßigen 24. Track, Track, der wahrscheinlich "Sex Dream" heißt.



OASIS: Definitely Maybe

(Sony Music)

Oasis ist auf der Insel wohl die Band, die dieses Jahr den meisten Wirbel verursacht hat. Gleich ihre erste Single "Supersonic" schoß an die Spitze der britischen Indie-Charts. Die Nachfolgesingle "Shakermaker" enterte die Top Ten. Die englische Musikpresse stets bereit DIE neue Mega-Band zu hypen, überschlug sich entsprechend. Nun ist es da: das Debüt-Album der 5 smarten Jungs aus Manchester. Enthalten sind neben den drei bisher erschienenen Singles ("Live Forever" war die 3.) 8 weitere schöne Brit-Pop Songs.

huc

PEEPING TOMS:

Garden of Harmocide

(Dark Star/Indigo)

Die drei Spinner sind Fans amerikanischer Splattermovies und sampeln O-Ton Dialoge dieser blutigen Streifen ihrem wüsten EBM-Gehämmer unter und veredeln dieses durch zwei ruppige aggressive Gitarren. Die Texte erzählen von Morden aus der Sicht der Täter, die zugleich Opfer einer inhumanen Gesellschaft sind. Mittelschwerer Schocker. Koba D.

THE PERCOLATORS: At The House Of Bizarre

Dreams (Jungle Noise, Vinyl only!!)

Sicherlich kennt Ihr alle das geile Zischen und Blubbern, wenn der Kaffee in Eurer Maschine fast durchgelaufen ist. Nun, ganz ganz heißen Kaffee serviert uns Jungle Noise in diesem Monat. Die 4 „Kaffeemaschinen“ sind aus dem Ruhrpott und haben eben ihre Debüt-LP herausgebracht, die allerdings noch in der alten Besetzung eingespielt wurde. 18 Stücke, die das Herz jedes Garagen/ Punk-Rockers höher schlagen lassen, den Kreislauf in Schwung bringen und auch sonst ganz gut für die Stimmung sind. So fehlt weder ein schöner Mitgröhl-Song („Schoolboy Love-Affair“) noch ein Liedchen für den „Vinyl Junky“. Sowieo denkt Du ständig, daß die Helden der 3-Akkoorde aus den 70ern wieder auferstanden sind. Total geil auch die Coverversionen u.a. von den Troggs („With a girl like you“, ziemlich spacy), Hasil Adkins („Chicken walk“) und Spizz Energi („Where's Capt. Kirk“, mit Götz Alsmann an der Orgel, bekannt durch sein Buch „Nichts als Krach“ über die amerikanische Indi-Szene zwischen 1943 und 1963, SPEX Mailorder). Zwischendurch meldet sich ab und zu eine Stimme aus einem B-Movie und erzählt über Astro-Zombies und wandelnde Köpfe ohne Körper.

Tja Plattenfreund, wenn Du Dir die Platte jetzt holst, frag auch gleich nach etwas Kuchen und lade Deine Freunde zu einer „Tasse“ Schwarzem und Kuchen ein!
Dottore

P.N.A.T.S.H.: SMASHIT (NOFUG)

Die Drei-Mann-Band aus Berlin legt hier ihren zweiten Longplayer vor. Ihre Musik nennen sie "Psychoreggae-Beatpunk". Das trifft vielleicht auch zu. Der typische Reggae-sound wird überlagert von dem Geklampfe eines Gitarristen, der sich Hilde Hendrix rufen läßt. Sehr abwechslungsreich das Ganze. "Lady in Black" von Uria Heep konnte unsere alte Schülerband auch nicht schlechter und rechter covern. Währenddessen das Intro, das als Bonus Track auf der CD zu finden ist, leider bloß eine

Ausnahmeerscheinung darstellt.
LISA

POTHEAD: Rumely Oil Pull (Orangehaus/

King Samba Music/ EFA)

Eigentlich stammen Pothead aus Seattle, doch leben sie schon seit einiger Zeit in Berlin. Vom ehemaligen Vierer sind nur noch Sänger/ Gitarrist Brad und Bassist Jeff Dope übriggeblieben, die aber mit Sebastian Meyer (Drums) ihre Band wenigstens zum Dreier aufstücken konnten. Rumely Oil Pull enthält 14 schwere, krachige Gitarrensongs, denen die seattler Herkunft deutlich anzumerken ist. Auch die Songtexte (Sänger Brad verdient sich ein Extralob für seine Sangeskünste, die ein wenig an die Oper erinnern) sind von jener poetischen Melancholie erfüllt, wie man sie aus der ehemaligen Musikhauptstadt kennt. Symptomatisch für die ganze Scheibe ist wohl der Song „Dead Poet's Society“, dessen 1. Strophe im ed-Inlet extra nochmal ans Ende gestellt wurde („Do the right thing boys, look at old photographs, you can almost hear them say, 'live just for today', everyone I know falls a victim too in our violent world there's no place to hide away“). Andere Textstellen, die ich auf die Schnelle finden konnte und ganz gut fand: „Take me to another place- a place like maybe outerspace“ oder „When we're naked everybody, You can kiss my ass“. Leider ist die cd außerordentlich gut gestaltet und im Inlet findest Du alle Texte sowie Bilder alter Landmaschinen.

Hanf Dampf



SISTER DOUBLE HAPPINESS: Horsey Water (Sub Pop/EFA)

Dies ist das 4. Longtime-Release der

fünf Amerikaner. Die 10 Songs der Platte sind wieder stark blues beeinflusst und leben vom intensiv emotionalen Gesang des Frontmannes Gary Floyd, der in diesem Jahr ja auch schon eine Solo-LP bei Glitterhouse herausbrachte. Die Gitarren wirbeln und drücken teilweise ganz schön durch die Songs, Bass und Schlagzeug tun ein übriges, um einen gewaltigen Sound mit dichter Atmosphäre entstehen zu lassen.
Dottore

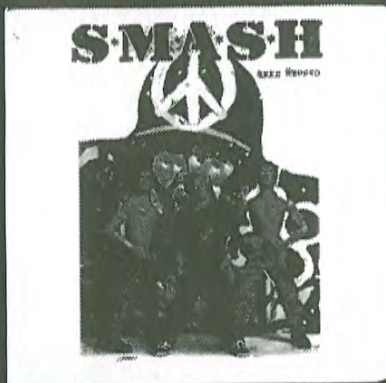
SLAYER: Divine Intervention (American rec./BMG)

Nach ganzen vier Jahren (abgesehen vom Doppel-Live-Album) haben sich die Altmeister des Trashmetal bequem und ihre neue CD veröffentlicht. Der einzige Knalleffekt: es ist ohne Dave Lombardo eingespielt. Für ihn ist jetzt Paul Bostaph mit von der Partie. Der Stoff ist ansonsten recht durchschnittlicher Trash-metal und erreicht nicht die Klasse der Alben „South Of Heaven“ oder „Reign In Blood“. Leider bewegen sich die Texte immer noch auf der langweiligen Blut & Tod & Teufel-Schiene. Nicht eben originell, oder glauben Kerry King und Jeff Hanneman wirklich, daß es noch Leute gibt, denen bei solchen abgedroschenen Phrasen, wie „Hunting fighting killing whore wade through blood and bleed some more...“ ein Schauer über den Rücken läuft. Ich jedenfalls finde es spannender DOOM im 1'm too young to die-Modus zu spielen. Der eingefleischte Fan wird sich diese CD schon wegen der Vollständigkeit seiner Slayer-Sammlung zulegen.
Sub-Zero

S*M*A*S*H: Self Abused (Hut/ Virgin)

Das Longplayer-Debut der MNE-Lieblinge S*M*A*S*H sieht zwar echt gut aus mit den drei Muskelpuppen auf dem Cover, ist aber auch echt verwirrend. Weder auf dem Backcover noch im Textbooklet läßt sich erkennen, welcher Song welcher ist. Die Titel kann man erst nach aufmerksamen Hören des Albums den jeweiligen Stücken zuordnen. (Achtung: No 7 ist kein eigener Song, sondern eigentlich nur das Intro zu "Another Love") Dahinter steckt sicherlich Methode. Erreicht man durch die Verwirrung die

zwingt man zum Zuhören. Die Band ist schließlich dafür bekannt, daß sie was zu sagen hat - "I'm so sorry I can not believe that I live in a democracy..." Der nicht aufgeführte 14. Song kommt dann erst nach einer mehr-minütigen Pause und offenbart folgendes Statement: "Most governments, institutions, religions, weapons of war and general stupid mistakes were made by a man - I was made by a woman." Insgesamt ein schönes Album mit zeitgemäßen Pop-Punk-Hymnen, enthalten ist unter anderem auch die 1. Single "Real Surreal".



SMOG:

Burning Kingdom (City Slang/ EFA)

Leider ist diese wunderbare Platte nur eine Mini-LP/CD. Die intelligenteste musikalische Umsetzung von Weltschmerz, Bedrängnis und selbst gewählter Isolation die ich seit langem gehört habe, weit abseits vom üblichen Gruffiewave/rock im Schmerzposergewand. Smog ist Bill Callahan und seine düstere Gedankenwelt hat er so gut in die sechs Songs der Platte gepresst, daß es den geneigten Zuhörer spürbar fesselt und ihn dazu zwingt seine Gedanken weiter zu träumen.

lisa

THE SOUND EXPLOSION: Teen Trash Vol. 14

(Music Maniac/ Rough Trade)
Heiße Scheiße! 4 junge Herren aus Athen, Γριεχηενλανδ, sind vor drei Jahren aufgebrochen, den 60's-Garagen-Olymp zu stürmen und schließen mit ihrer Scheibe die Teen-Trash-Reihe bei Music Maniac ab. Schon das Cover ist megageil. Massenhaft Comic Monster aus dem TV, die früher allesamt

normale Teenies waren und einem nun das Fürchten lehren. Musikalisch geht's gleich im ersten Stück voll ab: „Inspector Clouseau in Outer Limits/ State Of My Mind“, und die restlichen Songs stehen dem in nichts nach. Ein 60s-Garagen-Beat mit Orgel, der die Mädels reihenweise schwach werden läßt und an frühe Miracle Workers erinnert. Mit "In the past" gibt's außerdem ein schönes Cover der kultigen Chocolate Watch Band. Dottore

THE STAR CLUB: Ihojin (Pop Biz/ Indigo)

Daß gerade eine japanische Band den Namen unseres Lieblingsclubs trägt, ist verwunderlich. Daß es dort auch Punk Rock Bands gibt, weniger. The Star Club existieren schon seit 1977 und haben schon etliche Platten veröffentlicht, sind also schon Veteranen der japanischen Punk Szene. Dieses Album soll den Anfang einer Reihe von Veröffentlichungen japanischer Bands auf Pop Biz machen. Es wird also demnächst noch mehr aus dem Lande der aufgehenden Sonne zu hören sein. "Ihojin" bringt Punk Rock im Stile des britischen frühe-Achtziger Zeugs, wobei auch Elemente japanischer Volksweisen einbezogen werden (d.h. ich kenne ja keine japanische Volksmusik, aber die wird wohl so ähnlich klingen). Die Texte sind größtenteils auf japanisch, in die jedem verständliche englische Textbrocken wie bastards, cool, suck oder love you baby eingefügt werden, was insgesamt schon recht lustig klingt.

huc



SUBVERT: s/t (Fire Engine)

Die Subvert CD stellt eine Compilation aus ihrer in Deutsch-

land erhältlichen LP "Free your mind" (X-Mist), der 7" "The Madness must end" und ihrem Demo "A simple solution to a complex problem" dar. Das bedeutet eine kostengünstige Gesamtwerkspräsentation für HC-Trash Fans mit politischen Ambitionen. Leider war der CD kein Info beigelegt, so daß ich aus dem Aufdruck "Subvert was:" schließe, das die Band nicht mehr existiert. Eine Nachfrage bei einer gut unterrichteten Quelle ergab dann auch, das Subvert eine alte Political-HC Band aus dem kalifornischen "Hippie Core" Umfeld sind und schon seit einigen Jahren nicht mehr existieren. Die CD stellt also einen, meiner Hörmeinung nach berechtigten, Nachruf an eine Band aus den "guten alten Zeiten" dar und ist unbedingt empfehlenswert. Nelly

SUEDE:

Dog Man Star (Nude/Sony)

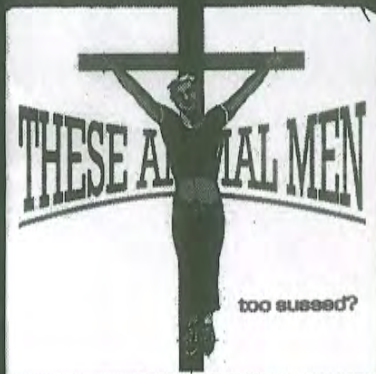
Die neue Suede ist Klasse, basta! "It's a tango for the lonely wives of the of the business class", dazu Piano und diese Stimme, überhaupt, nimm "The bungalows where the debts still grow" oder das schmachtende "We Are The Pigs", diese Band! Diese Patte wirft mich wirklich um. Ich mag diese englischen Wimps, auch wenn sie manchmal über die Strenge schlagen, wie bei "I want the style of a woman/ the kiss of a man". Ein Narr, wer darüber lachen kann, natürlich wechseln sie ihr rekonstruiertes Glück ("The tears of suburbia drowned the land...") mit einer schöneren und gerechteren Welt, aber so produktiv. Romantisier deine Zeit, glorifiziere die Jugendkultur, rede darüber worüber man nicht reden kann und diese Platte wird dir dabei helfen.

Holden

THESE ANIMAL MEN: Too Sussed? (Hut/ Virgin)

Too Sussed ist "nur" eine 17 min lange E.P. Der Kauf der selben lohnt sich aber allemal. Sind doch alle 5 Songs blanke Hits. Herrliche Punk-Rock-Hymnen mit Tiefgang. Besonders sind da "You're Not My Babylon" und "Speed King" hervorzuheben. Wegen letzterem Song handelten sie sich 'ne Menge Ärger ein,

da er Drogenkonsum propagiert. Es hagelte empörte Kritiken und Proteste, wodurch sich die Vier aus Brighthon aber nicht aus dem Konzept bringen lassen. Außerdem wirkt sich sowas ja auch immer positiv auf die Verkaufszahlen aus. huc

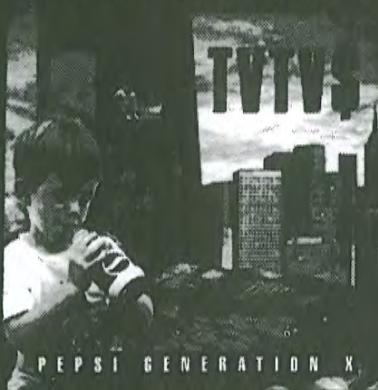


TOO STRONG: Greatest Hits

(Community/TribeHaus/IRS)
Toller deutscher Hip Hop dessen Wurzeln im Breakdance liegen. Da wird so schön gegeratscht das ich mich an meinen präpubertären Lebensabschnitt zurückdenken mußte, als wir Jungens uns hinter'm Wohnblock die allerneuesten Figuren vorkrampften. Einfallreicher als "die VIER" sind die vier Jungs von Too Strong auf jeden Fall. Die Doppel-LP enthält zwei Songs mehr als die CD. C.Fuhlstoff

TVT\$: Pepsi Generation X (Beri Beri/EFA)

Das Quartett aus L.A. ist in diesem Jahr besonders fleißig. Mit "Pepsi Generation X" legen sie in diesem



Jahr schon ihren 2. Longplayer vor. Und sie haben sich gegenüber "We The Sheeple" sogar noch gesteigert. Das drückt sich vor allem im Sound

aus, der druckvoller überkommt. Die Texte nehmen in ironischer Weise wieder das amerikanische Alltagsleben auf's Korn; der Titel verrät es schon. Aber auch Songs wie "Give me TV Or Give Me Death", "White Heterosexual Male" oder "Parents Are the Problem" lassen keine Fragen offen. Außerdem wird "Moon Over Marin" von den Dead Kennedys überzeugend gecovered. Die TVT\$ sind zur Zeit auf Tour. Ich freue mich schon auf den Gig nächste Woche. Leider wird der schon gewesen sein wenn Ihr das hier lest. Vielleicht habt Ihr's ja auch gesehen. Wenn nicht oder gerade dann, kann man sich ja dieses Album noch zu Hause reinziehen. huc

UNDERTOW :

At both ends (Fire Engine)
Nach ihrer 7" Split mit Struggle liegt nun die erste eigene Scheibe vor. Undertow haben sich soundmäßig mächtig ins Zeug gelegt, das Resultat ist überzeugend. "At both ends" enthält 12 Songs mit einer Gesamtspieldauer von 28:20, das heißt, kurze und prägnante Stücke. Meiner Meinung nach mal wieder eine echt gute Ami-HC Band, die allerdings musikalisch nichts grundlegend Neues bietet. Schnelle HC-Kost im Stile von Battery oder anderer "neuer" s.e. Bands wechselt mit groovigeren Passagen. Die Lyrics sind sehr persönlich und beinhalten angenehm wenig Message an das hörfreudige HC-Publikum. Bemerkenswert ist, daß Undertow beweisen, daß Seattle auch noch Grunchabartige Bands hervorbringen kann. Ich bin gespannt auf die Livepräsentation. Nelly

THE VENTURES

(Gold Collection)

Man schimpft ja so gerne über CDs und über die Industrie, welche die alten Hits neu preßt um die große Kohle abzufassen. Doch bei dieser Scheibe kann man nicht davon sprechen. Ich habe sie für 6,95 bei Karstadt erstanden. Dort steht ein ganzes Regal voll mit CDs der ominösen „GOLD“-Reihe, die sich dem R&R der 50er und 60er Jahre verschrieben hat. Die Ventures, eine Tanzkapelle der damaligen Zeit, spielen damalige Hits, die heute

Evergreens sind : „Goldfinger“ und „Dr. No“ (007). „Batman“ (Action: Der Herausgeber dieser Journaille sucht dringend die Batmanfigur aus der Juniortüte eines großen Bulettenherstellers, dessen Name unerwähnt bleiben soll. Bitte bei der Redaktion melden.) „Somewhere over the Rainbow“ (Marushas Version liest ständig über den Äther und war zu mindestens für die eigentliche Zielgruppe oben erwähnter Tüten ein Hit) und die Super-Surf-Hits „Hawaii-Five-O“ und „Apache“. KAHter

VERSTÖRTE KIDS maoh forte

(Langstrumpf Rec/TIS)

Die verstörten Kids sind mittlerweile Mitzwanziger und bedienen ihre Gitarren auf ruppige Art, der Sänger läßt stellenweise seine Stimme vom Megaphon verzerren. Klingt wie eine gute Mischung aus HUAH (Spaß dabei) und den Skeptikern (Gesang und Gitarre). Popcore mit intelligenten deutschen Texten und einem Klasse „Walk on the wild Side“-Koffer. Lisa

V.A.: 10 Jahre Fünfundvierzig

(Fünfundvierzig/Indigo)

Das Label hat Geburtstag. Eine schillernde Vielschichtigkeit wird uns auf diesem Album präsentiert. Max Goldt mit seinen phantastischen Sprechplatten und die legendären Foyer des Arts, die wohl bekanntesten Labelacts, treffen Bands der deutschen Reggae Community, The Lions, Gracy and the Herberman Band (in diesem Jahr waren sie die erste deutsche Band auf dem Jamaica-Sunplash-Festival), The Vision und Mighty V. Und dann sind da noch die wunderbaren Industrialbands, S/M-Ambiente Sound von Sleep Chamber, außer-galaktische Krachattacke von Bourbonese Qualk, Schwermaschinenanimationen durch Schnitzler+Thomasius, „der schönste Tag“ von Klangkrieg, weiterhin Dunkelziffer (die erste Band des Labels, nach dem die Majors den Ausverkauf der NDW beendeten) intelligente Dancefloor made by Electric Source. Eine schöne Rück



7":

BLOODBURGER BC:
Doublelivegonzovol. 10
 (Crippled Dick Hot Wax)

Diese Single zu rezensieren ist gar nicht so einfach. Das fängt schon damit an, daß du beim Auflegen nicht weißt, ist das überhaupt die richtige Geschwindigkeit. BBBC

verknüpfen die verschiedensten Sounds (reicht vom Kirchenglockenläuten über Gitarrennoise, Metal und Wah Wah bis zum Charts-Pop-Geräusch) ziemlich abwechslungsreich.

**CHAVEZ: Repeat The Ending/
 Hack The Sides Away**
 (City Slang/EFA)

Ein schönes schwarz-weiß Cover zielt diese Debüt-Single von Chavez. Zu sehen sind Asiaten, die auf einer komischen Bühne stehen und Musik machen. Die Platte selbst enthält 2 relativ langsame, aber intensive Stücke mit sägendem Gitarren Noise, der sich in die Ohrgänge hineinfrisßt. Die Mitglieder von Chavez, die in New York, wohnen haben früher u.a. schon Bands wie Live Skull, Bullet Lavolta und Skunk ins Leben gerufen.

**THE CORONETS: Face
 Pussies** (Voodoo Rhythm)

Sinsational! Voodoo Rhythm, das größte Rock'n'Roll-Label you've ever heard, beschert dem Freund spacigaragiger Klänge ein neues,



streng limitiertes (282 Stück) und in Packpapier gehülltes Prunkexemplar. Face Pussies, ein 7-Minuten-Stück fängt an wie Strip-Musik aus den 70ern, mit eben jenem typischen Orgel-Sound, wie ihn irgendwann jede Tanzmusik-Combo spielte, um irgendwann in eine wilde Wah-Wah-Hammond-Orgie auszufern. Die andere Seite, Acid Dreams, ist der Trip schlechthin. Beat-Man singt mit angefuzzter Stimme: "Oh baby, take a trip to hell. Oh baby, gone away from me. Oh sugar, I'm a lonesome Man. Oh baby, I'm your Acid-Man. Go away in the Acid-Dream

schau in das Programm des kleinen Labels der extravaganten Klänge.

Lisa

V.A.:

Hamburger Schmuttelkinder 2
 (Vince Lombary/EFA)

„Hasch stoppt Hass, Alkohol killt., ist das Motto der zweiten Compilation-LP der Hamburger Strassenrocker und Schmuttelkinder. Der Slogan ist ganz schön blöd, macht doch Hasch eher gleichgültig als friedfertig und die durch Alkohol freigesetzte Energie kann sowohl nach hinten als auch nach vorne losgehen. Im Falle von Sigg, der für's Cover mal wieder herangezogen wurde hat er natürlich die niedrigsten Komplexe freigesetzt, aber das ist kein Grund, 2 Jahre lang darauf rumzureiten. Als Argument für Hasch-Freigabe hätte man sich echt was besseres einfallen lassen können. Der Sampler bietet n Haufen Hanseatische Bands wie die Bronx Boys, bekannt durch ihre „Leichenzähler“ (Bodycount) Interpretationen in Deutsch, diesmal mit „Kuhmörder“ oder die Prollpunks Prollhead mit "Hasch und Rock". Der schönste Song kommt von The Schülerlotsen über einen kleinen Jungen, sein Fahrrad, einen Laster und „Rock & Rollstuhl“. Das Vinyl gibt es wie gehabt als Picture-Disc inkl. Bonus 7".

k.i.d.

weiterhin die schönsten vaterländischen und internationalen Filme...

NOVEMBER

3. - 9.

18.00 Fanny's Farm
 20.00 Verborgene Seiten
 22.00 Bad Lieutenant

6. - 12.

Ohne Heidi und Wilhelm Tell - eine Reise durch die Schweizer Filmlandschaft

17. - 23.

18.00 Die Schwächen der starken Frauen
 20.00 Snake Eyes
 22.00 Fellinis Satyricon

24. - 30.

18.00 Beruf Neonazi
 20.00 Young Americans
 22.00 Snake Eyes

DEZEMBER

Jahresend-special

Filme u. a.: Nostradamus, Romeo is bleeding, Criminal, Highway Heat

k.i.d. - Kino im Dach
 Schandauer Str. 64, 01277

phone
 346 3206

from my mind." Crazy, crazy!

Die Coronets aus Bern sind: Sam: Guitar, Beat-Man: Voice Fuzz, Oli: Drums, Billy: Bass und Dr. Freezer: Hammond Organ.
Dottore



COSMIC PSYCHOS:

Neighbors (City Slang/EFA)
Die Single hat ein sehr schönes Cover, auf der Nachbarn so ganz nach unserem Geschmack abgebildet sind. Der Titelsong kommt als letzter, außerdem gibt es noch "Thanks Mum For the Rabbits" und eine "Very Metal"-Version von "Back In Town", die langsam gespielt und mit ZZ Top-mäßigen Gitarrensoli wirklich recht ungewohnt klingt. Die beiden anderen Songs sind typischer Cosmic Psychos Stuff. Gerade drauflos mit vom Bass gespielter Melodie.
huc

THE CUBAN REBEL GIRLS

(Twäng!)

The Cuban Rebel Girls sind 4 junge Leute (2 Damen/ 2 Herren) aus Berlin. Ihre 2-Song-Debüt-Single bringt schöner Gitarrenpop mit schönen Melodien und Retro-Anklängen, wobei Retro in den 50er Jahren liegt. Auf der Auslauftrille grüßen sie Keith Richards, dessen Geburtsdatum außerdem als Katalognummer herhalten mußte. Die zweite Seite ("Six Feet Underground") gefällt mir besser.

ELEVENTH DREAM DAY:

Orange Moon (City Slang/EFA)
Orange Moon ist die Vorabsingle zum gleichnamigen neuen Album der Chicagoer Band. Der Titelsong ist ziemlich rockig (sowas gefällt) und endet mit einem schönen "Gitarrenblowout". Seite B enthält ein geiles, exclusives Funkadelic-Cover "I got a thing, you got a thing, everybody's

PARANOIA: Goodbye Annaki (Nasty Vinyl)

Ich erhielt im konspirativen Keller des Riesa e.V. Nummer 227 von 500 Paranoiasingles und freue mich diebisch darüber. Ob Ostpunk-nostalgie oder nicht, warm ums Herz wird einem allein, schon vom liebevoll gestalteten Cover mit Fotos der Jugendfreunde Fleck, Olaf, Oliver und Jörg + Freunde und Kinder auf der Rückseite. Die Aufnahmen stammen allesamt vom 1984 in Hermsdorf bei Dresden aufgenommenen "Here we are for everyone who needs a Kultband"-Demo und klingen auch so. Tja, und der gute Herr Seltmann grüßt mit sozialistischem Gruß wegen Verstoßes gegen die "Verordnung zur Tätigkeit von Tanzmusikformationen und Diskotheken" vom Inlett. Sicher können viele mit den Texten von damals nichts mehr anfangen und zugegebenermaßen kannte ich 1984 Paranoia nur vom Hörensagen, aber diese kleine, weiße, runde Scheibe gibt wenigstens im Nachhinein das Gefühl, "dazugehört zu haben". Echt zum kotzen.
Nelly

PARTY DIKTATOR: Stand Behind Me / Quiet Line

(Amphetamine Reptile Rec.)

Das ist schon eine Sensation: Die erste deutsche Band auf AmRep! Und die brauchen sich hinter ihren Kollegen aus Amiland nicht mal zu verstecken. Party Diktator liefern die volle Noise-Breite. Mit den Cows und Hammerhead gehts jetzt auch gemeinsam auf Tour. Die Single erscheint exklusiv dazu und ist nur bei den Gigs zu haben, ebenso exklusives Zeug der beiden anderen.

Demotapes: PARANOIA, Crazy Horst, KALTFRONT u.a.
Tapesampler: DRESDEN HISTORY, FUCK DRESDEN u.a.
Second Hand: LP's, MC's, CD's

**ZIEH DICH WARM AN!
TAPES**

LUTHERPLATZ 12, 01099 DD
Liste gegen Rückporto!



Tel. (0351) 421 03 97
01157 Dresden, Altbriesnitz 2a

November

- Sa 5. **X.I.D.** (D)
Do 10. **SZ-SZENEFEST**
So 13. **GREG GINN** (USA)
Di 15. **COWS** (USA)
HAMMERHEAD (USA)
PARTYDIKTATOR (D)
So 20. **X-TAL** (USA)
Do 24. **DAISY CHAINSAW** (GB)
Sa 26. **DIE ART** (D)
Mi 30. **NEW BOMB TURKS** (USA)
TEENGENERATE (JAP)

Dezember

- So 4. **AMARGEDDON
DILDOS** (D)
Mi 7. **DEE DEE
RAMONE** (USA)
Sa 10. **S W A M P
TERRORISTS** (CH)
Sa 17. **PETER AND THE
TEST TUBE BABIES** (GB)
Do 22. **THINK ABOUT
MUTATION** (D)

**24.12.-30.12.
STRIEZELBEAT**

WELT AM DRAHT



"The News're next from the wires of the AP, UPI and Public Affairs Offices, it's...", na welcher Sender? Das Radio als Sozialisationsinstanz! Als Barry Graves starb (es traf alle Medien letzten Monat gleich schlimm, mit Wolf Donner, Filmrezensent u.a. beim Tip Berlin, der die einzige vorzügliche Radiobeilage aufweisen kann; und Eberhard "Tanner" Feik), hörte ich eine alte

Jahresrückblicksendung von ihm und habe mich prächtig unterhalten. Die Feinde meiner Feinde, auch meine Feinde? Man mag oft Musik nicht, weil man die Menschen nicht leiden kann, die sie gutfinden bzw. man kann Menschen nicht leiden, weil sie Musik gutfinden, die man nicht mag, was das Gleiche, also eine Drehtürfrage ist. Anständige Menschen sollten ihrer Ansichten müde sein und Radiosendungen einschalten. Hört eigentlich überhaupt jemand noch Radio, ich meine Radio-Radio (im Sinne von Disco-Disco, die es auch nicht mehr gibt), das einem das Gefühl gibt, angekoppelt zu sein und trotzdem recht unheimlich ist? Radio wie ein guter Popsong,



der einen ganz bei sich sein läßt und doch ganz weit von sich wegnimmt. "Hitchhiker To The Galaxy" war so ein Hörspiel oder John Peel und Rodney Bingenheimer, die zeigen, daß die Entfernung der Beach Boys zu Black Flag etwa soweit ist, wie innerhalb der Abteilung B der Plattensammlung. Kürzlich konnte man 25 wundervolle Marx-Brothers-Shows auf Deutschlandradio hören. Wenn man nachts auf der AM Skala dreht, hört man Dinge, die wirklich *strange* sind, wie Seeradio, wo Angehörige Matrosen grüßen. Eine wichtige Meldung wirkt für mich im Radio noch wichtiger und eine schlechte Nachricht noch erschreckender. Fußballübertragungen sind doppelt so spannend. Kennt jemand Hörspielregisseure beim Namen? Wachsen heute noch Kinder mit Radiohören auf, wie Onkel Tobias vom RIAS oder dem Butzemannhaus, haben musikalische Schlüsselerlebnisse, wie bei "Musik für junge Leute" (NDR) oder "Zig Zag" (SFB). Was ist denn heut' bei Findigs los? Hat jemand mitbekommen, daß die Synchronstimme von John Wayne gestorben ist? Im Radio hätte man ihn für John Wayne gehalten!

Leider haben sich sämtliche Lokalsender in Dresden mit Schwachköpfen ausgestattet, die glauben, "zuständig dafür zu sein, meine Laune zu verbessern" (Max Goldt), und die mitsamt ihrer Musik, die sich so wunderbar zum Einkaufswagen schieben eignet, exakt mit der Güte der Hörfunkwerbung korrespondieren, die sie zu umsenden haben (und die selbst unter Trash-Aspekten zu nichts taugt). Dann gibt es noch das freie Coloradio, von einem Gewährsmann als Bastelradio bezeichnet, vor deren Eifer ich Respekt habe, das für mich aber - durch die totale Abwesenheit von Style - dem oben beschriebenen diametral gegenübersteht. (Wie jeder, der ganz bei Troste ist, bin ich für die Demokratisierung von Information und halte deshalb große Stücke auf freie Radios wie auch aufs Internet). Es gab den Hauch einer Chance für ein kreatives professionelles Radio, als eine Frequenz ausgeschrieben stand, für die sich auch eine Jazz-Radio bewarb, hinter dem Menschen standen, die einiges erwarten ließen. Aber bereits vor der endgültigen Vergabe steht die endgültige Vergabe fest (die baldige terrestrische Frequenz für Kiss FM in Berlin war Anlaß zur trügerischen Hoffnung). So wird man den Beweis schuldig bleiben müssen, daß man sich das Zur-Ware-Kommen, den Verwertungsmechanismus, auch per Frequenzmodulation zu eigenem Nutzen machen kann.

Übrigens: AFN kündigte so die Nachrichten an

Used Levis-Jeans

501

The Original American I.Wahl

110,- DM


LOOP NOW!
DER TRENDSHOP

Fichtenstraße 8b
01097 Dresden-Neustadt

DIE ADRESSE
FÜR MUSIKER

Wir bieten
fachkundige
Beratung
und faire Preise


OMS
Musik

- Professional
Musikequipment
- Beschallungen
aller Art - Verleih
- Diskotheken-
und
Studio-
ausrüstungen

Prießnitzstraße 56
01099 DD - Neustadt / ☎ 01 72 - 3 70 15 32

Paul Roland

·Sarabande·

Der britische Ausnahme-Songwriter jetzt bei Strange Ways. 11 neu
Psychedelic-Pop-Perlen für die Ewigkeit (featuring Nic
Salomon/Bevis Frond). Strange Ways CD, Indigo 1183-2

Pat Thomas

·Live In Denmark, Germany &
San Francisco·

7 Livetracks des Heyday-Gründers, u.a. aufgenommen mit A Subtl
Plague (inkl. Van Morrison Cover „T.B. Sheets“). Außerdem zwei wun
derschöne (Et rare) Studiotracks mit u.a. Tim Plowman (Slovenly
Limitiert. Erhältlich zum LP-Preis. Strange Ways CD, Indigo 1184-2

Pat Thomas live:

- 01.10. DK- Alborg · 1000 Fryd · 02.10. Hamburg · Knust
05.10. Münster · Gleis 22 · 06.10 Köln · Bel Air
07.10. NL- Moogezaard · 08.10. Flensburg · Volksbad
09.10. Kassel · Lolita Bar · 10.10. Karlsruhe · Jubez
12.10. Frankfurt · Der Blinde König · 13.10. Nürnberg · Komm t.b.c.
14.10. München · t.b.c. · 16.10. Kleve · Radhaus

Mitchell Rasor

·The Hive That Is My Head·

Erste Europa-Veröffentlichung des Absolute Grey-Kopfes
Berührende wie fordernde Songs mit exzellenten Harmonie-
gesängen und brilliant gespielten akustischen Et elektrischer
Gitarren. Strange Ways CD, Indigo 1183-2

Dark Star

·Travelogue·

Erstes offizielles Album des offenen Ein-Mann-Projektes. Ein elek-
tronischer Trip unter starker instrumentaler Et gesanglicher
Einbindung der kompletten Legendary Pink Dots und der John Pee
Lieblinge Technogod. Abflug! Dark Star CD, Indigo 1344-2

*I*n Vorbereitung:
Chris Reed's Woolf! · Birthday Skin,
Strange Ways CD, Indigo 1176-2

Mark Burgess & The Sons Of God · Live
Strange Ways CD, Indigo 1174-2

The Perc Meets The Hidden Gentleman
Seven Years On The Peak, Strange Ways CD, Indigo 1179-2

Artwork · Ergo Vivamus, Dark Star CD, Indigo 1346-2

Carlos Peron · 13 Years Of Lust, Dark Star CD, Indigo 1346-2

Overgamment · Vulva, Dark Star CD, Indigo 1347-2


STRANGE WAYS


DARK STAR

Bitte kostenlosen Mailorderkatalog
mit Shirts, CDs, Fotos und Vinyl anfordern!

Strange Ways Records · Große Johannisstraße 15
20457 Hamburg · Fon 040 / 37 23 27 · Fax 040 / 37 12 12



UDOPEA
HEAD SHOP

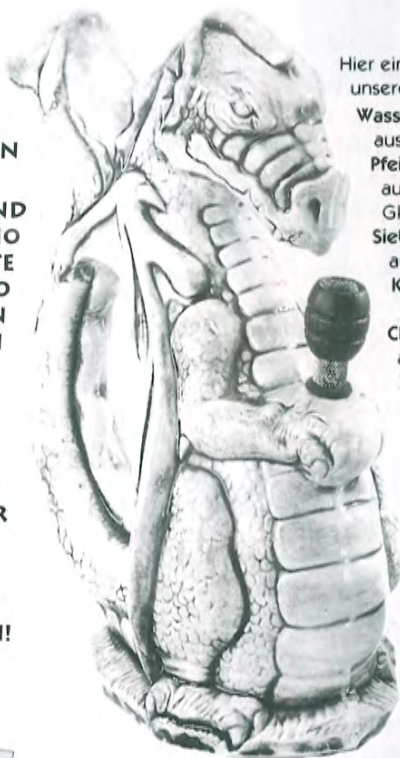


**IHR BRAUCHT NICHT LANGE
NACH EINEM HEAD SHOP IN
EURER NÄHE ZU SUCHEN!**

**DER UDOPEA VERSAND
BELIEFERT SEIT ÜBER 10
JAHREN INTERESSIERTE
RAUCHER MIT CA. 500
AUSGEFALLENEN ARTIKELN
FÜR DEN BESONDEREN
GESCHMACK.**

**DISKRET UND GUT
VERPACKT ERREICHEN
EUCH, PER POST ODER UPS,
ALLE PSYCHEDELIKATESSEN
EIN PAAR TAGE NACH DER
BESTELLUNG.**

**INTERESSIERT?
KOSTENLOSEN
FARBKATALOG ANFORDERN!**



Hier ein Auszug aus
unserem Lieferprogramm:

Wasserpfeifen

aus Glas, Ton und Keramik

Pfeifen

aus Holz, Speckstein, Keramik,
Glas und Metall

Siebe

aus Messing zum Einhängen und Einlegen

Kawumms

aus Ton, Holz und Speckstein

Chillums

aus Holz oder Speckstein

Zigarettenpapiere

in Übergröße und auf Rolle

Dosen

für Zigarettenpapiere und Zigaretten . . .

Digital- und Federwaagen

für alle Wägebereiche

Fachliteratur

(über 30 Titel ständig auf Lager)

Reinigungsmittel

für Bongos und Pfeifen

T-Shirts

div. Zubehör

UDOPEA Versand-Head Shop
Abt.: M 20
Funkschneise 16 • 28309 Bremen

FON 0421 / 45 97 58
FAX 0421 / 45 11 10

Fachhändleranfragen erwünscht
(Gewerbenachweis beifügen)

